

Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 103 / Dez 2015

Schule Schaanwald eröffnet

Positives **Budget 2016**

Jahrgang 1997 volljährig



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Seit dem Erscheinen der letzten Gemeindeschrift Muron hat sich in unserer Gemeinde wieder einiges getan. In Schaanwald konnte die neue Schulanlage mit einem «Tag der offenen Tür» feierlich eröffnet und der Bevölkerung näher vorgestellt werden. Im umgebauten Jugendhaus in Mauren ist die Tagesstruktur mit ihrem umfassenden Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder erfolgreich ins erste Betriebsjahr gestartet. In der neuen Arbeitszone Böscha wurde die erste Erschliessungsetappe in Angriff genommen, während auf dem ehemaligen Hilti-Betriebsareal der Rückbau der Anlagen und die Renaturierung des Geländes formell abgeschlossen werden konnten. Für den Neubau des Pflgewohnheims St. Peter und Paul in Mauren läuft die Detailplanung bereits auf Hochtouren, nachdem der Landtag anfangs Oktober die Übernahme von 50 % der Anlagekosten durch das Land klar befürwortet hat. Der eigentliche Baubeginn erfolgt in der zweiten Jahreshälfte 2016.

Über diese und zahlreiche weitere Ereignisse in unserer Gemeinde erfahren Sie mehr in dieser Weihnachtsausgabe. Vorgestellt wird auch das Budget für das Verwaltungsjahr 2016, das vom Gemeinderat im November einhellig genehmigt wurde. Mit einem Betriebsgewinn von 2.2 Mio. Franken in der Erfolgsrechnung und einem Überschuss von 1.7 Mio. Franken in der Gesamtrechnung fällt der Voranschlag sehr zufriedenstellend aus. Zu verdanken ist das positive Ergebnis auch dem Umstand, dass beim Betriebsaufwand keine Steigerung zu verzeichnen ist.

Der Finanzplan sieht in den nächsten drei Jahren die Bildung zusätzlicher Reservemittel von rund 5 Mio. Franken für künftige Gemeindeprojekte vor, mit denen sich der Gemeinderat im März 2016 an einem zweitägigen Workshop eingehend befassen wird. Im Vordergrund stehen dabei der geplante Bau von Alterswohnungen und die Zukunft des Kindergartens Backofengasse.



Das Budget wurde übrigens bereits nach den Vorgaben des neuen, am 1. Januar 2016 in Kraft tretenden Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden erstellt, obwohl den Gemeinden noch eine Frist bis zur Rechnung 2018 für die endgültige Umsetzung eingeräumt wird. Die frühzeitige Umstellung in Mauren, für die aufwändige und zeitraubende Vorarbeiten nötig waren, unterstreicht einmal mehr, dass unsere Gemeindeverwaltung sehr zielstrebig und effizient arbeitet. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch an dieser Stelle recht herzlich für die geleisteten Dienste in diesem sehr ereignisreichen und herausfordernden Jahr 2015.

Zum Jahresende gilt mein aufrichtiger Dank auch den vielen ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die auf weltlicher und kirchlicher Ebene in verschiedensten Funktionen, Kommissionen, Institutionen und Vereinen wertvolle und unverzichtbare Arbeit leisten. Ihr freiwilliges Engagement ist ein zentrales Element für unser funktionierendes Gemeinwesen.

Für die kommenden Festtage, die in erster Linie der Familie und Privatsphäre gehören sollen, und für das neue Jahr 2016 wünsche ich Ihnen alles Gute!

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeberin

Gemeinde Mauren

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Redaktion, Konzept, Design, Umschlagseiten und Sonder-Rubriken

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Weitere Beiträge

Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Herbert Oehri, Elisabeth Huppmann, Mirjam Posch, Tamara Beck, Pater Anto Poonoly, Rita Meier, Andrea Maurer, Hanno Pinter und weitere AutorenInnen

Titelbild

Eröffnung «Neue Schulanlage Schaanwald»

Fotos/Illustrationen

Paul Trummer, Michael Zanghellini, Agripina Kieber, Nils Vollmar, Samuel Kieber, Brigitte Risch, Rita Meier, Jürgen Posch und ZVG

Satz/Druck

Matt Druck AG, Mauren

Auflage

2400 Exemplare
Dezember 2015



Gedruckt auf umwelt-zertifiziertem Papier

Gemeindekanal neu in HD und Gratis-WLAN

Im Bereich der Kommunikation und Information wartet die Gemeinde Mauren mit interessanten Neuerungen auf: Der TV-Gemeindekanal ist jetzt in HD-Qualität empfangbar und in allen öffentlichen Gebäuden gibt es kostenloses WLAN. Die Internetseite wird in Kürze für alle mobilen Endgeräte optimiert.

Das Ende der analogen TV-Ausstrahlung via Kabel rückt näher. Digitales Fernsehen in hochauflösender HD-Qualität ist heute praktisch bei allen Geräten Standard. Dieser Entwicklung folgend wurde vor kurzem auch der TV-Gemeindekanal Mauren von der Firma GMG auf die zeitgemässe HD-Auflösung umgestellt und das Erscheinungsbild dem neuen Format angepasst.

Von der wesentlich besseren Bildqualität profitieren inskünftig auch Filmbeiträge und Liveübertragungen, die im Gemeindekanal vor allem aus der Pfarrkirche Mauren ausgestrahlt werden. Dazu wurde in der Kirche auch eine fixe Kamera installiert, so dass Gottesdienste jetzt jederzeit live übertragen werden können. Die Auswahl trifft die Pfarrei.



Die neue Webseite der Gemeinde Mauren passt sich den verschiedenen Bildschirmgrößen flexibel und somit optimal an. (Bild: GMG)

Webseite passt sich Mobilgeräten flexibel an

Die Internetnutzung verlagert sich zunehmend vom Stand-PC auf Smartphones und Tablets. So wurden z.B. bei den Gemeindewahlen 2015 bereits 75 % der Zugriffe auf die Resultatseite über solche mobilen Endgeräte getätigt. Im Zuge einer ohnehin notwendigen Aktualisierung des Inhalteverwaltungssystems wird daher die Webseite der Gemeinde Mauren von der Firma GMG neu im

sog. «Responsive Design» gestaltet. Das bedeutet, dass sich Funktion, Design und Inhalt der Internetseite dem Smartphone oder Tablet-PC flexibel und optimal anpassen. Alle wichtigen Informationen bzw. Inhalte können so unterwegs schnell und in einer benutzerfreundlichen Gestaltung abgerufen werden. Die Umstellung auf die «reagierende» Webseite erfolgt bis spätestens Februar 2016.

Gratis-WLAN in der Gemeinde

Seit Herbst bietet die Gemeinde Mauren in allen öffentlich zugänglichen Gebäuden (Verwaltung, Gemeindesaal, Aula, Kulturhaus, Zuschg, MuseumMura u.a.m.) einen kostenlosen Internetzugang mittels WLAN an. Für Inhaber von WLAN-fähigen mobilen Endgeräten (Smartphone, Tablet-PC) ist die Handhabung einfach. Nach Herstellung der WLAN-Verbindung gelangt man auf eine Einstiegsseite, auf welcher die Nutzungsbedingungen akzeptiert werden müssen. Danach steht die Verbindung ins Internet schon zur Verfügung.

Die Serviceleistung ist für eine vorübergehende Internetnutzung gedacht. Der Internetzugang ist daher zeitlich auf zwei Stunden begrenzt. Danach kann sich der User – sofern nötig – durch erneutes Akzeptieren der Nutzungsbedingungen neu anmelden. Webseiten mit problematischen Inhalten sind gesperrt.



Der TV-Gemeindekanal Mauren wird neu in HD-Qualität und mit angepasstem Erscheinungsbild ausgestrahlt. (Bild: GMG)

Gemeindebudget 2016: Überschuss von 1.7 Mio.

Das Budget der Gemeinde Mauren für das Jahr 2016, das vom Gemeinderat am 25. November einstimmig genehmigt wurde, erwartet im Gesamtergebnis einen Überschuss von CHF 1.7 Mio. Der Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2015 wurde mit 180% festgelegt.

Am 1. Januar 2016 tritt das neue Gemeinde-Finanzhaushaltsgesetz (GFHG) in Kraft. Die Übergangsbestimmungen sehen vor, dass die neuen Rechnungslegungsvorschriften spätestens mit dem Abschluss der Gemeinderrechnung 2018 vollständig anzuwenden sind. Dank der frühzeitigen und grossen Vorarbeit von Gemeindegassier Stephan Kunz legt die Gemeinde Mauren bereits ihr Budget 2016 auf der Basis der neuen Gesetzgebung vor. Zum besseren Vergleich wird es auch nach dem bisherigen Gemeindegesetz (GemG) dargestellt.

Betriebsgewinn von CHF 2.2 Mio.

Die Erfolgsrechnung 2016 der Gemeinde weist bei Erträgen von CHF 22.4 Mio., ordentlichen Betriebsaufwendungen von CHF 16.2 Mio. und gesetzlichen Abschreibungen von CHF 4.0 Mio. einen Gewinn von

CHF 2.2 Mio. aus der betrieblichen Tätigkeit aus. Der Cashflow beläuft sich auf CHF 6.0 Mio., womit die budgetierten Nettoinvestitionen vollständig direkt finanziert werden können.

Der budgetierte Betriebsaufwand 2016 liegt insgesamt im Bereich des Vorjahresbudgets. Der betriebliche Aufwand setzt sich aus dem Personalaufwand von CHF 4.6 Mio. (28%), dem Sachaufwand von CHF 5.4 Mio. (34%) und den Beitragsleistungen von CHF 5.9 Mio. (37%) zusammen. Der betriebliche Sachaufwand – also jene Aufwandkategorie, die am stärksten beeinflussbar ist – kann dank strikter Sparanstrengungen und Budgetdisziplin auf das Niveau der Rechnung 2008 gesenkt werden. Die Umstellung auf die neue Gesetzgebung führt jedoch dazu, dass im Budget 2016 insgesamt CHF 1.35 Mio. aus der Investitionsrechnung dem betrieblichen Sachaufwand zugeordnet werden.

Die prognostizierten Betriebserträge reduzieren sich gegenüber dem Budget 2015 um CHF 0.5 Mio. oder 2.1%. Die Hauptursache dafür liegt im System des Finanzausgleichs.

Die Investitionsrechnung 2016 weist bei Ausgaben von CHF 4.9 Mio. und Einnahmen von CHF 0.4 Mio.

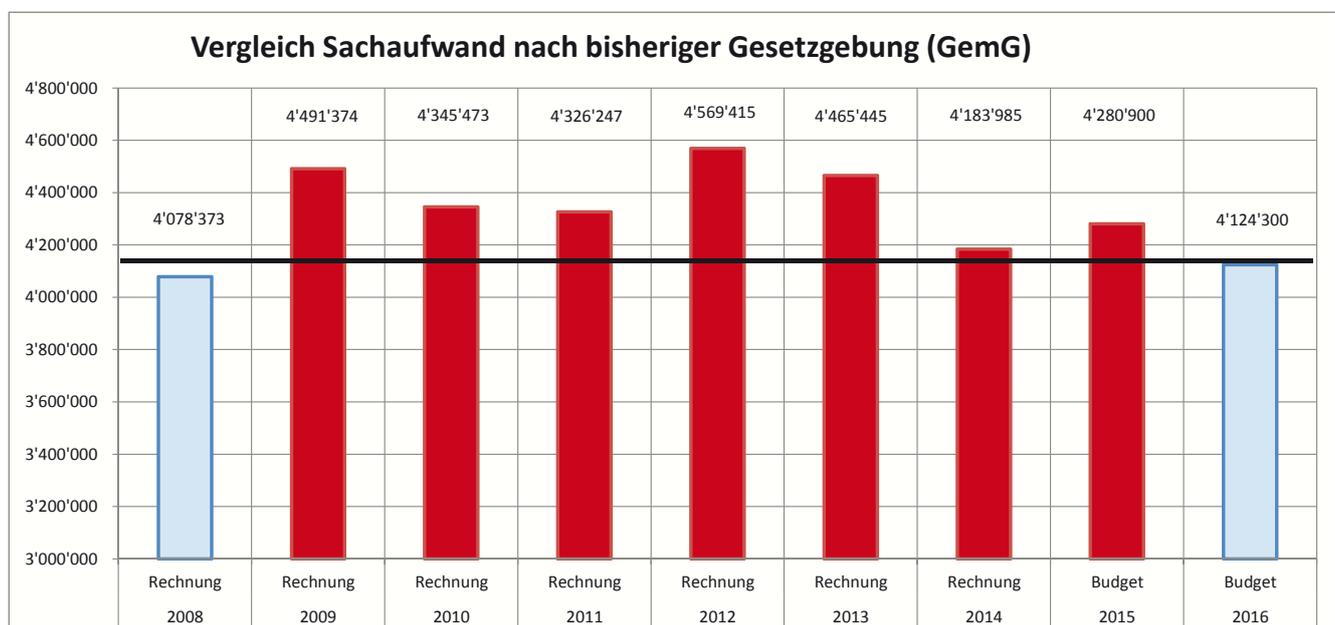
ein Nettoinvestitionsvolumen von CHF 4.5 Mio. aus. Vom Gesamtaufwand entfallen CHF 1.1 Mio. oder 23% auf den Hochbau, während der Tiefbau CHF 2.0 Mio. oder 42% des Investitionstotals beansprucht. CHF 1.4 Mio. fliessen als Investitionsbeiträge an die Zweckverbände.

Bildung von neuem Reservekapital

In der Gesamtrechnung 2016 stehen den laufenden und investiven Ausgaben von CHF 21.1 Mio. Gesamteinnahmen von CHF 22.8 Mio. gegenüber. Daraus resultiert ein Mehrertrag von CHF 1.7 Mio.

Der vom Gemeinderat ebenfalls einstimmig befürwortete Finanzplan sieht eine Äufnung der Reserven von 2016 bis 2018 um rund CHF 5 Mio. vor. Dieses Kapital kann für die Realisierung zukünftiger Projekte (Alterswohnungen, Kindergarteneinrichtung) verwendet werden.

Der Sachaufwand stellt jene Aufwandkategorie dar, die am stärksten beeinflussbar ist. Die Grafik verdeutlicht, dass der für 2016 budgetierte betriebliche Sachaufwand dank strikter Sparbemühungen auf das Niveau des Rechnungsjahres 2008 gesenkt werden kann.



GEMEINDERECHNUNG MAUREN

	Rechnung	Budget	Budget GemG (alt)	Budget GFHG (neu)	Δ
ERFOLGSRECHNUNG	2014	2015	2016	2016	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	3'109'330	1'183'700	567'593	2'174'452	1'606'859
Betrieblicher Ertrag	23'294'547	22'850'000	22'374'800	22'374'800	-
Steuern	10'557'145	7'695'000	8'795'000	8'795'000	-
<i>Vermögens- und Erwerbssteuer</i>	8'687'990	6'270'000	7'170'000	7'170'000	-
<i>Ertragssteuer</i>	1'841'156	1'400'000	1'600'000	1'600'000	-
<i>Hundesteuer</i>	28'000	25'000	25'000	25'000	-
Regalien und Konzessionen	503'618	400'500	441'000	441'000	-
Vermögenserträge	741'239	718'300	713'000	713'000	-
Entgelte	1'139'953	815'200	904'800	904'800	-
Finanzausgleich	10'164'546	13'100'000	11'400'000	11'400'000	-
Rückerstattungen von Gemeinwesen	45'650	-	-	-	-
Beiträge für eigene Rechnung	1'000	-	-	-	-
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-	-
Entnahmen	-	-	-	-	-
Interne Verrechnung	141'396	121'000	121'000	121'000	-
Betrieblicher Aufwand	20'185'217	21'666'300	21'807'207	20'200'348	-1'606'859
Personalaufwand	4'323'421	4'384'900	4'613'000	4'621'000	8'000
<i>Gemeinderat und Kommissionen</i>	147'131	138'900	149'200	149'200	-
<i>Verwaltung</i>	3'499'846	3'476'400	3'658'000	3'664'400	6'400
<i>Arbeitgeberbeiträge</i>	536'890	657'600	692'300	693'900	1'600
<i>Rentenleistungen</i>	-	-	-	-	-
<i>Übriger Personalaufwand</i>	139'554	112'000	113'500	113'500	-
Sachaufwand	4'174'485	4'267'900	4'124'300	5'473'300	1'349'000
Entschädigung an Gemeinwesen	259'777	273'000	279'500	279'500	-
Beitragsleistungen	5'609'253	5'753'500	5'645'400	5'645'400	-
<i>Beiträge an Land</i>	3'054'512	3'179'100	3'167'500	3'167'500	-
<i>Betriebskostenbeitrag AZV</i>	329'919	243'000	243'000	243'000	-
<i>Beiträge an gemischtwirtsch. Unternehmungen</i>	101'734	108'300	106'200	106'200	-
<i>Beiträge an private Institutionen</i>	1'108'704	1'341'700	1'324'800	1'324'800	-
<i>Beiträge an private Haushalte</i>	988'744	848'100	775'600	775'600	-
<i>Beiträge ins Ausland</i>	25'640	33'300	28'300	28'300	-
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-	-
Einlagen	-	-	-	-	-
Interne Verrechnungen	141'219	120'000	120'000	120'000	-
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'658'614	6'757'000	6'995'007	3'802'376	-3'192'631
Abschreibungen auf Steuern und Debitoren	6'989	105'000	25'000	25'000	-
Abschreibungen Finanzvermögen	11'459	5'000	5'000	233'772	228'772
Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	127'694	43'000	22'500	22'500	-
Finanzertrag Total	139'025	56'000	37'000	37'000	-
Zinsertrag	139'025	56'000	37'000	37'000	-
Übrige Vermögenserträge	-	-	-	-	-
Finanzaufwand Total	11'331	13'000	14'500	14'500	-
Sonstiger Finanzaufwand	9'499	13'000	13'500	13'500	-
Skonti, Differenzen	1'831	-	1'000	1'000	-
Ausserordentliches Ergebnis	-972'430	-	-	-	-
Ausserordentlicher Ertrag	827'570	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	1'800'000	-	-	-	-
Bilanzgewinn	2'264'594	1'226'700	590'093	2'196'952	1'606'859

	Rechnung	Budget	Budget GemG (alt)	Budget GFHG (neu)	Δ
INVESTITIONSRECHNUNG	2014	2015	2016	2016	
Nettoinvestitionen	7'563'674	7'389'000	5'906'000	4'549'000	-1'357'000
EINNAHMEN	988'091	600'000	366'000	366'000	-
Abgang von Sachgütern	837'930	250'000	-	-	-
<i>Grundstücke Verwaltungsvermögen</i>	-	-	-	-	-
<i>Tiefbauten</i>	377'930	-	-	-	-
<i>Hochbauten Verwaltungsvermögen</i>	460'000	250'000	-	-	-
<i>Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge</i>	-	-	-	-	-
Nutzungsabgaben, Vorteilsentgelte	-	-	-	-	-
Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	71'310	100'000	366'000	366'000	-
Rückerstattungen für Sachgüter	-	-	-	-	-
Beiträge für eigene Rechnung	78'851	-	-	-	-
Durchlaufende Beiträge	-	250'000	-	-	-
AUSGABEN	8'551'766	7'989'000	6'272'000	4'915'000	-1'357'000
Sachgüter	7'405'284	6'618'000	4'646'000	3'494'000	-1'152'000
<i>Grundstücke Verwaltungsvermögen</i>	33'784	100'000	100'000	100'000	-
<i>Tiefbauten</i>	1'956'235	2'712'000	2'817'000	2'051'000	-766'000
<i>Hochbauten Verwaltungsvermögen</i>	4'964'641	3'450'000	1'324'000	1'121'000	-203'000
<i>Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge</i>	450'624	356'000	405'000	222'000	-183'000
Darlehen, Beteiligungen	877'171	931'000	1'184'000	1'184'000	-
Eigene Beiträge	68'314	230'000	237'000	237'000	-
Durchlaufende Beiträge	-	-	-	-	-
Übrige zu aktivierende Ausgaben	200'997	210'000	205'000	-	-205'000
GESAMTRECHNUNG	2014	2015	2016	2016	Δ
Gesamtertrag	25'249'233	23'506'000	22'777'800	22'777'800	-
Jahresertrag betriebliche Tätigkeit	24'261'142	22'906'000	22'411'800	22'411'800	-
Einnahmen Investitionsrechnung	988'091	600'000	366'000	366'000	-
Gesamtaufwand	24'889'700	22'911'300	21'093'700	21'093'700	-
Jahresaufwand betriebliche Tätigkeit	16'337'934	14'922'300	14'821'700	16'178'700	1'357'000
Bruttoinvestitionen	8'551'766	7'989'000	6'272'000	4'915'000	-1'357'000
Mehrertrag (+)/Mehraufwand (-)	359'533	594'700	1'684'100	1'684'100	-
Nettovermögen (Finanzvermögen-Fremdkapital)	43'709'809	44'394'939	51'740'640	50'793'364	-947'276



Neuwahl der **Geschäftsprüfungskommission**

Die am 13. September 2015 durchgeführte Wahl der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Mauren brachte eine personelle Veränderung: Zu den zwei bisherigen Mitgliedern Roger Matt und René Nutt kam Uwe Matt als neues Mitglied hinzu.

Die jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählte Geschäftsprüfungskommission (GPK) nimmt in der Gemeinde eine wichtige Funktion wahr, denn ihr obliegt gemäss Gemeindegesetz und Gemeindeordnung Mauren die laufende Kontrolle der Verwaltung und des Rechnungswesens der Gemeinde. Sie überprüft den Rechnungsabschluss und mindestens zweimal jährlich die finanzielle Gebarung. Überdies berichtet sie dem Gemeinderat über das Ergebnis ihrer Prüfung und stellt Antrag auf Genehmigung der Gemeinderechnung und Entlastung der Organe. Zur Kontrolle des Rechnungswesens steht ihr eine von der Regierung anerkannte Revisionsgesellschaft zur Seite.

Die Behörden der Gemeinde und deren Bedienstete sind der GPK gegenüber auskunftspflichtig. Mindestens einmal jährlich treffen sich die Mitglieder der GPK sowie der Kommission

Organisation und Finanzen zu einer gemeinsamen Besprechung und Erörterung spezifischer Sachthemen.



Bernhard Büchel

Zahlen zur GPK-Wahl

Stimmberechtigte total	2'004
Abgegebene Stimmkarten	858
davon brieflich	840 (97.9%)
davon persönlich	18 (2.1%)
Stimmbeteiligung	42.8%
Eingelegte Stimmkuverts	844
Leere Stimmkuverts	16
Ungültige Stimmzettel	4
Gültige Stimmzettel	824

Dank an Bernhard Büchel

Nach 20-jähriger verdienstvoller Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Mauren (von 1995 bis 2015) hat Bernhard Büchel bei der GPK-Wahl 2015 auf eine erneute Kandidatur verzichtet und sein Mandat abgetreten. In seiner ersten von insgesamt fünf Amtsperioden, also von 1995 bis 1999, wirkte Bernhard Büchel noch als einer von drei gewählten Rechnungsrevisoren der Gemeinde, die dann mit dem neuen Gemeindegesetz durch die Geschäftsprüfungskommission abgelöst wurden.

Der Betriebsökonom und dipl. Wirtschaftsprüfer, der von der Regierung im Jahr 2012 zum Leiter der liechtensteinischen Steuerverwaltung bestellt wurde, übte seine Aufgabe als Mitglied und langjähriger Vorsitzender der GPK Mauren sehr engagiert, pflichtbewusst und mit grosser Sachkenntnis aus. Dafür bedankte sich Vorsteher Freddy Kaiser bei Bernhard Büchel mit persönlichen Worten und einem speziellen Abschiedsgeschenk der Gemeinde.



Matt Roger (FBP, bisher)
Kaufm. Angestellter und Teamleiter bei der LGT Bank, Vaduz
Gewählt mit 567 Stimmen



Matt Uwe (FBP, neu)
Seniorkundenberater und Vizedirektor bei der VP Bank, Vaduz
Gewählt mit 534 Stimmen



Nutt René (VU, bisher)
Leiter Amt für Personal und Organisation in der Landesverwaltung
Gewählt mit 390 Stimmen

Gemeinderat Mauren auf Besichtigungstour



Waldbegehung 2015: die Mitglieder des Gemeinderats, Manfred Kieber von der Bürgergenossenschaft Mauren und das Team des Forstbetriebs vor dem Forstwerkhof der Gemeinde.

Zu den 13 ordentlichen Sitzungen, die der Gemeinderat seit anfangs Mai (Amtsantritt) bis kurz vor Weihnachten bereits abgehalten hat, kamen im September und November noch sechs Besichtigungstermine hinzu.

Als Führungs- und Vollzugsorgan der Gemeinde obliegt dem Gemeinderat auch die Organisation der Verwaltung. Für diese Aufgabe ist es zweifelsohne hilfreich, wenn nach einer Gemeindevahl vor allem die neuen Ratsmitglieder vertiefte Einblicke in einzelne Verwaltungsbereiche, Einrichtungen und laufende Projekte erhalten.

Werkhof, Wald und Deponie

So unternahm der Gemeinderat am 5. September eine Besichtigung der Anlagen des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins (ARA Benden) sowie der Wasserver-

sorgung Liechtensteiner Unterland, die 1960 von den fünf Unterländer Gemeinden gegründet wurde. Am 9. September folgte ein Abstecher in den Werkhof der Gemeinde, wo Werkhofmeister Patrick Marxer und seine Mitarbeiter die Besucher über ihr vielfältiges Arbeitsgebiet und die dafür zur Verfügung stehenden Gerätschaften, Maschinen und Fahrzeuge informierten.

Der traditionellen Waldbegehung und Forsthof-Besichtigung am 18. September mit Förster Peter Jäger und seinem Team schloss sich am 30. September eine Begehung der Deponie Langmahd an. Zur fachlichen Erörterung des seit 2006 laufenden Projekts «Deponie-Endgestaltung», der Grüngutverwertung und des Betriebs der Altstoffsammelstelle waren die Projektgenieure der Klaus Büchel Anstalt (Mauren) sowie Liegenschaftsverwalter Gerhard Meier anwesend. Auch die Mitglieder der Fachgruppe

Deponie nahmen am Rundgang auf dem Deponieareal teil, wo jährlich rund 30'000 m³ Aushubmaterial angeliefert und eingebaut werden. Die verbleibende Betriebsdauer dürfte noch rund zehn Jahre betragen.

Besuch im Vogelparadies Birka

Abrundet wurde das Besichtigungsprogramm am 4. November mit einem Besuch im Vogelparadies Birka, zu dem der Ornithologische Verein Mauren eingeladen hatte. Mitglieder des Vorstands informierten den Gemeinderat einerseits über die im Frühjahr 2015 vorgenommenen Umbauten am Hauptgebäude, für die ein Kredit von CHF 130'000 bewilligt wurde, und stellten andererseits die Aussenanlagen sowie die Aktivitäten und Projekte des Vereins näher vor. Dazu gehört auch eine Sanierung des beliebten Kinderspielplatzes im nächsten Jahr, wofür eine Unterstützung von CHF 10'000 zugesichert wurde.

Grünes Licht für das LAK-Heim in der «Lacha» in Mauren

Im November 2015 hat der Landtag der Realisierung des LAK-Heims «St. Peter und Paul» mit der Genehmigung einer Subvention von 50% an die subventionsberechtigten Investitionskosten von 25.9 Mio. Franken grünes Licht gegeben. Während im Liechtensteiner Oberland insgesamt fünf Pflegeheime stationiert sind, erhält das Unterland neben dem Haus St. Martin in Eschen ein zweites LAK-Heim.



Die Unterländer Gemeinden und vor allem Vorsteher Freddy Kaiser forcierten im Liechtensteiner Unterland seit Jahren das Bestreben, aufgrund des akuten Handlungsbedarfs ein zweites Pflegeheim zu errichten. Nachdem zuerst ein sogenannter Satellit nach dem Vorbild der Gemeinde Triesenberg mit dem Haus St. Theodul priorisiert wurde, kristallisierte sich immer mehr die Überzeugung heraus, dass ein grösseres Pflegeheim analog den anderen LAK-Häusern aus ökonomischer Sicht und auch aus der Bedarfsplanungsperspektive zielführender ist.



Vorsteher Freddy Kaiser:

«Es handelt sich um ein ökonomisches und kostensparendes Projekt. Der Betreuungsplatz liegt in Mauren kostenmässig im Vergleich zum LAK-Häuser-Durchschnitt um 17% tiefer.»

Architektonisch und wirtschaftlich durchdachtes Projekt

Spatenstich Mitte 2016

Der Handlungsbedarf war mittlerweile unbestritten und auch der Standort im Liechtensteiner Unterland. Die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) verfügt derzeit über 219 Betreuungsplätze und zusammen mit dem von der Gemeinde Balzers eigenständig geführten «Alters- und Pflegeheim Schlossgarten» über 263 Betreuungsplätze. Das Liechtensteiner Unterland verfügt lediglich über 56 Betreuungsplätze im Haus St. Martin in Eschen. Das Liechtensteiner Oberland zählt fünf Pflegeheime bzw. Pflegestätten: in den Gemeinden Schaan, Vaduz, Triesen, Triesenberg und Balzers. Dies bedeutet, dass



LAK-Geschäftsführer Thomas Riegger:

«Nach der Fertigstellung des Maurer Hauses im Jahr 2018 hat das Land für die kommenden Jahre eine gute Ausgangssituation in der stationären Betreuung.»

aktuell im Liechtensteiner Oberland auf 115 Einwohner 1 Betreuungsplatz fällt und im Liechtensteiner Unterland auf 240 Einwohnerinnen und Einwohner 1 Betreuungsplatz. Mit dem neuen LAK-Haus St. Peter und Paul wird in Mauren ein Pflegeheim mit insgesamt 60 Betten geschaffen. Der Spatenstich, so Vorsteher Freddy Kaiser, findet um die Jahresmitte 2016 statt und mit der Inbetriebnahme des Hauses St. Peter und Paul könne im Jahre 2018 gerechnet werden.

Der Regierung, dem Stiftungsrat, dem Strategierat LAK sowie der Gemeinde Mauren wurde in der Landtagsdebatte um den Projektkredit von insgesamt CHF 25.9 Mio. ein besonderes Kompliment ausgesprochen, denn all die früheren Erfahrungen in Bezug auf «nice to have»-Bauten fanden hier Einzug und es liegt ein wirtschaftlich durchdachtes, von den Funktionen her solides und in Bezug auf die Betriebskosten nachhaltig-vernünftiges Projekt vor.

Vorsteher Freddy Kaiser freut sich über die grosse Zustimmung im Landtag und wertete dies als Bestätigung des eingeschlagenen Weges. «So kostet

der Betreuungsplatz in Mauren gerade einmal 354'000 Franken, dies liegt 17 Prozent unter dem LAK-Häuser-Durchschnitt», hebt Vorsteher Kaiser hervor. LAK-Geschäftsführer Thomas Riegger zu den strikten Planungsvorgaben: «Möglich wurde dieser Wert, indem die internen Prozesse durch ein eigenes Expertenteam optimiert und dadurch die Fläche reduziert wurde. So hat man nicht bei den Bewohnerzimmern gespart, deren Grösse fast identisch mit den anderen Häusern ist. Viel mehr konnten die Verwaltungs- und Lagerräume durch Synergien verkleinert werden.»

Vorsteher Freddy Kaiser windet an dieser Stelle dem LAK-Geschäftsführer Thomas Riegger sowie dem Projekt-Mitverantwortlichen Markus Schlegel für die hoch professionelle Arbeit, die

sie in diesem Zusammenhang geleistet haben, ein besonderes Kränzchen.

Synergien der Seniorenkoordination Mauren mit künftigem LAK-Heim

Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer freut sich sehr, dass das Haus St. Peter und Paul mitten im Dorfzentrum realisiert wird: «Für das Gemeinwesen ergeben sich somit neue Chancen für ein gemeinsames Miteinander der Generationen. Wir sind bestrebt, die bestehenden sozialen Kontakte mit der künftigen Bewohnerschaft durch gemeinsame Aktivitäten und den Einsatz von freiwilligen Helfern aufrecht zu erhalten bzw. zu erweitern. Ich denke dabei an verschiedene Veranstaltungen für Jung und Alt, welche entweder im Haus oder an öffentlichen Plätzen in

unserer Gemeinde stattfinden sowie an ehrenamtliche Dienste, die individuell dem jeweiligen Bewohner des Hauses zu Gute kommen und den Pflegealltag bereichern. Diesbezüglich stehen wir bereits mit den Verantwortlichen der LAK in Kontakt.»



Andrea Maurer, Seniorenkoordination

Standorte und Finanzierung der Pflegeheime in Liechtenstein



Die Finanzierung der sechs Pflegeheime – 5 im Oberland und 1 im Unterland – erfolgt im Allgemeinen wie folgt:

Die Finanzierung der LAK-Häuser St. Florin, Vaduz, St. Laurentius, Schaan, St. Mamertus, Triesen und St. Martin, Eschen, erfolgte in Bezug auf die baulichen Investitionskosten und seither bezüglich dem Betrieb zu 50% Land und 50% Gemeinden. Die Pflegewohngruppe St. Theodul in Triesenberg wurde durch die Gemeinde Triesenberg finanziert, zuzüglich eines Subventionsbeitrags durch das Land. Die Gemeinde Triesenberg stellt der LAK die Pflegewohngruppe für eine symbolische Miete von CHF 1.00 zur Verfügung. Die Kosten für den Betrieb werden zu 50% durch das Land und zu 50% durch die Gemeinden finanziert.

Das APH Schlossgarten in Balzers wurde durch die Gemeinde finanziert, ebenfalls mit einem Subventionsbeitrag durch das Land. Dem APH wird ein Mietzins in Höhe von CHF 250'000 ausgerichtet. Da der Betrieb des APH Schlossgarten ebenfalls zu 50% durch das Land und zu 50% durch die Gemeinden finanziert wird, leisten also alle Gemeinden einen Investitionsbeitrag an das APH, diesen zwar nicht direkt, aber indirekt über die Miete, welche eben in der Betriebsrechnung erscheint.

So werden die Investitionskosten des neuen zweiten LAK-Heims im Liechtensteiner Unterland – St. Peter und Paul in Mauren – in Höhe von CHF 25.9 Mio. zu 50% durch das Land Liechtenstein und zu 50% durch die elf Gemeinden getragen.

Offizielle Eröffnung und Einweihung der neuen Schulanlage Schaanwald



Für die Gemeindebehörde, Lehrer, Schüler und Eltern geht der 7. November 2015, an dem die neue Schulanlage Schaanwald mit einer eindrücklichen Eröffnungsfeier sowie einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung ihrem Betrieb offiziell übergeben wurde, als ein grosser Tag und besonderer Meilenstein in die Maurer Annalen ein.

Seit Beginn des Schuljahres 2015/2016 wird in Schaanwald in der neuen Schulanlage unterrichtet. Der moderne Erweiterungsbau zur Primarschule schafft langfristig optimale räumliche Voraussetzungen für alle zeitgemässen Bildungs- und Betreuungsformen. Dass die neue Schulanlage Schaanwald dazu die besten Voraussetzungen bietet, kam in den Ansprachen seitens der Gemeindebehörde, der Schulleitung, des Schulamtes wie auch der Architekten deutlich zum Ausdruck.

Streifzug in die schulischen Anfänge in Schaanwald

Vorsteher Freddy Kaiser hiess die «Schulfestgemeinde» am Samstagvormittag, 7. November 2015, in der Am-

biente-reichen Aula der neuen Schulanlage herzlich willkommen. In seinen humorvollen Begrüssungsworten erinnerte der Vorsteher an die schulischen Anfänge im Weiler Schaanwald, an die Einweihung des ersten Schaulbaus vor 116 Jahren – am 22. Oktober 1899 – an der Vorarlbergerstrasse im vorderen Schaanwald.

Bei den ersten Umbauten habe man bescheidene Fortschritte angestrebt, führte Vorsteher Freddy Kaiser aus. So sei es in den 1920er-Jahren um die erstmalige Installation von elektrischem Licht gegangen, um den Einbau eines Ofens, um die Erneuerung der Stiege, da diese vom Wurm «zerfressen» worden sei, und 20 Jahre später um den Einbau eines Wasserspülaborts.





Vorsteher Freddy Kaiser



Peter Gantenbein, Leiter Gemeindeschule



Schulamtsleiter Arnold Kind



Lehrerin und Moderatorin Catherine Lussi

Rechts: Pater Anto Ponooly und Mesmer Domenico Albanese



Grosser Wandel im Bildungs- und Gesellschaftsleben

Nach dieser kurzen Replik ins Geschichtsbuch hob Vorsteher Freddy Kaiser den grossen Wandel hervor, der sich im Bildungs- und Gesellschaftsbereich in den letzten Jahren vollzogen hat. Es sei der Gemeinde- und Schulbehörde daher ein Anliegen, die Rahmenbedingungen für die Bildung und Betreuung junger Menschen zu optimieren, neue Wege zu gehen und die Schulkinder und Familien in den Mittelpunkt zu stellen. «Dazu gehören nicht nur bauliche Infrastrukturen oder moderne Innenausstattungen, wie z.B. die erste interaktive Wandtafel mit Beamer, sondern insbesondere auch zeitgemässe Betreuungseinrichtungen. Ein Teil dieses Wandels betrifft somit den erfolgreich eingeführten Mittagstisch in Schaanwald sowie die neue Tagesstruktur im Jugendhaus in Mauren», betonte Vorsteher Freddy Kaiser. «Die Bildungsstätte in Schaanwald ist nicht mehr aufgeteilt in einen Kindergarten und in eine Primarschu-

le, sondern die Rede ist von einer «Gemeindeschule», in der das altersdurchmischte Lernen im Vordergrund steht. Damit beschreiten die Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schulkindern in Schaanwald einen Bildungsweg, der von ihnen viel Engagement, methodische Professionalität und grosses Einfühlungsvermögen verlangt.»



Architekt Patrick Matt



Gemeinde fördert neue Wege im Bildungswesen

Die Schulanlage in Schaanwald ist auch nach innen in der schulischen Methodik eine moderne, fortschrittliche Schule. Die Schülerinnen und Schüler stehen, davon ist Vorsteher Freddy Kaiser überzeugt, mit ihren individuellen Fähigkeiten im Mittelpunkt. Die Gemeindebehörde sei in engem Kontakt mit der Lehrerschaft und dem Elternrat, um das Bildungswesen in Mauren und Schaanwald gemeinsam weiterzuentwickeln und neue Wege einzuschlagen. Dazu zählen auch Institutionen und Infrastrukturen wie ausserhäusliche Kinderbetreuungsstätten sowie familienfreundliche Spielplätze und Treffpunkte.



Grosses Besucherinteresse am Tag der offenen Tür
Unten: Gemeinderäte Marcel Öhri und Dominik Amman



Fakten zum Schulprojekt

Zeitlicher Ablauf:

Studienauftrag Ende März 2013 – Auswahl des Siegerprojekts im Juni 2013 – Abbruch alter Kindergarten im Oktober 2013 – Baubewilligung im Januar 2014 – Baubeginn im Februar 2014 – Grundsteinlegung im März 2014 – Bezug im August 2015

Gebäude:

Kubatur: 4'500 m³
Bruttogeschossfläche: 1'270 m²
Nutzfläche: 1'080 m²
Energiestandard: Minergie

Räume im Neubau:

2 Klassenzimmer, jeweils mit Gruppenraum – 2 Räume für Ergänzungsunterricht – multifunktionale Gangzonen – Bibliothek – Spielgruppe – Mittagstisch – Mehrzweckraum mit Foyer – Verbindungsgang mit Foyer

Adaptiert im Bestand:

Lehrerzimmer – Schulleitungszimmer – 1 Raum für Ergänzungsunterricht – Materiallager

Kosten:

Bewilligter Kredit: CHF 5.6 Mio.



Dank des Vorstehers

«Im Namen der Gemeinde und persönlich danke ich dem Gemeinderat, dem Gemeindegangrat, dem Elternrat sowie allen Baubeteiligten – dem Architekten-Team, den Unternehmern, der Gemeindebauverwaltung, den Ämtern und auch den Nutzern – für die tolle, konstruktive Zusammenarbeit und ich wünsche allen, die in dieser Schule ein- und ausgehen, viel Erfolg, Freude und einen erlebnisreichen Unterricht.»

Moderne Unterrichtsform mit altersdurchmischem Lernen

Der Neubau mit zwei Klassenzimmern, zwei Räumen für Ergänzungsunterricht, Spielgruppe, Mittagstisch, Bibliothek und Mehrzweckraum mit Foyer sei nicht nur ein Bekenntnis zum Schulstandort Schaanwald, sondern



nach den Worten des Schulleiters Peter Gantenbein ein sichtbares Zeichen des Umbruchs und der Veränderungen, an denen das Team der Lehrpersonen in den vergangenen vier Jahren intensiv gearbeitet habe. Denn hier werde mit dem altersdurchmischten Lernen zwischen Kindergarten und den ersten beiden Primarschulklassen



Bildimpressionen von der Eröffnung und Einweihung der neuen Schulanlage Schaanwald sowie dem «Tag der offenen Tür».

eine moderne Unterrichtsform erprobt und praktiziert. Auch Schulamtsleiter Arnold Kind richtete sehr lobende Worte an die Adresse der Gemeindebehörde und des Schulrates Mauren, die mit dieser Infrastruktur für die heutigen Anforderungen des Lehrens und Lernens die besten Voraussetzungen geschaffen hätten.

Architekt Patrick Matt und Architektin Susanne Stöckerl stellten die neue Schule aus der Sicht des Raumangebotes, der Ensemble-Kombination sowie der architektonischen Zielsetzungen vor. Dem Projekt vorangegangen war ein Studienauftrag, an der die Bürogemeinschaft von matt architekten, Mauren, ArchitekturAtelier Vaduz und Stöckerl Raumwerkstatt, Ruggell, als Sieger hervor ging.



Schulratspräsident Patrik Schreiber (links) und Gemeinderat Marcel Öhri (3. v. l.)

Ensemble mit klar definiertem Schulhof

«Unser Ziel war es, den Erweiterungsbau mit der bestehenden Primarschule und der Turnhalle zu einem Ensemble zusammenzuführen, das einen klar

definierten Schulhof bildet. Der Schulhof ist nun das Zentrum der gesamten Schulanlage. Alle Wege laufen hier zusammen, alle Funktionen – Schule, Turnhalle und Tiefgarage – sind hier angebunden», stellten die Architekten die gestalterische Grundphiloso-

phie vor. Damit kann die Schule mit nur einem gemeinsamen Eingang erschlossen werden, der sich in der neuen Verbindung zwischen Bestand und Neubau befindet. Grundlage der inneren Organisation war die Idee, alle gemeinschaftlichen Nutzungen – Mehrzweckraum, Mittagstisch, Spielgruppe, Lehrerzimmer usw. – auf der Erdgeschossebene zusammenzufassen. Von hier aus sind die beiden Schulstufen erschlossen: die Basisstufe im Obergeschoss des Bestandes und die Mittelstufe im Untergeschoss des Neubaus.

Unterstützung des offenen Lernens

«Natürlich war das Raumprogramm in Schaanwald schon durch das neue Schulsystem beeinflusst. Unsere Aufgabe haben wir darin gesehen, das System des offenen Lernens zu unterstützen und räumlich weitere Möglichkeiten anzubieten», hoben Patrick Matt und Susanne Stöckerl im Namen des Architekten-Teams hervor. So ist zum Beispiel das Untergeschoss als Lerncluster organisiert. Die Klassenzimmer und Gruppenräume sind flexibel teilbar und miteinander verbunden. Die Erschliessung ist differenziert gestaltet und bietet mit grossen und kleinen Flächen qualitätsvolle Räume, die für den Unterricht nutzbar sind. Das Forum für Versammlung und Mor-

Zehn Wettbewerbsgewinner

Zum unterhaltsamen Rahmenprogramm, das am «Tag der offenen Tür» in der neuen Schulanlage Schaanwald geboten wurde, gehörte auch ein interessanter Wettbewerb. Aus den vielen Teilnehmenden, die alle Wettbewerbsfragen richtig beantworteten, zogen die Schulkinder und der Leiter der Gemeindeschule Mauren-Schaanwald, Peter Gantenbein, die folgenden zehn PreisträgerInnen:

- 1. Preis, Gutschein im Wert von CHF 200:**
Stephanie Marxer, Vorarlberger-Strasse 49, Schaanwald
- 2. Preis, Gutschein im Wert von CHF 150:**
Bettina Walser, Heiligwies 26, Schaanwald
- 3. Preis, Gutschein im Wert von CHF 100:**
Corinne Thöny-Gritsch, Auf Berg 99b, Mauren
- 4. Preis, Gutschein im Wert von CHF 50:**
Fredy Lo Russo, Rüttegasse 1, Schaanwald
- 5. Preis, Gutschein im Wert von CHF 50:**
Fabian Allemann, Beim Schleifweg 11, Schaanwald
- 6. - 10. Preis, je ein Gemeinde-Sackmesser:**
David Schuller, Rüttegasse 35, Schaanwald; Max Öhri, Heiligwies 31, Schaanwald; Hermine Marxer, Mühlegasse 14, Schaanwald; Nadja Marxer, Peter-Kaiser-Strasse 33, Mauren; Inge Schreiber, Klosterwingert 3, Mauren

genkreis hat seinen festen Platz, auch Arbeitsnischen für Projektarbeiten in Kleingruppen sind hier angeordnet. Neue Lehr- und Lernformen können in dieser Konstellation optimal und flexibel umgesetzt werden.

Erlebnisreiche Eröffnungsfeier und Tag der offenen Tür

Neben den offiziellen Ansprachen sowie der Führung durch die neue Schulanlage Schaanwald standen die Hauptakteure mit ihren toll eingeübten Darbietungen im Mittelpunkt – nämlich die Schülerinnen und Schüler. Sie haben mit ihren Gesangs- und Spielvorträgen die Herzen der Gäste erobert und gezeigt, dass sie sich in den neuen Bildungsräumlichkeiten sehr wohl fühlen. Ein ergreifender und farbenfroher Eröffnungsakt war das Steigenlassen der bunten Luftballons. Dass alle, die in dieser neuen Schule ein- und ausgehen, von Gottes Segen begleitet werden, dafür war Pater Anto Poonoly besorgt. Grosses Interesse an der Besichtigung der neuen Schulanlage Schaanwald, in der die Lehrerinnen und Lehrer Einblick in die moderne Schulausstattung gaben, zeigten viele Besucherinnen und Besucher am Samstagnachmittag im Rahmen des «Tags der offenen Tür».



Ziehung der Wettbewerbsgewinner durch Schulkinder von Schaanwald.



Fotoimpressionen von der bunten, kreativen und sympathischen Eröffnungsfeier der neuen Schulanlage in Schaanwald.



Sichtbarer Wandel im Gesellschafts- und Bildungsbereich

Die Kommissionen der Gemeinde nehmen in der Begleitung und Bearbeitung von verschiedenen Gemeinde-Themen einen wichtigen Stellenwert ein. In dieser MURON-Ausgabe werfen wir im Gespräch mit dem Gemeinderat und Schulratspräsidenten Patrik Schreiber einen Blick hinter die Kulisse des Schulrates Mauren-Schaanwald.

Die Institution «Gemeindeschulrat»

Die Tätigkeiten des Gemeindeschulrates stehen in engem Zusammenhang mit den Arbeitsprozessen des Schulamtes Liechtenstein. Am 1. August 2004 trat das neue Gesetz über das Dienstverhältnis der Lehrer (Lehrerdienstgesetz, LdG) in Kraft. Im Zusammenhang mit der Neufassung dieses Gesetzes erfuhr auch das Schulgesetz (SchulG) vom 15. Dezember 1971 ge-

wisse Abänderungen. Der Gemeindeschulrat setzt sich danach aus fünf bis sieben Mitgliedern zusammen.

Seit dem Schuljahr 2010/11 werden die Kindergärten und Primarschulen von Mauren-Schaanwald gemeinsam unter dem Namen «Gemeindeschulen Mauren-Schaanwald» geführt. Schulleiter für die Gemeindeschulen Mauren-Schaanwald ist Peter Gantenbein. Bereichsleiter der Primarschule Mauren und Schulleiter-Stv. ist Tobias

Matt. Die Bereichsleitung der Primarschule Schaanwald hat Cathy Lussi inne und Renate Loacker ist für die Kindergärten in Mauren zuständig.

An den Gemeindeschulen Mauren-Schaanwald sind 42 Lehrkräfte beschäftigt (9 Kindergärtnerinnen und 33 Lehrpersonen). Zurzeit gehen 166 Schüler in die Primarschule Mauren, 49 in die Primarschule Schaanwald und 64 Kinder besuchen den Kindergarten in Mauren.

Projekte

Die Entwicklung der Schülerzahlen sowie neue Bildungsformen und Betreuungsangebote wie altersdurchmisches Lernen, Mittagstisch und Tagesstrukturen erforderten für die Schulanlage in Schaanwald mehr Raum, der mit einem Ergänzungsbau nun langfristig geschaffen werden konnte. Pünktlich zum Schulstart am 17. August 2015 konnten auch die Türen der Tages-

struktur in den neuen Räumlichkeiten im Jugendhaus am Weiherring zum ersten Mal geöffnet werden. Die Tagesstruktur bietet Platz für ca. 40 Kinder der Primarschule und der Kindergärten in Mauren und wird unter der Trägerschaft des Vereins Kinderose angeboten.

Die Entwicklung der Kinderzahlen ist in den nächsten Jahren in Mauren-Schaanwald steigend. In den letzten

Jahren besuchten rund 60 Kinder den Kindergarten, in naher Zukunft werden es rund 90 Kinder sein. Ab 2018/19 treten deutlich über 80 Kinder in den Kindergarten ein. Insbesondere im Gebiet Backofen sind die Kinderzahlen steigend. Deshalb muss im nächsten Jahr vom Gemeinderat eine Grundsatzentscheidung getroffen werden, an welchen Standorten zukünftig eine zusätzliche Kindergartengruppe geführt wird.

5 Fragen an...

Gemeinderat Patrik Schreiber

Sie standen dem Ressort «Schulrat» bereits in der letzten Legislaturperio-

de als Vorsitzender vor. Welche Projekte wurden aufgegleist und bereits zum Teil umgesetzt?

Patrik Schreiber: Der Gemeindeschulrat und die Projektgruppe Schulstruk-

turen Mauren-Schaanwald haben sich seit 2011 sehr intensiv mit Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkung auf die Schule, Kinder und Familien befasst. In den vergangenen vier Jahren wurden deshalb



Patrik Schreiber,
Gemeinderat und Schulratspräsident

in Schaanwald der Kindergarten abgebrochen, das Schulgebäude erweitert, das altersdurchmischte Lernen (ADL) sowie der Mittagstisch eingeführt. In Mauren konnten wir im August 2015 die Tagesstrukturen mit Mittagstisch im Jugendhaus eröffnen.

Mauren hat zwei Schulinfrastrukturen aufrecht zu erhalten – in Mauren und in Schaanwald. Welche Herausforderungen stellen sich dadurch an die Gemeindebehörde?

Schulen und Kindertageseinrichtungen sind wichtige Standortfaktoren für eine familienfreundliche Gemeinde. Wir möchten den Familien, Schülern und Lehrern auch bestmögliche Schulinfrastrukturen zur Verfügung stellen. Diese doppelte Zurverfügung-

stellung von Schulinfrastrukturen in Mauren und Schaanwald verursacht auch dementsprechende jährliche Kosten.

Wie entwickeln sich die Schülerzahlen?

Ja – die Gemeinde Mauren-Schaanwald ist in den letzten Jahren einwohnermässig sehr stark gewachsen. Dementsprechend sind auch die Schülerzahlen stetig gestiegen. Die Geburtenstatistik in unserer Gemeinde zeigt uns, dass wir auch in Zukunft mit steigenden Schülerzahlen kalkulieren müssen. Als Vergleich besuchen heute 64 Kinder den Kindergarten, im Jahre 2020 werden es über 90 Kinder sein. An der Primarschule Schaanwald haben wir heute 51 Schüler, im Schuljahr 2018/19 erwarten wir 72 Schüler.

Die gesellschaftliche Entwicklung hat einen besonderen Einfluss auf die Bildungsbereiche. Welche Trends sind für Sie erkennbar?

Veränderte familiäre Strukturen und flexiblere Arbeitsbedingungen führen zu einem verstärkten Bedarf an zusätzlichen Betreuungsangeboten für die Kinder. Die verschiedenen Umfragen unter den Eltern sowie die vertiefte Analyse der Projektgruppe «Schulstruktur Mauren-Schaanwald» zeigten

auf, dass die Eltern zunehmend auf qualitativ gute ausserhäusliche Betreuungsmöglichkeiten angewiesen sind, um einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können. Der bildungspolitische und gesellschaftliche Wandel stellt neue Herausforderungen an die öffentliche Hand und so ist es das Ziel der Gemeinde, im Bereich von Mittagstischen und Tagesstrukturen entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

In diesem Sinne nehmen Tagesstrukturen einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Die Gemeinde kann nicht alles alleine unternehmen. Wie steht es mit der Finanzierung von ausser-schulischen Tagesstrukturen?

Die Regierung hat diesbezüglich eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des Ministeriums für Gesellschaft, des Amtes für Soziale Dienste, des Vereins Kindertagesstätten in Liechtenstein, der Wirtschaftskammer, der LIHK sowie mit Vertretern der Gemeinden eingesetzt. Der erarbeitete Vorschlag geht in die Richtung, dass sich Land, Gemeinden, Wirtschaft und Eltern jeweils angemessen an der Finanzierung beteiligen und zusätzliche Mittel aus der Familienausgleichskasse (FAK) zur Finanzierung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung beigesteuert werden sollen.



Schulrat der Gemeinde Mauren 2015 – 2019: v. l. Peter Gantenbein, Schulleiter, Pater Anto Poonoly, Kirchlicher Vertreter, Monica Torras, Vertretung Elternrat/PS Schaanwald, Haike Strobel, Vertretung Elternrat/PS Mauren, Liliane Kieber, Schulsekretariat und Gemeinderat Patrik Schreiber, Schulratspräsident.

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Austritt



Helga Biedermann

Bibliothek

Austritt am
31. Aug. 2015

Austritt



Gerhard Meier

Liegenschafts-
verwalter

Austritt am
31. Jan. 2016

Eintritt



Rony Uehle

Liegenschafts-
verwalter

Eintritt am
1. Nov. 2015

Dienstjubiläum



10 Jahre

David Marok

Organist

14. Nov. 2015

Wechsel

in der Liegenschaftsverwaltung

Nach 23 Dienstjahren in der Bauverwaltung der Gemeinde Mauren geht Liegenschaftsverwalter **Gerhard Meier** Ende Januar 2016 in Frühpension. Für seine langjährige verdienstvolle Arbeit, die er mit grosser Hingabe, viel Fachkompetenz und Pflichtgefühl ausübte, bedankt sich die Gemeinde aufs Allerherzlichste. Wir wünschen Gerhard Meier für den neuen Lebensabschnitt im beruflichen Ruhestand viel Freude, Masse und gute Gesundheit.

Zum neuen Liegenschaftsverwalter ernannte der Gemeinderat im Juni einstimmig **Rony Uehle**, der seine Stelle am 2. November 2015 angetreten hat. Rony Uehle (Jahrgang 1968) stammt aus Schaanwald und wohnt heute mit seiner Familie in Planken. Bis zu seinem Wechsel in die Gemeindebauverwaltung war der gelernte Geomatiktechniker mit eidg. Fachausweis in einem grossen Ingenieurbüro beschäftigt. Herzlich willkommen im Verwaltungsteam!

Ressourcen vernetzen – Kompetenzen nutzen

Mit dem Projekt «Bildung in den Gemeinden» (BiG) startet ab Januar 2016 die Zusammenarbeit unter den Gemeinden im Bereich der Mitarbeiter-Weiterbildung.

Ziel des Projekts BiG ist es, eine nutzen- und sinnstiftende Weiterbildung für Gemeindeangestellte anzubieten und den gegenseitigen Austausch zu stärken. Durch die Zusammenarbeit aller Gemeinden im Bereich der beruflichen Weiterbildung können massgeschneiderte Kurse angeboten werden, die den wachsenden Anforderungen an die

Mitarbeitenden Rechnung tragen. Es geht dabei um gesetzliche, technische, soziale aber auch rechtliche und gesellschaftliche Entwicklungen, denen die Gemeinden bzw. deren Mitarbeitende entsprechen müssen.

Das Kursangebot ist spezifisch auf die Gemeinden abgestimmt und umfasst die Bereiche Kommunikation, Arbeitstechnik, Führung/Organisation, Persönlichkeitsentwicklung/Gesundheit, Computerkurse und Gemeinde-Spezifika. Die Wichtigkeit und Bedeutung für Weiterbildung wird hervorgehoben und das lebenslange Lernen unterstützt.

Nutzung von Synergien

Durch die gemeinsame Organisation, Durchführung und Evaluation der Qualifikationsmassnahmen können Synergien erzielt werden. Gleichzeitig sollen die Kompetenzen der einzelnen Gemeinden einbezogen und genutzt werden. Die Koordination und Durchführung wurde der Erwachsenenbildung Stein Egerta übertragen. Das Projekt ist vorerst auf drei Jahre angelegt und wird jährlich evaluiert.

Liliane Kieber: «Meine Tür ist immer offen»

Liliane Kieber arbeitet halbtags im Schulsekretariat der Gemeinde Mauren-Schaanwald. Ihr Aufgabenbereich ist vielseitig und abwechslungsreich. Den Ausgleich zur Büro-tätigkeit findet die Maurerin in regelmässigen Ausflügen in die Natur.

Seit über fünf Jahren ist Liliane Kieber die gute Fee im Schulsekretariat für die Schulen Mauren und Schaanwald sowie alle Kindergärten. Sie arbeitet in einem 50%-Pensum und erledigt zahlreiche Aufgaben – vom Telefondienst über die Buchhaltung bis zur Protokollführung. Sie kümmert sich um Krankmeldungen von Kindern und Lehrpersonen und ist bei kurzen Ausfällen auch für Ersatz besorgt. Sie betreut als Sanitätsstelle alle kleineren und grösseren Wehwehchen, sucht gegebenenfalls den Arzt auf und informiert die Eltern.

Der Tag ist sehr abwechslungsreich

Selbstverständlich gehört auch die Korrespondenz zu ihren Aufgaben, so erledigt sie die Post und ist verantwort-



Liliane Kieber, Schulsekretärin

lich für die Bestellung von Lehrmitteln und Büromaterial sowie deren Verteilung. Stehen Anlässe an, hilft sie bei der Organisation mit und sie verwaltet zudem das Schularchiv. «Mir gefällt, dass der Tag nicht planbar und somit sehr abwechslungsreich ist», erzählt Liliane Kieber von ihrem vielseitigen Job. Man könne sich zwar etwas vornehmen für den Tag, jedoch «können die Pläne schnell über den Haufen geworfen sein, wenn z.B. eine Lehrperson krank ist und man den Tag umplanen muss oder wenn ein Kind eine Verletzung erleidet, die behandelt werden muss.» Die Abwechslung mache das Besondere an ihrer Arbeit aus. Liliane Kieber arbeitet grundsätzlich alleine, jedoch indirekt im Team mit dem Schulleiter und allen Lehrpersonen, z. B. wenn es um die Vorbereitung von Ausflügen geht sowie bei speziellen Anlässen und natürlich bei Sitzungen. «Meine Bürotüre ist bei Anwesenheit immer offen.

So funktioniert der Kontakt schnell und unbürokratisch.»

Lehre bei der Post

Bevor sie zur Gemeinde kam, arbeitete sie 9½ Jahre bei der Telecom Liechtenstein im Sekretariat Netze und im Einkauf sowie 19½ Jahre bei der Liechtensteinischen Post AG, wo sie eine Lehre als Betriebsassistentin mit diversen Weiterbildungen absolvierte. In ihrer Freizeit läuft und wandert Liliane Kieber gerne im Wald oder in den Bergen. Sie kocht und liest gerne und liebt Kurzausflüge mit dem Wohnwagen bzw. das Reisen generell. «Ich bin offen für andere Kulturen», sagt die Mutter einer 11-jährigen Tochter. «Da ich noch rund 10% in einer Buchhaltungsstelle tätig bin, bleibt neben Beruf und Haushalt leider nur wenig Zeit für Hobbys, aber immerhin laufe ich etwa dreimal in der Woche im Wald.»

Liliane Kieber

Beruf:

Sekretärin Gemeindeschule Mauren/Schaanwald

Bei der Gemeinde seit:

1. August 2010

Zivilstand/Familie:

vergeben, Partner Nöldi Matt, Tochter Mariella, 11 Jahre alt

Wohnort:

Mauren

Hobbys:

Laufen und Wandern, Lesen, Kochen und Reisen

Die Liechtensteiner **Volkszählung 2015** läuft

Die Volkszählung 2015 hat vor kurzem begonnen. Sie ist die wichtigste statistische Erhebung in Liechtenstein. Viele Informationen haben wir nur dank der Volkszählung.

Befragung und Registererhebung

Am 10. Dezember haben die Einwohnerinnen und Einwohner ihren persönlichen Volkszählungsfragebogen in einem separaten Kuvert zugeschickt erhalten. Gefragt wird z.B. nach der Hauptsprache, der Religion, der Anzahl Kinder, dem Geburtsland der Eltern, der Ausbildung, dem Beruf und dem Arbeitsweg.

Seit dem Jahr 2010 erhebt das Amt für Statistik nur noch einen Teil der benötigten Informationen mit dem Fragebogen. Dank der Zusammenarbeit mit den Gemeinden können seither verstärkt elektronische Register genutzt werden. Im Fragebogen wird nur gefragt, was nicht Registern entnommen werden kann.

Auch im Internet möglich

Der Fragebogen der Volkszählung kann bequem im Internet ausgefüllt werden unter www.volkszaehlung.llv.li. Mit dem Papierfragebogen hat jeder Einwohner und jede Einwohnerin einen eigenen Zugangscode erhalten, um sich im Internet persönlich anzumelden. Die Datenübermittlung an das Amt für Statistik erfolgt verschlüsselt und ist damit sicher gegen Zugriffe von aussen.

Der Datenschutz ist gewährleistet

Die Volkszählungsdaten werden nur zu statistischen Zwecken verwendet. Der Ablauf der Volkszählung und der Fragebogen wurden mit der Datenschutzstelle besprochen. Der Datenschutz ist gewährleistet.

Ihre Teilnahme ist wichtig

Nur wenn alle den Fragebogen ausfüllen, werden die Ergebnisse aussagekräftig sein. Die vollständige Beantwortung des Fragebogens ist deshalb für alle obligatorisch.

Wenn Sie Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung oder an das Amt für Statistik in Vaduz wenden.



Wilfried Oehry,
Leiter des Amtes für Statistik



Das Wichtigste zur Volkszählung:

- Der vollständig ausgefüllte Fragebogen ist bis zum 8. Januar 2016 an das Amt für Statistik zurückzuschicken.
- Der Fragebogen kann auch im Internet ausgefüllt werden unter www.volkszaehlung.llv.li.
- Die Teilnahme an der Volkszählung ist obligatorisch.
- Der Datenschutz ist gewährleistet.
- Die Ergebnisse der Volkszählung stehen allen zur Verfügung.
- Bei Bedarf unterstützen Sie die Gemeindeverwaltung oder das Amt für Statistik in Vaduz (Telefon-Hotline 236 66 88) beim Ausfüllen des Fragebogens.

Energiewoche in der Gemeindeverwaltung

Die acht Liechtensteiner Gemeinden Mauren, Eschen, Gamprin, Planken, Ruggell, Schaan, Schellenberg und Vaduz führten im November 2015 gleichzeitig eine Energiewoche in der Gemeindeverwaltung durch.

Da alle acht Gemeinden erfolgreiche Energiestädte sind, hatten sie sich zum Ziel gesetzt, eine gemeinsame Aktion zu lancieren und Synergien zu nutzen. Die Energiewoche stand unter dem Motto «Energiesparen trägt Früchte». Ziel dieser Woche war es, den Verbrauch an elektrischer Energie messbar zu reduzieren. Die Mitarbeitenden wurden für einen sorgsamen Umgang mit Energie sensibilisiert und wandten die erhaltenen Energiespartipps gleich an.

Spezielle Aktionen

Während der Energiewoche wurden in jeder Gemeindeverwaltung spezielle Aktionen durchgeführt. Die Gemeinde Mauren bot den Mitarbeitenden die Möglichkeit, LED-Leuchtmittel zu testen und stellte ein Strommessgerät zur Verfügung, um Stromfresser am



Der Energiestadtbeauftragte Marco Condito mit den Wettbewerbsgewinnerinnen der Energiewoche in der Gemeindeverwaltung Mauren, Elisabeth Huppmann (Mitte) und Carmen Lampert (rechts). Auf dem Bild fehlt die dritte Preisträgerin Ramona Kaiser.

Arbeitsplatz oder auch zu Hause zu erkennen. Mit einer Broschüre und über eine spezielle Webseite wurden die Mitarbeitenden über Energiespartipps informiert.

Einen besonderen Anreiz zur Auseinandersetzung mit dem Thema Energiesparen bildete ein Wettbewerb, bei dem es Gutscheine von Geschäften und Restaurants in Mauren zu gewinnen gab. Die Preise gingen an die zwei

Sekretariatsmitarbeiterinnen Ramona Kaiser (1. Rang) und Carmen Lampert (3. Rang) sowie an die Kulturbeauftragte Elisabeth Huppmann (2. Rang).

Gemeinsame Veranstaltung

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung aller beteiligten Gemeinden am 23. November in Schaan präsentierte Rosemarie Gantner von der Firma Lenum AG die Ergebnisse. Anschliessend freute sich Marco Condito, Energiestadtbeauftragter der Gemeinde Mauren, die Wettbewerbspreise an die drei Gewinnerinnen überreichen zu dürfen. Beim Apéro war dann Gelegenheit, sich über die Erfahrungen während der Aktion «Energiewoche» auszutauschen und einen vollelektrischen Tesla Modell S zu testen.

Wichtiger als die messbare Reduktion des Elektrizitätsverbrauchs war gewiss die Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit dem sorgsamen Umgang mit Energie, die einen Prozess zu weiteren Energiesparmassnahmen anstossen könnte.



Rosemarie Gantner von der Firma Lenum AG präsentierte die Ergebnisse der Aktion «Energiewoche», an der sich auch die Gemeindeverwaltung Mauren beteiligte.

Bestattungsdienst durch Werkhof-Mitarbeitende

Der Tod ist ein Thema, das man gerne verdrängt, dennoch muss sich die Gemeindeverwaltung diesbezüglich organisieren und ihre Dienste zur Verfügung stellen.

Bis anhin waren die Mitarbeiter des Werkhofs bereits in der Bestattungsvor- und nachbereitung involviert. Da es bei Todesfällen für Angehörige zusehends schwieriger wurde, Sargträger zu gewinnen, führten diese Aufgabe in vermehrter Form Gemeindebedienstete aus. Neu wird dieser Dienst offiziell bei der Gemeindeverwaltung institutionalisiert und so wurden die Mitglieder des Werkhofs neu eingekleidet, damit sie diese Aufgabe als Bestatter in würdiger Form und in angemessenem Erscheinungsbild ausführen können.



Die Werkhofmitarbeiter in einheitlicher Kleidung, um die Aufgaben als Sargträger und Bestatter in würdigem Erscheinungsbild auszuführen.

Rössle-Tenn ist jetzt ebenfalls nutzbar

Nach Vornahme einiger Umbauten steht jetzt auch das grosse Tenn beim Kulturhaus Rössle für verschiedene Zwecke bzw. Anlässe zur Verfügung.

Bereits während den Sanierungsarbeiten – speziell aber auch am Tag der offenen Tür – wurde allgemein bedauert, dass das bestehende Tenn nicht zugänglich ist respektive nicht zusammen mit dem Kulturhaus Rössle genutzt werden kann. Das Tenn steht – gleich wie das Kulturhaus Rössle – seit 18. Dezember 2012 formell unter Denkmalschutz.

Der Gemeinderat hat am 15. April 2015 beschlossen, dass das Tenn ebenfalls für kulturelle Anlässe genutzt und deshalb sanft saniert werden soll. Nach den Sommerferien erfolgten die entsprechenden Arbeiten. Dabei wurden der Boden erneuert, das bestehende Dachgebälk gesäubert und auch eine



Bild: Daniel Ospelt

Das Tenn beim Kulturhaus Rössle wurde bereits für zwei Ausstellungen mitbenutzt.

Beleuchtungsanlage installiert. Das Tenn kann entweder über das zentrale Treppenhaus oder über einen neuen Aussenzugang betreten werden. Maximal stehen 80 Sitzplätze zur Verfügung. Da das Tenn nicht beheizt ist und auch die Wände keinen Wärmeschutz bieten, wird es zwangsläufig vor allem in den warmen Monaten benutzt wer-

den. So fanden inzwischen bereits zwei Ausstellungen darin statt.

Mit dem sanierten Tenn stehen dem Kulturhaus Rössle neu alle Gebäude- teile zur Verfügung. Zudem ist nun die Möglichkeit gegeben, einen Anlass im Freien bei schlechter Witterung kurzfristig unter Dach zu verlegen.

Erschliessung der Arbeitszone Böscha gestartet



Die Erschliessung der neuen Arbeitszone Böscha, die an die bestehende Arbeitszone (rechts) anschliesst, hat mit der ersten Bauetappe begonnen.

Mit der Erschliessung der neuen Arbeitszone Böscha, die im Herbst 2015 mit der ersten Bauetappe in Angriff genommen wurde, wird das bestehende Industriegebiet Mauren-Schaanwald um eine Fläche von rund 83'500 Quadratmetern erweitert.

Der Gemeinderat hat am 20. Mai 2015 das Gesamtprojekt und den Verpflichtungskredit von CHF 6.5 Mio. (inkl. Reserve) für die Erschliessung der Arbeitszone Böscha Schaanwald einstimmig genehmigt und anfangs Juli die ersten Arbeitsvergaben beschlossen.

Knapp 1'000 Meter Strassen

Das Erschliessungsprojekt sieht im Wesentlichen vor, dass die beiden bestehenden Strassen (Industriestrasse und Gewerbeweg) verlängert werden und im Umlegungsgebiet eine neue Querverbindung erhalten, so dass quasi eine «Ringverbindung» entsteht. In der neuen Arbeitszone werden knapp 1'000 Meter Strassen samt den erforderlichen Werkleitungen erstellt. Die Fahrbahn ist 6.25 Meter breit, das Trottoir wird mit einer Breite von 1.75 Metern ausgeführt. Aufgrund der schlechten Tragfähigkeit des Baugrunds werden die Entwässerungslei-



Der Baubeginn erfolgte aufgrund des Werkleitungsbaus am tiefsten Punkt, also im Anschlussbereich zum Hauptsammelkanal.

tungen auf Pfahlfundationen errichtet. Die eigentliche asphaltierte Fahrbahn wird – wie in der bestehenden Arbeitszone – auf einer Betonplatte gebaut. Somit trägt die Pfählung der Werkleitungen auch Bereiche der Fahrbahn.

Im Rahmen des Erschliessungsprojekts wird zudem der heutige Industriegraben um rund 10 Meter ausgeweitet und letztlich ähnlich gestaltet wie der renaturierte Abschnitt der Esche.

Wechsel auf duktile Gusspfähle

Das ganze Bauvorhaben wird voraussichtlich in vier bis fünf Etappen realisiert. Am 24. August begannen die Pfählungsarbeiten für den Strassen- und Kanalisationsbau der ersten Erschliessungsetappe. Aufgrund des inhomogenen Bodens und der Ende September durchgeführten Tests erwies es sich als notwendig, von den ursprünglich geplanten Betonfertigteilmastpfählen auf duktile Gusspfähle zu wechseln, die bei einer Länge von 18 Metern eine Traglast von 60 Tonnen aufweisen und somit die Vorgaben für den Strassen- und Kanalisationsbau nach kurzer Zeit erfüllen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten sind aufgrund der tiefen Arbeitsvergaben durch die Kreditreserven gedeckt. Nach Abschluss der Pfählung hat das beauftragte Bauunternehmen seine Arbeit aufgenommen.

Neue Strasse und neuer Fussweg im Obergut



Die neue, im Herbst fertiggestellte Erschliessungsstrasse «Im Obergut».

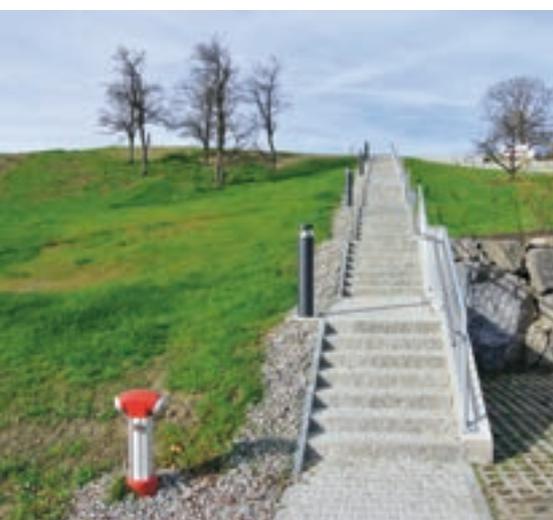
Mit der neuen, im Herbst 2015 fertiggestellten Strasse «Im Obergut» wurde im gleichnamigen Ortsgebiet eine Gesamtfläche von 12'419 Quadratmetern (3'452 Klafter) in der Wohnzone vollständig erschlossen. Die neu gebaute Erschliessungsstrasse in der Baulandumlegung Schnäbeler-

Obergut in Mauren weist eine Länge von 130 Metern auf. Die Fahrbahn ist 5 Meter und das einseitige Trottoir 1.5 Meter breit. Die Strasse «Im Obergut» schliesst an die Strasse «Obergut» an, die bereits im letzten Jahr mitsamt allen Werkleitungen saniert wurde.

Attraktive Fusswegverbindung

Das vom Gemeinderat am 14. Januar 2015 genehmigte Erschliessungsprojekt umfasste auch den Bau einer neuen Fusswegverbindung namens «Obergutweg», die zu Beginn der Herbstferien für die Fussgänger freige-

geben werden konnte. Der «Obergutweg» führt vom Kindergarten Wegacker hinauf zur neu erstellten Strasse «Im Obergut» und von dort über das Gebiet Obergut zum Feldkreuz im Ortsteil Güdigen (Eschen). Die rund 300 Meter lange neue Verbindung ist ein weiteres Element im attraktiven Fusswegnetz der Gemeinde Mauren.



Die neue Fusswegverbindung «Obergutweg» führt vom Kindergarten Wegacker hinauf ins Gebiet Obergut und von dort weiter Richtung Güdigen (Eschen).



Anschluss der neuen Strasse «Im Obergut» an die im letzten Jahr vollständig sanierte Strasse «Obergut».

Hilti-Betriebsliegenschaft **vollständig rückgebaut**

Nach dem vollständigen Rückbau der früheren Betriebsliegenschaft «Hilti Werk 3» in Mauren präsentiert sich das Gelände wieder in seinem ursprünglichen Zustand. Durch das Areal führt jetzt ein neuer Fuss- und Radweg.

Am 1. Juli 2012 hatten die Stimmberechtigten den Kredit von 15.4 Mio. Franken für den Kauf der 26'561 m² (7'385 Klafter) grossen Betriebsliegenschaft durch die Gemeinde mit 82.5% klar befürwortet. Die Hilti Aktiengesellschaft verpflichtete sich, alle auf dem Grundstück befindlichen Bauten und Anlagen auf eigene Kosten rückzubauen und das Abbruchmaterial zu entsorgen. Dieses Projekt konnte im Herbst 2015 abgeschlossen werden. Für die Renaturierung des Areals wurden rund 34'000 m³ Aushubmaterial zur Hinterfüllung der Sanierungsfläche eingesetzt. Dadurch kann die Betriebsdauer der Gemeindedepotie Langmahd um rund ein Jahr verlängert werden.

Zum erfolgreichen Projektabschluss und zur offiziellen Übergabe des rück-



Der neue Fuss- und Radweg «Contina-Weg» führt von der Britschenstrasse durch das renaturierte Betriebsareal zur Strasse Hinterbühlen.

gebauten Areals an die Gemeinde organisierte Hilti am 1. September vor Ort einen Festanlass, zu dem auch die Anwohner der angrenzenden Strassen eingeladen waren. Ihnen wurde für ihr Verständnis und ihre Geduld gedankt, nachdem der Rückbau hier und da mit einigen Unannehmlichkeiten verbunden war. Dafür werden sie



Zur Feier auf dem Betriebsgelände waren auch die Anwohner der angrenzenden Strassen (Britschenstrasse, Hinterbühlen und Kreuzbühel) eingeladen.

nun mit einem «betriebsberuhigten» Quartier entschädigt.

Neuer Contina-Weg eröffnet

Als letzte Baumassnahme wurde im November auf dem Gelände ein rund 200 Meter langer Fuss- und Radweg erstellt, der die Britschenstrasse und die Strasse Hinterbühlen miteinander verbindet. Der Gemeinderat beschloss, diesen neuen Weg mit «Contina-Weg» zu benennen. Der Name erinnert an die 1947 errichtete Contina AG, den ersten Industriebetrieb in Mauren, der 1965 von der Hilti AG übernommen wurde. Ende 2010 stellte Hilti die Produktion im Werk 3 ein.



Formelle Übergabe der rückgebauten Hilti-Betriebsliegenschaft an die Gemeinde: von links Bauführer Stefan Schuler, Theodor Banzer (Amt für Umwelt), Marco Bellerei (Leiter Zentrales Bauwesen bei Hilti), Hans Gantenbein (beauftragter Ingenieur für den Rückbau), Vorsteher Freddy Kaiser, Egbert Appel (Stiftungsratspräsident der Hilti Foundation), Andreas Maitz (Chef der Central Services bei Hilti) und Klaus Büchel (Klaus Büchel Anstalt, Mauren).

Arbeitsvergaben

1. September 2015 bis 30. November 2015

OBJEKT	ART DER ARBEIT	UNTERNEHMER	KOSTEN
Erschliessung der Bauland- umlegung Maienweg-Glenn	Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Mauren	267'426.45 Gemeindeanteil 217'931.25
	Pflästerungs- und Belags- arbeiten	Wilhelm Büchel AG, Mauren	92'736.70
	Strassenbeleuchtung	LKW, Schaan	28'828.55
Gemeindewerkhof	Ersatzanschaffung Pritschenwagen	Centralgarage Zech AG, Schaanwald	44'472.30
Forstverwaltung: Erschliessung Waldfläche «Ob dem Kirchholz»	Fortsetzung des Maschinenweges	Gebr. Ritter AG, Schaanwald	18'468.00
Anschaffung eines Forstraktors	Lieferung Forstraktor	Senti Technik Anstalt, Schaanwald	147'910.90



Bewilligte Baugesuche

1. September 2015 bis 30. November 2015

BAUOBJEKT	STANDORT	STRASSE
Austausch / Umbau Fenster	Mauren	Wegacker 26
Dachsanierung	Mauren	Gampelutzstrasse 5 und 7
Neubau Garage	Mauren	Bachtalwingert 22
Einbau Wärmepumpe / Aussenkamin	Mauren	Gampelutzstrasse 39
Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung	Mauren	Unterberg 19
Lagerplatz für Baumaterial	Schaanwald	Gewerbeweg
Neubau 2 Mehrfamilienhäuser	Mauren	Rosenstr. 56 / Peter-Kaiser-Str. 40
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Rennhofstrasse 23
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Töbeleweg 5
Überdachung Terrasse	Mauren	Bannriet 11b
Anbau Terrassenüberdachung mit Pool	Mauren	Bönerstrasse 24
Neubau Einfamilienhaus	Mauren	Oxnerweg 29
Neubau 2 Mehrfamilienhäuser	Mauren	Delehala 7 und 9
Einbau Kaminanlage	Schaanwald	Tannenweg 11
Balkonerweiterung	Mauren	Sandgrube 12
Neubau Aussenschwimmbad	Mauren	Morgengab 5
Anbau Untergeschoss	Mauren	Pfandbrunnen 17

Erhöhung der Sicherheit in der Wasserversorgung

Damit die Versorgungssicherheit der Unterländer Gemeinden mit Wasser auch in den nächsten Jahrzehnten vollumfänglich gewährleistet ist, wurde zwischen Schaan und Nendeln eine zweite Verbundleitung gebaut, welche die Gruppenwasserversorgung Oberland (GWO) mit der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) verbindet.

Primär bezieht die WLU das Wasser von den Quellen am Maurerberg und vom Grundwasserpumpwerk Oberau in Ruggell. An Spizentagen können Fehlmengen von der Gruppenwasserversorgung Oberland über die bestehende Verbundleitung «Schaan-Bendern» zugeschaltet werden. Sollte ein Havariefall grösseren Ausmasses eintreten oder ein Komplettausfall des Pumpwerkes Oberau, stösst die WLU mit der Wasserversorgungssicherheit auch mit der Verbundleitungs-Anbindung zur GWO «Schaan-Bendern» an

die Grenzen. Aus diesem Grunde und mit Blick in die Zukunft war es notwendig, mit der GWO in Verhandlung zu treten und eine zweite Verbundleitung zur Gruppenwasserversorgung Oberland zu realisieren.

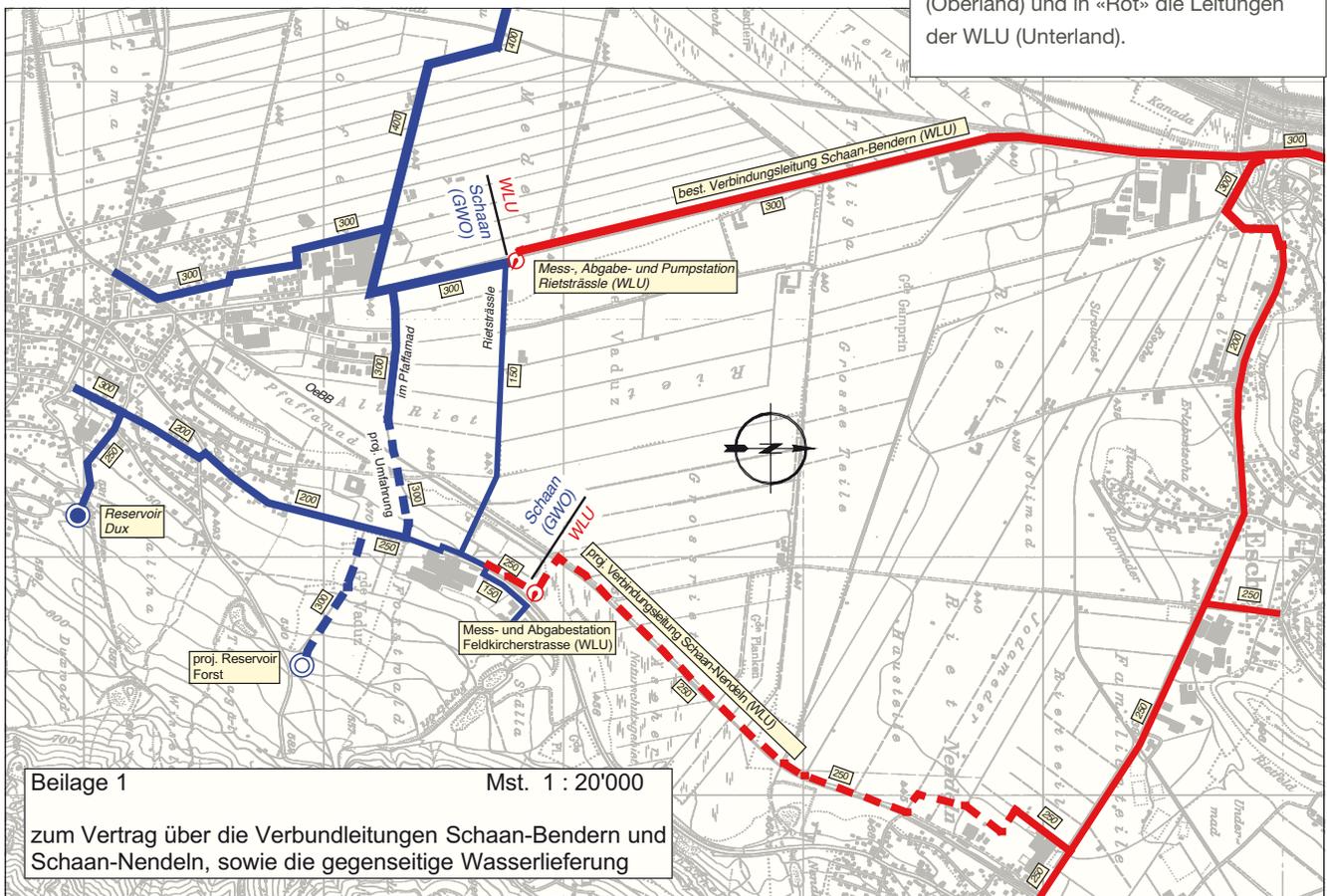
Variante wäre ein zweites Grundwasserpumpwerk gewesen

Die mögliche theoretische Fehlmenge, die in den nächsten Jahrzehnten zur Versorgungssicherheit benötigt wird, beträgt rund 7'600 m³. Die WLU hat parallel zu den Bestrebungen, eine zweite Verbundleitung ins Oberland zu erschliessen, auch ein weiteres Standbein der Wassergewinnung geprüft, nämlich ein zweites Grundwasserpumpwerk im Gebiet Spetzau in Ruggell, welches jedoch derzeit nicht realisiert wird. Der Standort mit den entsprechenden Perimetern wurde bereits rechtskräftig ausgeschieden und so quasi für die Realisierung zu einem späteren Zeitpunkt reserviert.

Zweite Verbundleitung Schaan-Nendeln

Der Bau der zweiten Verbundleitung von Schaan Richtung Nendeln ist mittlerweile abgeschlossen. Auf einer Länge von 2 km wurden die Wasserrohre mit einem Durchmesser von 26 cm meist mittels Spülbohrverfahren in vier Etappen à bis zu 830 m in das Erdreich eingezogen. Mit dieser Fertigstellung ist die Wasserversorgungssicherheit für das WLU-Verbandsgebiet für Jahrzehnte gesichert, da die beiden Leitungsverbindungen von Schaan – einerseits nach Bendern und andererseits nach Nendeln – insgesamt eine Tageskapazität von bis zu 8'000 m³ Wasser garantieren. Die WLU hat mit dieser Leitung ca. CHF 1.4 Mio. oder ca. CHF 340.– pro Rechnungsempfänger in die Versorgungssicherheit investiert und kann die veranschlagten Kosten einhalten.

«Blau» die Leitungen der GWO (Oberland) und in «Rot» die Leitungen der WLU (Unterland).



Beilage 1 Mst. 1 : 20'000
zum Vertrag über die Verbundleitungen Schaan-Bendern und Schaan-Nendeln, sowie die gegenseitige Wasserlieferung

Wasser- und umweltschonendes Entsorgen: Was gehört weder ins WC noch in den Abfluss?

Damit das Entsorgungssystem via Abwässer auch in Zukunft einwandfrei funktioniert, müssen auch die Haushalte ihren Beitrag leisten.

Oft werden unseren Abwässern durch WC- und Abflussanlagen Stoffe sowie Substanzen zugeführt, welche auch Kläranlagen kaum «verdauen» können. Die Abwasserleitung schluckt nicht alles! Die ARA gibt somit wertvolle Hinweise für die Bevölkerung, «was wie» entsorgt werden soll, um eine gute Wasser- und Umweltqualität aufrecht zu erhalten und die hauseigenen Abflüsse zu schützen.

Es ist verlockend: Taste drücken und weg ist die stinkende Fracht. Es ist auch ganz schön bequem: Einfach spülen – aus den Augen, aus dem Sinn. Wir leben in einer glücklichen Gegend, in der das Lebensmittel Wasser in genügendem Masse vorhanden und in der Qualität einwandfrei ist. Es gehört zur Routine, dass wir den Hahnen aufdrehen, Zähne putzen, Hände waschen, duschen, Geschirr und Wäsche einfüllen, reinigen usw. Pro Kopf und Tag benötigen wir laut Statistik in Liechtenstein rund 425 Liter Wasser – und dies ohne Industrie. Das Bewusstsein, dass die Abwässer, die wiederum in die Abwasserreinigungsanlage

(ARA) gelangen, gereinigt und wiederum dem Kreislauf zugeführt werden, ist sehr wichtig.

Wie entsorge ich richtig?

Die fachgerechte Entsorgung von Stoffen und Substanzen ist dabei – wie in allen anderen Bereichen des Recyclings – sehr wichtig. Falsches oder unsachliches Entsorgen belastet und schädigt zudem die hauseigenen Abflüsse und Leistungssysteme.

Das gehört weder ins WC noch in den Ablauf	Warum?	Wohin denn sonst?
Feststoffe Binden, Tampons, Slipeinlagen, Präservative, Katzensand, Feuchttücher, Küchenabfälle, Kaffeesatz etc.	Feststoffe behindern die Ableitung von Abwässern und erschweren den Betrieb der Kläranlagen, was höhere Klärkosten verursacht. Und schon bei Ihnen zu Hause können Feststoffe zum Stau führen.	Feststoffe entsorgen Sie am besten mit dem Hauskehricht, pflanzliche Abfälle mit der Grünabfuhr oder auf dem Kompost.
Speiseöle und -fette Salatöle, Frittieröle, Einmachöle aus Konserven, Fette etc.	Öle und Fette lagern sich als harte Inkrustierungen an den Leitungen ab. Das Problem beginnt schon bei Ihnen zu Hause. In der Kläranlage erzeugen Öle und Fette Fadenbakterien und Blähschlamm, der die Abwasserreinigung erheblich beeinträchtigt und verteuert.	Speiseöle und -fette können Sie beispielsweise in einer alten Ölflasche sammeln und in den jeweiligen Gemeindesammelstellen kostenlos entsorgen.
Chemikalien Farben, Lacke, Verdüner, Pinselreiniger, Maschinenöle, Fotochemikalien etc.	Chemikalien sind «Gifte» für jede ARA. Sie werden im normalen Reinigungsprozess nicht abgebaut und zerstören möglicherweise gar die biologische Klärstufe. Gewisse Chemikalien durchlaufen den Klärprozess ungehindert und belasten nach ihrer Freisetzung unsere Umwelt.	Chemikalien aus Haushaltungen können Sie in Drogerien und Apotheken abgegeben oder der jährlich stattfindenden Separatsammlung von Sonderabfällen übergeben.
Medikamente/Kosmetika Flüssige Medikamente, Pillen und Tabletten, alte Kosmetika etc.	Die meisten Medikamente werden im normalen Klärprozess nicht abgebaut. Antibiotika und hormonhaltige Präparate belasten nicht nur die Gewässer, sondern werden von den Organismen aufgenommen und gelangen so in unsere Nahrungskette.	Medikamente werden von jeder Arztpraxis und jeder Apotheke kostenlos zur fachgerechten Entsorgung entgegen genommen oder können wie Chemikalien entsorgt werden.

Der Weg vom Abwasser via ARA zum R(h)einwasser

Das Wasser, das durch die hauseigenen Abflüsse in das Abwasserleitungsnetz gelangt, wird via Kanalisationen und Pumpwerken in die Abwasserreinigungsanlage (ARA) nach Bendern transportiert, wo es in Form von hochmodernen Prozessen gereinigt wird, und via Rhein wiederum dem Kreislauf zugeführt.

Das Netz der Kanalisationsleitungen und Sammelkanäle in Liechtenstein umfasst rund 500 Kilometer. Dieses Kanalnetz führt das Wasser in die Abwasserreinigungsanlage in Bendern, wo die Reinigung des Abwassers in drei Schritten erfolgt: mechanisch, biologisch und chemisch. Die nachstehende Grafik visualisiert die «Wasserstrasse» sowie den Reinigungsprozess, welchen die Abwässer «durchlaufen». Wer sich für das eingehende Studium interessiert, was auf dieser «Wasserstrasse» passiert, kann beim Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins die Fachbroschüre «Alles klar» beziehen, in der diese einzelnen Reinigungsschritte im Detail beschrieben sind.

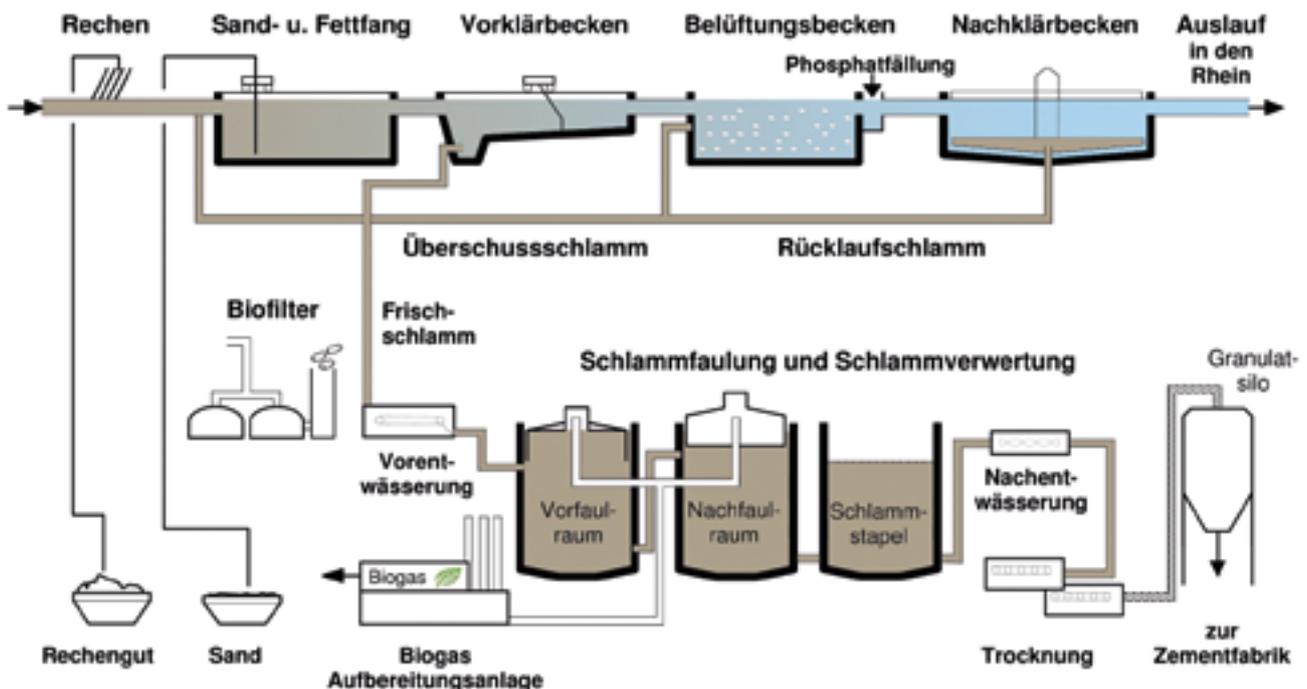
Interesse, die ARA zu besichtigen?

Bei Interesse besteht für Gruppen auch die Möglichkeit, die ARA zu besichtigen. Anmeldung betr. Terminvereinbarung unter Telefon 377 17 44 oder info@azv.li.

Weitere Informationen zur ARA in Bendern sowie zum Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins finden Sie unter: www.azv.li



Unsachgerechtes Entsorgen via WC- und Abflussanlagen kann neben der Belastung der ARA im Weiteren zu Verstopfungen des hauseigenen Leitungssystems führen. Der Einsatz von chemischen Mitteln ist ökologisch fragwürdig, bringt meist nicht viel oder hilft nur vorübergehend. Besser ist eine mechanische Behebung des Schadens z.B. mit einem Gummistöpsel. Hilft das nichts, kann ein Sanitär das Problem lösen.



55 Jahre Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland

Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland blickt in diesem Jahr auf fünfeinhalb Jahrzehnte zurück, in denen sie die Unterländer Bevölkerung 365 Tage im Jahr stets mit qualitativ hervorragendem Trinkwasser versorgte. Die Geburtsstunde der WLU war am 14. September 1960.

Die infrastrukturellen Begebenheiten waren bis in die 1950er-Jahre allerdings sehr dürftig und mangelhaft. Regenwasserzisternen, Grundwasserziehbrunnen und mit Quellwasser gespeiste Brunnanlagen aus dem 19. Jahrhundert wurden erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts allmählich mit der neuen Technik eines unter Druck stehenden Wasserleitungsnetzes mit grossen ausgleichenden Speicherbehältern ersetzt.

Es war vor 55 Jahren eine weitsichtige und fortschrittliche Idee der Unterländer Bevölkerung, die Wasserversorgung der fünf Unterländer Gemeinden gemeinsam zu organisieren. Am 27. Dezember 1959 genehmigte das Unterländer Stimmvolk mit 811 Ja-Stimmen zu 48 Nein-Stimmen mit überwältigender Mehrheit die Gründung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU). Ein knappes Jahr später – am 14. September 1960 – wurde die WLU als Genossenschaft der Gemeinden Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg offiziell gegründet.

Unsere Bodenschätze: Quell- und Grundwasser

Das war die Geburtsstunde einer Erfolgsgeschichte, die heute noch ihre Fortschreibung findet. Es wurden sukzessive ein modernes Leitungsnetz gebaut, das Grundwasserpumpwerk Oberau erstellt und Reservoirs rund um den Eschnerberg mit einer zentralen Steuerungsanlage errichtet. Die



Wasserversorgung Unterland bezieht rund 45 Prozent Quellwasser und 55 Prozent Grundwasser, um die Menschen des Liechtensteiner Unterlandes mit Trinkwasser zu versorgen. Quell- und Grundwasser sind Bodenschätze, die eine existenzielle Bedeutung einnehmen.

Der Wasserverbrauch setzt sich aus dem Bedarf der Bevölkerung und dem Verbrauch von Industrie und Gewerbe zusammen. Im Durchschnitt beträgt der Normalverbrauch wochentags ca. 7'000 bis 8'000 m³ pro Tag. Der mittlere Verbrauch, über alle Tage des Jahres gerechnet, liegt bei rund 6'000 m³ pro Tag. Der reine Haushaltsverbrauch liegt laut WLU bei rund 150 Litern pro Kopf und Tag.

Professioneller Betrieb und Unterhalt der Anlagen

Die WLU hat ihre Wassersicherheitsstrategie auf die nächsten Jahre ausgerichtet und legt grossen Wert

darauf, die Anlagen auf neuestem technischen Stand zu halten und für einen kompetenten sowie professionellen Betrieb zu sorgen. Betreffend der Wasserqualität wird der WLU vom Amt für Lebensmittelkontrolle seit Jahren das beste Zeugnis ausgestellt. Damit auch einer steigenden Einwohnerzahl und dem erhöhten Wasserverbrauch der Gewerbe- und Industriebetriebe Rechnung getragen werden kann, ist die WLU verantwortungsvoll besorgt, dass die Bereitstellung von Wasser auch in Zukunft sichergestellt wird. So wurde kürzlich der Bau einer zweiten Verbundleitung zwischen Schaan und Nendeln realisiert. Anlässlich des 55-Jahrjubiläums dürfen die Verantwortlichen des Kompetenzzentrums «Wasser» – namentlich der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland – eine Wasserversorgungsanlage «feiern», die höchst leistungsfähig und für die Zukunft bestens gerüstet ist.

Maurer Weihnachtsbaum

schmückt das Regierungsgebäude in Vaduz



Regierungschef Adrian Hasler und Vorsteher Freddy Kaiser mit den Kindern vom Räbachörle Mauren vor dem Maurer Weihnachtsbaum beim Regierungsgebäude.

Seit einigen Jahren wird in der Advents- und Weihnachtszeit der Platz vor dem Regierungsgebäude mit einem Weihnachtsbaum geschmückt. Dieses Jahr stellte – zum zweiten Mal – die Gemeinde Mauren den Weihnachtsbaum zur Verfügung.

Am 20. November wurde der Baum von Vorsteher Freddy Kaiser an Regierungschef Adrian Hasler übergeben. Der Regierungschef bedankte sich bei dieser Gelegenheit beim Maurer Gemeindevorsteher herzlich für die-

se Baumspende, die ein schönes Zeichen der Verbundenheit zwischen dem Land und den Gemeinden sei, und zeigte sich erfreut über die Fortsetzung dieses «jungen» Brauches. Gesänglich umrahmt wurde die Übergabefeier vom Räbachörle Mauren unter der Leitung von Barbara Riegler.

Erster Weihnachtsbaum im 2003 aus Mauren

Das Ganze hat im Jahr 2003 mit der Spende eines Weihnachtsbaumes durch die Gemeinde Mauren begonnen. In den folgenden Jahren

kamen die Weihnachtsbäume aus den Gemeinden Balzers (2004), Gamprin (2006), Vaduz (2007), Ruggell (2008), Schaan (2009), Eschen (2010), Planken (2011), Schellenberg (2012), Triesen (2013) und Triesenberg (2014). Dazwischen hat im Jahr 2005 das dänische Konsulat in Liechtenstein den Baum zur Verfügung gestellt.

Ereignisreicher Kulturherbst im Rössle

Schlag auf Schlag ging es im Herbst mit dem Programm im Kulturhaus Rössle weiter. Spannende Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, ein Freude versprühendes Kinderkonzert, unterhaltsame und magische Theaterabende und eine lange Museumsnacht wurden von zahlreichen Kulturinteressierten besucht.

Gemeinsam mit fünf anderen Kulturhäusern und Kulturinstitutionen des Landes stellte das Kulturhaus Rössle den Bildenden Künstlern Liechtensteins seine grosszügigen Ausstellungsflächen zur Verfügung. Die 1. BBKL-Triennale legte den Fokus auf die zeitgenössische Kunst aus Liechtenstein. Insgesamt 29 Künstler des Berufsverbandes Bildender Künstler Liechtenstein (BBKL) zeigten während einem Monat zeitgleich ihre Werke in sechs verschiedenen Häusern. Das Kulturhaus Rössle wurde mit Werken von Dagmar Frick-Islitzer, Beate Frommelt, Adam Glinski, Ruth Gschwendtner-Wölfle und Patrick Kaufmann bespielt. Die vielseitige Ausstellung mit Gemälden, Skizzen, Zeichnungen



und Installationen liess die Räumlichkeiten des Kulturhauses wieder in einem ganz anderen Licht erstrahlen. Vor allem das kurz zuvor eröffnete Tenn konnte während der Ausstellung erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die besondere Raumatmosphäre kombiniert mit den aussagestarken Werken stiess bei den Besuchern auf äusserst positive Resonanz. So kann immer wieder festgestellt werden, dass das liebevoll sanierte Rössle die Besucher genauso nachhaltig beeindruckt, wie die darin gebotenen Kulturveranstaltungen. In die Zeit der Triennale fiel auch die diesjährige «ORF-Lange Nacht der Museen», die an diesem Abend 100 Besucher ins Kulturhaus lockte. Die mehrheitlich aus Vorarlberg stammenden Gäste zeigten sich von Haus und Ausstellung schwer beeindruckt.

Mitsingen und Mittanzen

«Na sowas!» hiess es dann am 21. Oktober, als «Konrad & Die Kapazunder» Kinder ab 4 Jahren zum Mitsingen und Mittanzen aufforderten. Da wurde musikalisch das Haus geputzt, Gemüse besungen und Piraten, Räubern und



Krokodilen hinterher gejagt. Die Kinder liessen sich schnell von Konrad Bönig (Gesang, Gitarre), Susanne Scheier (Gitarre), Jutta Morscher (Akkordeon) und Uwe Martin (Kontrabass) anstecken und genossen sichtlich die unkomplizierte und gemütliche Stimmung im Propter Homines Saal. Mit einem feinen Krapfen und einem Glas Sirup liessen sich anschliessend wieder die Energiespeicher aufladen.





Kaiser (1793-1864) Anfang November zur Buchpräsentation «Die Mutter aller Übel ist die Unwissenheit» ein. Neben interessanten Gastreferaten von Historiker Arthur Brunhart und Prof. Dr. Josef Jung wurde den Besuchern durch Dr. Claudia Schmidt-Hahn die Festschrift genauer vorgestellt. Für das leibliche Wohl sorgte im Anschluss Martha Bühler mit ihren sagenhaften Käsknöpfe. Musikalische Genüsse boten Paula, Moritz und Ulrich Huemer dar.



Reise nach Griechenland

Gute Unterhaltung für ältere Semester bot das Gastspiel von Ute Hoffmann. Als «Shirley Valentine oder die heilige Johanna der Einbauküche» liess sie tief in die Seele einer Frau Ende vierzig blicken, nahm das Publikum humorvoll und tiefgründig zugleich mit auf eine Reise nach Griechenland und in das Reich der unerfüllten Träume und Sehnsüchte. Dabei vermochte Ute Hoffmann, die bereits in der Faust-Inszenierung Anfang des Jahres im Rössle mitwirkte, durch ihr aussergewöhnliches Schauspielertalent zu begeistern.



Festschrift zum Jubiläum

Aus Anlass ihres dreissigjährigen Bestehens lud die Gedächtnisstiftung Peter

Rössle verzaubert

Magisch ging es dann Mitte November weiter. Der Zauberkünstler Daniel Meier, alias Danini, zeigte im Kulturhaus Rössle seine neue Zaubershow «Dreamability». Mit ihr stellte er sich der Herausforderung, sich gemeinsam mit dem Publikum auf eine Reise zwischen Traum und Wirklichkeit zu begeben und dabei phänomenale Täuschung und mentale Wahrnehmung zu erleben. Dies gelang ihm an drei Abenden und einer internen Aufführung für die Maurer Senioren aufs Beste. Man traute seinen Augen nicht und es wird wohl kaum jemanden gegeben haben, der nicht an der eigenen Wahrnehmung zweifelte. Mit einer erfolgreichen Benefizveranstaltung für Terre des hommes endete das magische Gastspiel von Danini. Doch ein Hauch von seiner Magie blieb im Rössle zurück.



Eindrückliche Einzelausstellung

Zufälle gibt es, die gibt es gar nicht! Man könnte das Zusammenfallen der Ausstellung von Hugo Marxer und seiner Ehrung mit dem «Josef Gabri-





el von Rheinberger-Preis 2015», verliehen durch die Gemeinde Vaduz, kaum treffender formulieren. Bereits im Frühjahr 2015 stand fest, dass das Ausstellungsjahr im Kulturhaus Rössle mit einer grossen Einzelausstellung des Bildhauers und Künstlers zu Ende gehen wird. So war die Freude bei allen Involvierten gross, als feststand, dass dem Künstler während der Dauer dieser Ausstellung eine grosse Ehre zuteil wird. Anhand von Zeichnungen, Radierungen, Drucken und Skulpturen gewährte der Künstler einen umfas-

senden Einblick in sein Schaffen der letzten zehn Jahre. Und das genau 40 Jahre nachdem er seine erste Skulptur in Carrara fertig gestellt hatte. Der zur Ausstellung erschienene Werkkatalog liess noch tiefer in die Schaffens- und Denkweise des Künstlers blicken.

Die Vernissage, die am 14. November das Kulturhaus Rössle schier zum Platzen brachte, wurde auf Wunsch des Künstlers vom «Pro Arte Chor» aus Fulpmes im Stubaital musikalisch umrahmt. Tags darauf umrahmte der Chor mit Rheinbergergesängen auch den Sonntagsgottesdienst in der Pfarrkirche Mauren.

Mit Leben erfüllt

Kleinere Anlässe unterschiedlichster Art, wie beispielsweise das Kursangebot von der Erwachsenenbildung Stein Egerta, interne Anlässe und Sitzungen, Proben und Konzerte heimischer Chöre und Bands, Gastvorträge und Versammlungen sowie diverse Adventsfeiern erfüllten das Kulturhaus Rössle im Herbst mit Leben. Dies soll auch im neuen Jahr der Fall sein, wenn auch in einer etwas geringeren Dichte – denn auch ein Kulturhaus braucht Kulturpausen!



Weltenbummler und Nachtschwärmer im **MuseumMura**



Die Sommer- und Ferienzeit heisst auch «Reiseziel Museum»-Zeit! Jeweils am Sonntag, 5. Juli, 2. August und 6. September waren 33 Museen in Liechtenstein und Vorarlberg geöffnet und luden speziell Kinder und ihre Familien zu einer besonderen Entdeckungsreise ein. Jedes Museum hatte sich dafür ein spezielles Thema ausgesucht.

Im MuseumMura, wo die Sonderschau «Die US-Auswanderung im Spiegel der Sammlung Julius Bühler» zu sehen war, erwartete die Kinder das Reiseziel «Weltenbummler». Anhand von Dokumenten, Bildern und Objekten wurde den Kindern veranschaulicht, worin die Risiken und Chancen der Auswanderer bestanden und welche Schicksale manche Familien dabei erlebten. Anschliessend konnten die Kinder mit Bastelmaterial, Sand und Muscheln ein Reiseandenken zum Mitnehmen basteln. Es entstanden herrliche Badestrände mit Liegestühlen und vielem mehr, sogenannte Trauminseln.

Ein Dankeschön gebührt den vielen begeisterten Kindern mit ihren Eltern, die als interessierte Besucher im MuseumMura zum Thema «Weltenbummler» ihr Reiseziel wählten.

Lange Nacht

Die Teilnahme an der «ORF-Langen Nacht der Museen» ist für das

MuseumMura bereits fixer Bestandteil des Jahresprogramms. An der diesjährigen Langen Nacht brachte das Museum den Besuchern die alte Tradition des Korbflechtens näher. Der Korbflechter Peter Streiff zeigte das alte Handwerk der bäuerlichen Zeit. Mit viel Geschick und gespickt mit viel Humor verstand er die Kunst des Flechtens zu demonstrieren. So fanden die





Besucher durchaus Gefallen am alten Handwerk.

Die Nachtschwärmer der Langen Nacht kamen überwiegend aus Vorarlberg. Wiederum waren neue Besucher mit dabei, die zum ersten Mal ins MuseumMura kamen. Beeindruckt von der grossen Sammlung und der Einzigartigkeit der vielfältigen Ausstellung, verliessen viele das Museum mit dem Versprechen wieder zu kommen.

Herbstanlass

Auf einen sonnigen Herbsttag fiel die diesjährige Einladung zum Herbstessen unter dem Motto «Surkrut mit



Burawuarscht». Im Zuge der Veranstaltung konnten Fotos unserer Verfahren aus dem Archiv von Fridolin Tschugmell besichtigt werden. Viele Besucher kombinierten ihren Spaziergang mit einem Besuch im Museum und genossen dabei das währschafte Essen. Die Fotoausstellung stiess auf grosses Interesse und sorgte für aufschlussreichen Gesprächsstoff.



Nächste Monatsöffnung:

Sonntag, 3. Januar 2016
13.30 – 18 Uhr



Vom Oktoberfest bis zum Filmnachmittag – von Besichtigungen bis hin zu Ausflügen

Einmal sind sie im Montafoner Silbertal anzutreffen, dann wieder auf einem Bergbauernhof im Bregenzerwald, dann geniessen sie die feinen Tropfen der «Winzer am Eschnerberg» oder vergnügen sich an den Vorführungen des Magiers Danini – die Rede ist von den Seniorinnen und Senioren von Mauren-Schaanwald, die mit der Seniorenkordinatorin Andrea Maurer jahraus, jahrein abwechslungsreiche Aktivitäten unternehmen.

Historische Wanderung mit Peter Geiger

Trotz Regenwetters fanden wir uns beim Pfadihaus Auf Berg ein, um uns gemeinsam mit dem Historiker Dr. Peter Geiger auf den Weg durch die Maurer und Eschner Geschichte zu machen. Leider konnten wir infolge der Nässe unsere geplante Tour durch den Wald nicht fortsetzen, was uns jedoch schliesslich nichts ausmachte. Neben den vielen geologischen Informationen zur Entstehungsgeschichte unserer Region, den Völkerwanderungen sowie den bekannten Zwistigkeiten zwischen den beiden Gemeinden erzählte uns Peter Geiger die wildesten Geschichten und Anekdoten vergan-



gener Tage. Auch die persönlichen Geschichten unserer Teilnehmer kamen nicht zu kurz. So erlebten wir einen äusserst interessanten sowie vielseitigen Nachmittag. Andi Ritter und Raimund Kieber verwöhnten die Gruppe mit Grillwürsten und Getränken, sodass der gegenseitige Austausch am späteren Nachmittag bei einer feinen Stärkung im trockenen Pfadiheim fortgesetzt werden konnte.

«Winzer am Eschnerberg» im Kulturhaus Rössle

Vertreter des Weinbauvereins «Winzer am Eschnerberg» kredenzten ihre edlen Erzeugnisse im gemütlichen Keller des Maurer Kulturhauses. Neben den umfangreichen und informativen Erläuterungen zu den einzelnen Weinen gab es ein buntes Allerlei an Käsesorten sowie einen regen Austausch zwischen den Winzern und unseren Senioren.

Im Laufe des Nachmittages wurde die Stimmung immer heiterer und die Senioren verlegten den Umtrunk kurzerhand vom dunklen Keller in die spätsommerliche Sonne. Vom Umtrieb am Strassenrand aufmerksam geworden, spendierte Monika Ritter der fröhlichen Gruppe Brot und Kuchen. Frisch gestärkt feierten die Senioren weiter bis in den frühen Abend. Die Seniorenkordinatorin bedankt sich recht herzlich bei den Winzern Norbert Goop, René und Christine Boppart sowie bei Miranda Rohrer für die Gestaltung des Nachmittags.



Damentag im Bergbauernhof Metzler im Bregenzerwald

Einen überaus informativen und lustigen Nachmittag verbrachten unsere Damen zwischen Ziegen und allerlei Spezialitäten in dem vielfach ausgezeichneten Milchverarbeitungsbetrieb in Egg. Bei einem Rundgang durch die gepflegten Anlagen konnten sich unsere Frauen von der Firmenphilosophie «naturhautnah» ganz einfach überzeugen lassen. Der Inhaber verstand es ausgezeichnet, uns mit viel Humor und breitem Wissensspektrum über das Zusammenspiel von Natur

Liechtensteiner Künstlern vor. Um den Senioren einen Einblick in die Kunstwelt zu verschaffen, organisierten Elisabeth Huppmann, Kulturbeauftragte der Gemeinde Mauren, und Andrea Maurer, Seniorenkordinatorin, einen informativen und kurzweiligen Nachmittag im Rössle. Zwischen den Senioren und den anwesenden Künstlern Ruth Gschwendtner-Wölfe, Adam Glinski und Dagmar Frick-Isplitzer fand während des Rundgangs ein reger Austausch statt, welcher im Anschluss bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Ausklang fand.



Oktoberfest im Vogelparadies Birka

Humorvoll war es beim Oktoberfest im Vogelparadies Birka. Gemeinsam wurde getratscht, gesungen und der kleinen Darbietung von Zenz Wohlwend auf dem «Mulörgile» gelauscht. Auch die typische Weisswurst mit Brezel gab es zum Zviere, bevor sich die illustre Damenrunde wieder auf den Heimweg machte.



Ausflug auf den Kristberg

Das schöne Montafoner Silbertal begrüßte uns mit viel Sonnenschein und angenehmen Temperaturen. Nach der Bahnfahrt auf den Kristberg gab es zuerst ein feines Mittagessen im Freien. Einige unserer Ausflügler machten danach einen Spaziergang, die anderen genossen derweil die warmen Sonnenstrahlen bei einem üppigen Dessert. Im Anschluss führte uns Adolf Zudrell,

und moderner Technik zu begeistern. Danach wartete ein genussreiches Käsebuffet mit Molkereigetränken auf uns. Besonders die feine Käsesuppe zu Beginn hatte es allen angetan. Auch blieb noch etwas Zeit, im Lädle ausgiebig einzukaufen. Bevor wir uns auf den Rückweg machten, wurden wir im Bus von der Familie Metzler auf herzliche Weise mit einem «Reiseschnäpsl» verabschiedet.

Kunst, Kaffee und Kuchen im Kulturhaus Rössle

Der Berufsverband Bildender Künstler/-innen Liechtenstein (BBKL) stellte vom 27. September bis 25. Oktober 2015 in sechs gemeindeeigenen Häusern zeitgenössische Arbeiten von





der «Flötenspieler vom Kristberghof», durch die bewegte Geschichte der St. Agatha Kapelle sowie der Bergknappen Mitte des 16. Jh. und brachte uns durch seine Erzählungen sowie Flötendarbietungen zum Schmunzeln. Am Nachmittag zog der herbstliche Nebel über die Berge und für uns wurde es wieder Zeit, zurück nach Hause zu fahren.

Besuch Medienhaus Vaduz und Druckerei Haag

Aus erster Hand zu erfahren, wie eine Tageszeitung entsteht, ist eine Gelegenheit, die sich nicht jeden Tag bietet. Diese Chance nutzen unsere medieninteressierten Senioren und machten sich auf den Weg ins LOWA Center nach Vaduz. Chefredakteur Günther Fritz führte uns durch die verschiedenen Abteilungen und erklärte die einzelnen Produktionsabläufe: vom Verfassen der Texte über die optische Inhalts- und Bildgestaltung bis hin zur fertigen Tageszeitung, die bereits um 4 Uhr früh die Druckerei

Somedia in Haag verlässt und pünktlich zum Frühstück ausgeliefert wird. Um auch diese Druckabläufe hautnah miterleben zu können, durften wir im Anschluss bei einer informativen und

äusserst interessanten Führung durch Geschäftsführer Urs Zieri und seinem Team den Mitarbeitern über die Schulter schauen. Die riesigen Anlagen, die meterlangen Förderbänder und das



Tempo, in der die Drucksachen hergestellt werden, brachten uns regelrecht ins Staunen – genauso wie der üppige Apéro im Anschluss, mit dem wir gar nicht gerechnet hatten. Eines steht nach diesem Besuch auf jeden Fall fest: Die morgendliche Tageszeitung werden wir sicher künftig mit anderen Augen lesen...

nogänger in die Gaststube und liessen den Nachmittag bei einem Zviere ausklingen.

Seniorenveranstaltung «dreamability»

Zauberhafte Momente erlebten die Gäste bei der Sonderveranstaltung



Filmnachmittag im Kulturhaus Rössle

Im Januar folgten gut 90 Seniorinnen und Senioren unserer Einladung zum ersten gemeinsamen Nachmittag ins Kulturhaus Rössle. Zu Beginn liessen sich die Besucher bei einer informativen Hausführung überzeugen und verbrachten danach einen vergnüglichen Hock in den vollbesetzten Gasträumen. Dabei erzählten nicht nur die ehemalige Rössle Wirtin Margit Büchel und Bäcker Otto Ritter unterhaltsame Geschichten von früher, sondern auch einige Gäste. Diese vielen lustigen Erlebnisse von anno dazumal wurden von Gert Meier verdankenswerter Weise zusammengetragen und in einem wertvollen Zeitzeugendokument verfilmt. Dieser Film konnte nun auf der Grossbildleinwand im gut besuchten Rösslesaal gezeigt werden. Im Anschluss begaben sich unsere Ki-

«dreamability» im Kulturhaus Rössle. Magier Danini verstand es ausgezeichnet, das Publikum von Anfang bis Schluss zu begeistern. Selbst beim gemütlichen Zviere bei Kaffee und Kuchen verblüffte er gekonnt mit seinen Kartentricks und mentalen Fähigkeiten. Erst gegen 17.30 Uhr verliessen die letzten Senioren das Rössle und gingen mit zahlreichen magischen Eindrücken nach Hause. Ganz bestimmt wurde danach noch viel darüber diskutiert, wie die 100 Franken von Hulda in eine Grapefruit kommen konnten oder warum die fehlende Buchseite gerade die Seite 77 war.

Andrea Maurer,
Leitung Seniorenkoordination

Seniorenflug 2015 führte nach Luzern

Der diesjährige Ausflug «Ehre und Freude dem Alter» der Gemeinde Mauren führte nach Luzern, in das gesellschaftliche und kulturelle Zentrum der Zentralschweiz. Erstmals wurde die Altersgrenze der Teilnehmer auf 70 Jahre angehoben. Mit 120 Personen fiel die Beteiligung trotzdem wieder sehr hoch aus.

Nach kurzweiliger Fahrt via Walensee und über den Hirzel-Pass erreichte die fröhliche Reiseschar, begleitet von Vorsteher Freddy Kaiser sowie von Pater Anto Poonoly und der Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer, am 10. September 2015 gegen Mittag das Ausflugsziel Luzern und wurde gleich vom strahlendem Sonnenschein begrüsst.

Begrüssung und Dank des Vorstehers

Beim Mittagessen im vornehmen Hotel Continental richtete Freddy Kaiser herzliche Worte an alle Gäste – besonders an die älteste Teilnehmerin Sophie Oehri (89) und an den ältesten Teilnehmer Ernst Senti (86), beide



aus Schaanwald. Zugleich dankte der Vorsteher den Mitgliedern des Trachtenvereins Mauren für die erneut perfekte Organisation des Ausflugs sowie den Samaritern für die fürsorgliche Betreuung. Nach dem ausgezeichneten Mittagessen nutzten die Ausflügler die freie Zeit und das angenehme Wetter für einen Spaziergang an den See und Einkaufsbummel durch die gepflegte Innenstadt oder für einen gemütlichen Aufenthalt in einem der vielen hübschen Gastgärten.

Auf der Rückfahrt Abstecher in Maienfeld

Die Rückfahrt wurde mit einem Halt im landschaftlich reizvollen Maienfeld unterbrochen, wo im Schloss Brandis ein leichtes Abendessen serviert wurde. Der einsetzende Regen machte der Reiseschar nichts aus. Die Ausflügler genossen die gute Stimmung sichtlich und machten sich danach gut gelaunt auf die Heimreise.



Engagierte **Maurer Jugend**

Unter der Leitung von Hanno Pinter erfreut sich die Jugendarbeit in Mauren grosser Beliebtheit und die Jugendlichen nehmen an den abwechslungsreichen Anlässen nicht nur gerne teil, sie entwickeln Initiative und bringen sich in die Programm- sowie Eventgestaltung sehr engagiert ein.



Jugendgruppe Mauren. Das Open Air in Lustenau ist das grösste seiner Art in Westösterreich und für alle Liebhaber von Freiluftveranstaltungen ein Pflichttermin.

NEON Party im Gemeindesaal

Am Freitag, 18. September 2015, fand im Gemeindesaal Mauren die erste

sich Mauren als Hot Spot für junge Leute und als Location für coole Parties präsentiert. Ein Dank an alle, die mitgefeiert haben und ein grosses Kompliment an die Veranstalter für diesen unvergesslichen Abend.

Ausflug zum Europapark

Eine kleine aber feine Truppe nutzte den Feiertag am 8. September für einen Ausflug in den Europapark in Rust. Bei herrlichem Wetter und aufgrund der Tatsache, dass Mariä Geburt nur in Liechtenstein ein freier Tag ist, waren die Highlights des Parks nicht so überlaufen wie an anderen Tagen. Ob Silverstar, Blue Fire oder die Minimoys Welt, für alle war etwas dabei – und ebenfalls schon traditionell waren die Kinder und Jugendlichen bei der Heimfahrt müde, aber happy.



NEON Party des Vereins Hennastall und der Jugendgruppe statt. Über 250 Jugendliche liessen die Party zu einem Riesenerfolg werden. Einmal mehr hat

Szene Open Air in Lustenau

Das inzwischen 26. Szene Open Air am Alten Rhein in Lustenau wurde zum Rekord-Ereignis. Über 25'000 Besucher/-innen strömten bei herrlichen Temperaturen zu diesem Event, um drei Tage lang Sonne und Musik zu geniessen. Mit dabei war – wie alle Jahre – eine Abordnung der Ju-





Herbstferien daheim

Vom 5. bis 9. Oktober 2015 fand die Ferienwoche «Herbstferien daheim» statt. War bisher die Familien- und Seniorenkommission zuständig für die Organisation dieser Aktivwoche, war es diesmal eine eigens eingerichtete Arbeitsgruppe, die für den Ablauf zuständig war. Die Jugendkoordination war, wie die Jahre zuvor, für zwei Tage dieses Programms verantwortlich.

Neue Rampen beim Skaterplatz

Auf Wunsch unseres Vorstehers Freddy Kaiser wurden in der Freizeitanlage Weiherring für den Skaterplatz zwei neue Rampen installiert. In Absprache

mit den Jugendlichen wurde die Firma «Fun Skate» aus Bayern beauftragt, die Rampen zu liefern. Von Anfang an war diese Rampen-Erneuerung ein Magnet für die Kinder und Jugendlichen, und so ist unsere Skateanlage um eine tolle Attraktion reicher.

Jungbürger- Apéro

Bereits traditionell wurde der Jungbürger- Apéro im Jugendraum abgehalten, bevor sie der offiziellen Einladung der Regierung nach Vaduz folgten. Als Einstimmung zu diesem besonderen Ehrentag lud die Gemeinde Mauren ihre Jugendlichen des Jahrgangs 1997 zu einem kleinen Umtrunk in den Jugendraum ein, wobei Vorsteher Freddy Kaiser die Gelegenheit nutzte, das Proto-

koll der Volljährigkeitsfeier zu erklären und wertvolle Tipps für den anschließenden Fototermin zu geben.

Jugendprojektwettbewerb

Im Zuge der Präsentation der Projekte für den 11. Interregionalen Jugendprojektwettbewerb in der Primarschule Triesenberg stellte sich auch der Verein «Wagabau Unterland» mit seinem Projekt – dem Fasnachtswagen – der fünfköpfigen Jury. Die Jugendlichen aus Mauren konnten in der Kategorie I (Projekte ohne Hilfe von Erwachsenen) den ausgezeichneten 2. Platz erreichen und erhielten dafür ein Preisgeld von 800 Franken in die Vereinskasse. Leider konnte der Verein nicht für die Endausscheidung im Camäleon Vaduz am



21. November nominiert werden, da sein Projekt schon über drei Jahre läuft. Für das Finale können nur Projekte eingereicht werden, die höchstens ein Jahr alt sind.

Hanno Pinter,
Leiter Jugendkoordination



Jugendverein «Hennastall»

– mehr als ein Stall «verrückter Gockel»



Es ist der Jugendkoordination ein Anliegen, die Maurer Jugendvereine der Einwohnergemeinschaft vorzustellen. In diesem MURON ist der Verein «Hennastall» an der Reihe.

Der Verein «Hennastall» gründete sich im Jahr 2013 als lose Gruppe von 10 bis 15 Jugendlichen, die mit 17 bis 18 Jahren nicht einfach «nur» in den Ausgang gehen, sondern auch aktiv Partys und Veranstaltungen organisieren wollten. Die Idee war, einen alten Wohnwagen zu einem Treffpunkt umzubauen und ihn mit allem, was das Herz begehrt, auszustatten. In Triesen fanden wir einen alten Bauwagen, welcher zu dieser Zeit von einem Landwirt als Hennastall genutzt wurde. Das erklärt auch, warum wir «Hennastall» heissen. Nachdem wir den Kaufpreis ausgehandelt hatten, lieferte uns besagter Landwirt das «Schmuckstück» und wir begannen sofort mit dem Umbau.

Umbauarbeiten

Wände, Böden, Eckbank, Tisch, Kühlschrank und Musikanlage wurden eingebaut und hergerichtet sowie das Ganze isoliert und bemalt. Die Gemeinde sponsorte uns verdankenswerter Weise ein Dach. Bereits im Juni konnten wir unseren Stall einweihen. Über zwei Jahre war der «Hennastall» ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.

Vereinsgründung

Mit der Vereinsgründung ein Jahr später weiteten sich dann auch unsere Aktivitäten aus. Verschiedene Feste wie die Silvesterparty, der Bierkistenmarathon, die erste «Neonparty» im Gemeindesaal, das Wagenfest im Weiherring usw. gingen erfolgreich über die Bühne. Dazu nahmen wir an zahlreichen Aktivitäten wie der «Aktion saubere Gemeinde» oder an der «Weiherfeier» teil. Wir organisieren im Weiteren auch Ausflüge und Konzerte.

Treffpunkt Hennastall: ganzjährig

Wenn einmal kein Anlass anstand, war der Hennastall einfach unser Treffpunkt. In den warmen Sommernächten sassen wir am Feuer, chillten und grillten. Auch Nicht-Vereinsmitglieder waren immer herzlich willkommen und wir konnten am Wochenende stets ca. 20 bis 30 Leute zählen.

Neuer Standort

Seit wir unseren fixen Standort in der Industrie nicht mehr haben, ist es für uns etwas schwieriger geworden, Veranstaltungen durchzuführen. Die Suche nach neuen, geeigneten Plätzen verhält sich schwieriger als angenommen. Nichtsdestotrotz bleiben wir als Verein aktiv und der nächste Ausflug steht schon an...

Jugendverein «Hennastall» Mauren

Der aktuelle Vorstand:

Präsident

Sandro Büchel
Britschenstrasse 14, Mauren

Vizepräsident

Nicolas Bühler
Gampelutzstrasse 9, Mauren

Kassier

Mario Neff
Pfandbrunnen 3, Mauren

Revisor

Patrick Marxer
Morgengab 7, Mauren

Aktuar

Dominic Oehri
Geisszipfelstrasse 26, Ruggell

Materialwart

Adrian Neff
Pfandbrunnen 3, Mauren

Eventmanager

Valentin Gantenbein
Guler 26, Mauren

Barchef

Julian Bürkle
Morgengab 46, Mauren

Techniker

Mirko Corrado
Bönerstrasse 22a, Mauren

Unterhalt

Marco Minder
Bönerstrasse 7A, Mauren

Marketing

Yves Monn
Haberacherstrasse 8, Triesenberg



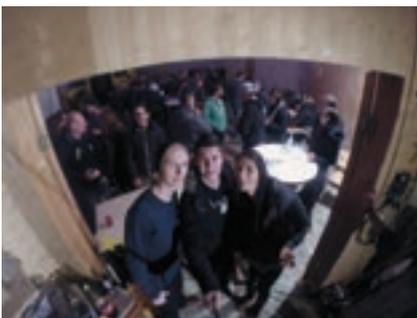
Wagen-Umbau



Tolle Partys



Weiherringfest



Bierkistenmarathon



Ausflug nach St. Anton

Der Jahrgang 1997 feierte die Volljährigkeit



Zwei Wochen nach der offiziellen Jungbürgerfeier des Landes erlebten die Volljährigen von Mauren-Schaanwald noch ein weiteres Highlight: die traditionelle Gemeindefeier für alle Achtzehnjährigen.

Bowling-Spass zum Auftakt, ein «zauberhafter» Abend und ein beschwingter Ausklang: Die diesjährige Feier für den gesamten Jahrgang 1997, zu der die Gemeinde Mauren am 14. November 2015 eingeladen hatte, bot wieder ein kurzweiliges und unterhaltsames Programm.

Bowlen um die Siegerepokale

Am Nachmittag gings nach Buchs, wo alle TeilnehmerInnen im grossen Bowling Center in mehreren Durchgängen die «Bowling-Meister des Jahrgangs 1997» ermittelten. Die von der Gemeinde gestifteten Pokale für die drei Erstplatzierten gingen bei den Damen an Sabrina Meier, Linda Schmid und Sahra Kranz sowie bei den Herren an Lucas Kieber, Sergi Jäger und Samuel Kieber. Die mitgereisten Gemeinderatsmitglieder kegelten ausser Konkurrenz.

Gratulation zur Volljährigkeit

Zurück aus Buchs und frisch gestylt traf man sich am frühen Abend zu-

nächst im Café Matt in Mauren zu einem Apéro, der für Gäste und Gastgeber (Vorsteher und Gemeinderäte) eine gute Gelegenheit bot, einander noch besser kennenzulernen und miteinander über dieses oder jenes Thema zu plaudern. Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte herzlich zur Volljährigkeit und ermunterte die jungen Erwachsenen dazu, aktiv und couragiert an der Gestaltung der Gemeinde und der gemeinsamen Zukunft mitzuwirken.

Geselliges Beisammensein

Ein feines Menü im Gasthaus zum Hirschen leitete dann über zum gemütlichen Abendprogramm, wobei «Zauberfuzzi» Albi Büchel für viel Unterhaltung sorgte und die Gäste an den festlich gedeckten Tischen mit seinen magischen Künsten mehr als einmal ins Staunen versetzte. Die Quizfrage, wieviel mehr Frauen als Männer bei den diesjährigen Gemeindewahlen in Mauren-Schaanwald stimmberechtigt waren, beantworteten gleich drei Ratefüchse mit der richtigen Zahl 81. Das Los entschied deshalb über die Platzierung: Leila Muhamedagic (1. Rang), Lucas Kieber (2. Rang) und Elena Büchel (3. Rang). Sie und die elf Nächstklassierten wurden mit diversen Gutscheinen der Gemeinde beschenkt. In der Räba Bar fand die Volljährigkeitsfeier 2015 schliesslich ihren stimmungsvollen Ausklang.





Impressionen vom Empfang auf Schloss Vaduz



Siegerfoto Wettbewerb im Hirschen: v.l. Leila Muhamedagic, Lucas Kieber, Elena Büchel; hintere Reihe: Vizevorsteher Christoph Marxer und Gemeinderat Bruno Mayer.



Bowling Siegerfoto Frauen und Männer v.l.: Samuel Kieber, Sahra-Maria Kranz, Sabrina Meier, Linda Schmid, Lucas Kieber und Sergi-Andreas Jäger.



Landesjungbürgerfeier 2015: Teilnehmende aus Mauren-Schaanwald

Hintere Reihe v.l. Sergi-Andreas Jäger, Dominik Minder, Samuel Kieber, Luis Mahlknecht, Luca Ritter, Martin Schädler, Marco Scheiber, Patrick Büchel, Robin Friberg, Nico Solderits;

Mittlere Reihe v.l. Lucas Kieber, Lukas Nipp, Elena Büchel, Santina Marxer, Dominic Waiser, Christoph Marxer, Patrick Abenthung, Alexander Marxer, Maximilian Hasler, Michael Schnetzer, Kurt Jethro Kuser;

Vordere Reihe v.l. Carmen Oehri, Jennifer Siegfried, Sina Ritter, Sabrina Senti, Jessica Haberthür, Sabrina Meier, Stefanie Verling, Vorsteher Freddy Kaiser, Valeria Nesensohn, eine verirrte Jungbürgerin aus Ruggell, Sahra-Maria Kranz, Katharina Ritter, Tanja Wachter, Sophia Marxer und Enya Meier.

Herbstferien daheim 2015: Kunterbunter Freizeitpass

Für 250 Maurer und Schellenberger Kinder wurden die heurigen Herbstferien wiederum zu einem kunterbunten und vielseitigen Freizeitvergnügen, welches sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Das seit Jahren beliebte Herbstferienprogramm der Gemeinden Mauren und Schellenberg wurde heuer erstmals von der neu gegründeten Projektgruppe «Herbstferien daheim» durchgeführt und dank guter Zusammenarbeit erneut zu einem abwechslungsreichen sowie spannenden Ferienhighlight für die Daheimgebliebenen.

Am Montag...

stand zum Auftakt ein Tag im Vogelparadies Birka mit Frühstück, originellen Spielen, Cupcake verzieren und einem leckeren Mittagessen auf dem Programm. Vor allem das Herumtollen und die vielen Spielmöglichkeiten machten sichtlich Spass.

Am Dienstag...

konnten die Kinder in die Rolle von Detektiven schlüpfen, dabei spannende Rätsel lösen und sich mit Hilfe von Phantombildern auf Spurensuche nach den Tätern begeben. Am Nachmittag ging es dann mit Sack und Pack in den Abenteuer- und Waldseilpark Triesen.



Auch der Mittwoch...

hatte viel zu bieten: Ganz wie die grossen Olympioniken konnten sich die Kinder bei der Weiherring Olympiade messen: Ob bei Boccia, Cricket, Dosenwerfen, Sackhüpfen und anderen Disziplinen – am Ende des Tages waren alle Gewinner.

Am Donnerstag...

stand ein Erlebnistag mit einer spannenden Schnitzeljagd in Schellenberg auf dem Programm. Dabei erlebten

die Kinder die Natur hautnah, mussten einige knifflige Aufgaben lösen und machten sogar Bekanntschaft mit einigen Waldbewohnern.

Am Freitagvormittag...

traf sich die Herbstferienbande zum beliebten Kürbisschnitzen auf dem Schulhof der Primarschule und freute sich im Anschluss auf die frisch gekochte Pasta zum Mittagessen. Gut gelaunt und wohl gestärkt ging es dann zum Bowlingspass nach Buchs.



Trotz kühler Temperaturen und zeitweiser Regenfälle zeigte sich der Wettergott doch von seiner freundlichen Seite: Alle Veranstaltungen konnten bei trockener Witterung durchgeführt werden und manchmal schaute sogar ein wenig die Sonne neugierig lächelnd vom Himmel.

Die Projektgruppe «Herbstferien daheim» bedankt sich recht herzlich bei den Gemeinden Mauren und Schellenberg für die grosszügige Unterstützung und bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die gute Zusammenarbeit und das tolle Engagement.

16 Jubilarinnen und Jubilare für 550 Jahre Vereinstreue besonders geehrt

Das kulturelle Leben nimmt in Mauren einen sehr grossen Stellenwert ein und wird seitens der Gemeinde auch gebührend gehegt und gepflegt. So wurden am 22. September im Restaurant S3 in Schaanwald insgesamt 16 Jubilarinnen und Jubilare von Vorsteher Freddy Kaiser für ihre engagierte Vereinstätigkeit besonders geehrt.

Die Gemeinde Mauren-Schaanwald ist mit rund 80 Vereinen für das ausgeprägte Vereinsleben bekannt. Neben den traditionellen Vereinen, die aufgrund ihrer jährlich zahlreichen Auftritte einen hohen Bekanntheitsgrad geniessen, sind in Mauren auch etliche extravagante Vereine beheimatet wie z.B. der Heiratsmuffelclub, der Adillettenclub, der Hatz-Verein oder der Presidents Club, um nur einige Mütterchen zu geben.

Grosses Engagement für Kultur- und Gesellschaftsleben

Insbesondere die traditionellen Vereine verleihen einer Gemeinde eine charakterbetonte Identität und bilden, wie Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der Ehrung der Vereinsjubilare hervorhob, «den Pulsschlag einer Gemeinde, da sie das gesellschaftliche und kirchliche Leben mit grossem persönlichem Engagement und mit Herzblut erfüllen sowie immer wieder aufs Neue erfrischen. Was wäre eine Gemeinde ohne Vereine?», stellte Vorsteher Freddy Kaiser die rhetorische Frage. In Mauren unvorstellbar. So war es für ihn wie auch für Gemeinderat Marcel Öhri, Vorsitzender der Kulturkommission, eine besondere Freude, 16 Jubilarinnen und Jubilare, dich sich über Jahrzehnte – jahraus, jahrein – für ihr geliebtes Vereinshobby engagieren, zu ehren und ihnen im Namen der Gemeinde ein dickes «Dankeschön» zu

sagen. Zwei Jubilare wurden für je 50 Jahre Vereinstreue, drei Jubilare für je 40 Jahre Vereinstätigkeit und elf Jubilare für je 30 Jahre Vereinsengagement beglückwünscht. Insgesamt sind das 550 Vereinsjahre – über ein halbes Jahrtausend – was diese 16 Jubilarinnen und Jubilare an Ehrenamtlichkeit und «Gemeinde-Entertainment» zusammenbringen.

Verdienstmedaille in Gold

Bei der «Jubiläumsmarke 40» kommt den Protagonisten besondere Ehre zuteil, dann werden sie von der Gemeinde mit einer Verdienstmedaille in Gold sowie einer Ehrenurkunde ausgestattet. Diese kaiserliche Ehrerweisung gab es in diesem Jahr für Thomas Lampert (Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald), Ewald Matt (Ornithologischer Verein Mauren) und Kurt Wohlwend (Imkerverein Mauren-Schaanwald).



Auf ein halbes Jahrhundert Vereinstätigkeit zurückblicken dürfen Franz Oehri und Marlis Biedermann. Ihnen kam durch Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderat Marcel Öhri besondere Ehre zuteil.

Ehrungen Vereinsjubilare 2015

50 Jahre

Marlis Biedermann

Samariterverein Liechtensteiner
Unterland

Franz Oehri

Samariterverein Liechtensteiner
Unterland

40 Jahre (Verdienstmedaille)

Thomas Lampert

Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald

Ewald Matt

Ornithologischer Verein Mauren

Kurt Wohlwend

Imkerverein Mauren-Schaanwald

30 Jahre

Ursula Batliner

Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald

Evi Beck

Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald

Silvan Dutler

Freiwillige Feuerwehr Mauren

Silvia Hasler

Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald

Martha Kieber

Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald

Xaver Kieber

Obst- und Gartenbauverein
Mauren

Uschi Marxer

Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald

Antonia Matt

Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald

Rita Meier

Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald

Richard Schmuck

Männergesangverein Mauren

Irene Schreiber

Gesangverein-Kirchenchor
Schaanwald



Die Geehrten mit dem 40-jährigen Vereinsjubiläum, die auch mit einer Urkunde sowie der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet wurden – flankiert von Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderat Marcel Öhri: Ewald Matt, Kurt Wohlwend und Thomas Lampert.



Für 30 Jahre Vereinstreue geehrt: von links Evi Beck, Richard Schmuck, Irene Schreiber, Uschi Marxer, Vorsteher Freddy Kaiser, Martha Kieber, Rita Meier, Antonia Matt, Gemeinderat Marcel Öhri, Silvia Hasler, Silvan Dutler und Ursula Batliner. Auf dem Bild fehlt Xaver Kieber.



Die neun Geehrten aus dem Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald, acht Damen und Thomas Lampert als «Hahn im Korb», posieren für ein Extra-Erinnerungsfoto.

Verein Pro Rössle: Neuer Vorstand und neue Zielsetzungen

Der Verein Pro Rössle in Mauren führte am Montag, 31. August 2015, seine 4. Jahresversammlung durch, an der mit Genugtuung Rückschau gehalten und insbesondere die Eröffnung des Kulturhauses Rössle rekapituliert wurde. Im Mittelpunkt standen zudem Vorstandswahlen, bei denen Edith Willburger als neue Präsidentin hervorging.

Präsidentin Walburga Matt freute sich, im Saal des Kulturhauses Rössle über 30 Mitglieder begrüßen zu dürfen, unter ihnen auch Vorsteher Freddy Kaiser in seiner Funktion als Vizepräsident des Vereins Pro Rössle, sowie die Kulturbeauftragte Elisabeth Huppmann. «Als Förderverein des Kulturhauses Rössle haben wir mit der Eröffnung des Kulturhauses Rössle in diesem Jahr unser Ziel erreicht», hob Walburga Matt in ihrem Jahresbericht hervor und beschrieb den Start des Kulturhauses am 16./17. Januar 2015 als «schönen und glücklichen Moment». Der Vorstand des Vereins Pro Rössle hat sich mit seinen mittlerweile rund 120 Mitgliedern seit seiner Gründung am 15. Februar 2011 mit grossem Engagement für den Erhalt des Gasthauses Rössle eingesetzt und die Gemeindebehörde bei der «Entwicklung» zum Kulturhaus Rössle massgeblich unterstützt. Ein denkwürdiger Moment war zudem im April dieses Jahres die symbolträchtige Lindenbaumsetzung am Brunnen vor dem Kulturhaus. Sie steht genau an jenem Ort, wo vor rund 70 Jahren ein mächtiger Sturm die alte, fast 400-jährige morsche Linde zu Fall brachte.

Förderung der Aktivitäten im Kulturhaus Rössle

Die Mission «Pro Rössle» hat sich für den bisherigen Vorstand mit dem Erhalt des historisch bedeutungsvollen Gebäudes – Gasthaus zum weissen Rösslein (Baujahr 1833) – sowie mit



Der neue Vorstand des Vereins Pro Rössle: v. l. Elisabeth Huppmann, Kulturbeauftragte, Manfred Kieber, Vizepräsident, Edith Willburger, Präsidentin, Hanspeter Öhri, Kassier und Doris Ritter, Schriftführerin. Auf dem Bild fehlt Franz Xaver Goop, Beisitzer.

der Umnutzung zum Kulturhaus Rössle erfüllt, und so wurde den Mitgliedern an der Generalversammlung in der Zweckbestimmung des Vereins eine Statutenänderung in Vorschlag gebracht. Die Zweckbestimmung «Erhalt und Renovation» konnte abgehakt und dem Verein eine neue Zielrichtung gegeben werden. So soll der Verein Pro Rössle die Aktivitäten im Kulturhaus Rössle künftig insbesondere durch finanzielle und ideelle Unterstützung fördern und die Beziehungen zum Kulturhaus sowie dessen Betriebsleitung pflegen, wobei er durchaus auch Programm-Vorschläge einbringen kann. Für den Betrieb selbst liegt die Kompetenz und Verantwortung bei der Kulturbeauftragten Elisabeth Huppmann.

Neuer Vorstand – neue Ziele

Diese neue Ausrichtung des Vereins Pro Rössle widerspiegelt sich auch im Gesicht des Vereinsvorstands. Die bisherige, sehr kultur- und kunstinte-

ressierte Beisitzerin Edith Willburger wurde einhellig zur neuen Präsidentin gewählt. Mit ihr ziehen Manfred Kieber (Vizepräsident), Hanspeter Öhri (Kassier), Doris Ritter (Schriftführerin) und Franz Xaver Goop (Beisitzer) in den neuen Vorstand «Pro Rössle» ein.

Dank an die Vorstands-Gründer-Crew «Pro Rössle»

Der Pro Rössle-Vorstand der ersten Stunde mit Walburga Matt (Präsidentin), Vorsteher Freddy Kaiser (Vizepräsident), Rudolf Lampert (Kassier), Johannes Kaiser (Schriftführer) sowie den Beisitzern Marcus Büchel und Karl Gassner wurde herzlich verdankt und es wurde ihm Anerkennung für die kulturell grossartige Arbeit gezollt. Bei einem feinen Imbiss und Unterhaltung mit dem Duo «Lucy's Fair» aus Schellenberg fand der Versammlungsabend einen sehr amüsanten Ausklang.

«S Hundertölferbuach va Mura» – eine einmalige Kulturchronik in Dialektform

Der Gemeinnützige Verein für Ahnenforschung, Pflege der Kultur und des Brauchtums Mauren veranstaltete am Freitag, 20. November 2015, im Kulturhaus Rössle in Mauren einen unvergesslichen Abend, an welchem der Verein seine neueste Kreation «S Hundertölferbuach va Mura» einem breiten Publikum vorstellte.

Schon die fünfteilige Buchreihe «Menschen, Bilder & Geschichten», welche in den Jahren 2006 bis 2010 publiziert wurde, war ein grosser Erfolg. Die Rössle-Location platzte aus allen Nähten, denn viele Interessierte wollten bei der Buchpräsentation und dem Verkauf der Bücher dabei sein. Der Abend wurde durch witzige Lieder der bekannten Unterländer Mundart-Formation «eniVier» umrahmt, so dass von Anfang an eine grandiose Stimmung in den Räumen des Kulturhauses Rössle herrschte.

Während Johannes Kaiser durch das

Programm führte, stellte Vereinspräsident Herbert Oehri das Dialektbuch kurz vor und bedankte sich bei allen Mitwirkenden und Sponsoren. Sein besonderer Dank galt dem Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, der die besondere Ausstrahlungskraft des Ahnenforschungsvereins mit der Herausgabe einer weiteren Kulturchronik hervorhob. Mauren sei stolz auf die neueste Dokumentation über unsere Geschichte, Kultur und Wurzeln, sagte der Gemeindevorsteher und würdigte die Initiative des Vereins, der im Bereich der Ahnenforschung, bei der Pflege des Brauchtums und der Kultur in den letzten zehn Jahren Masstäbe gesetzt habe.

Gelungene Lesung am Abend

Vorstandsmitglied Adolf Marxer stellte das Buch auf eindrucksvolle Art vor und vermittelte mit gekonnten Worten einen Einblick in die Welt unserer Vorfahren. Die 111 Geschichten, die von 34 Autorinnen und Autoren aus der Gemeinde oder mit Maurer oder

Schaanwälder Wurzeln geschrieben wurden, führen die Leserin und den Leser zurück ins 19. und 20. Jh., als die Gemeinde Mauren – wie ganz Liechtenstein – bäuerlich geprägt war. Aus dieser Zeit stammen die 111 Geschichten, die lebendig erzählt werden und einen Querschnitt durch jene Zeit der bitteren Armut unseres Dorfes und des Landes vermitteln. Es handelt sich um teils heitere und teils nachdenkliche Erzählungen, welche von den Autorinnen und Autoren in vorbildlicher Weise verfasst wurden. Herrliche Kostproben gaben Trudy Bricci-Marok und Heinz Ritter, deren Vorträge bestens beim Publikum ankamen.

Erstes 111er-Dialektbuch an den Vorsteher

Präsident Herbert Oehri überreichte sodann dem Maurer Vorsteher Freddy Kaiser das erste «Hundertölferbuach va Mura» mit dem besten Dank für die grosse Unterstützung, die der Verein seit Jahren durch die Gemeinde erfahren darf.



Dem Präsentationsabend des ersten Maurer Dialektbuches wurde sehr grosses Interesse entgegengebracht: v. l. Loretta Federspiel-Kieber, Dialekt-Phonetik, Jess de Zilva, Künstlerin/Zeichnungen, Herbert Oehri, Präsident des Ahnenforschungsvereins, Vorsteher Freddy Kaiser, Anna Stenek, Grafik (Medienbuero AG) und Adolf Marxer, Mitautor und Vorstandsmitglied Ahnenforschungsverein. (Foto Rudi Schachenhofer)

Faszinierende Fotoausstellung

Die abschliessende Ausstellung des Jahres 2015 widmete die Galerie Domus in Schaan ausgewählten Fotografien des liechtensteinischen Künstlers und passionierten Bergwanders Franz Josef Meier, Bürger aus Mauren und wohnhaft in Balzers.

Seit vier Jahren fängt er das alpine Liechtenstein in seiner ganzen Schönheit und einzigartigen Stimmung durch das Objektiv seiner Fotokamera ein. Die 39 ausgestellten Exponate, welche in der Galerie Domus bis Mitte Dezember dem interessierten Publikum präsentiert wurden, offenbarten nicht nur das fotografische Geschick von Franz Josef Meier, sondern verrieten auch, dass er zu allen Jahres- und Uhrzeiten in den Bergen sein musste, um diese faszinierenden und ausdrucksstarken Foto-Impressionen «einfangen» zu können.



Franz Josef Meier

70-Jahrjubiläum des Tierschutzvereins Liechtenstein



Anlässlich der Jubiläumsfeier v. I. Präsident Martin Hilti, die Beisitzerinnen Sonja Öhri und Pamela Bühler, Erbprinzessin Sophie, Beisitzerin Cassandra Senti, Vorsteher Daniel Hilti, Schaan, Vizepräsident Eugen Gstöhl und Vorsteher Freddy Kaiser.

Seit 1945 gibt es den Tierschutzverein Liechtenstein, der sich vielfältigen Aufgaben im Sinne der Tiere widmet. Am Donnerstag, 19. November 2015, beging der Tierschutzverein im Beisein der Erbprinzessin Sophie sowie den Vorstehern Freddy Kaiser aus Mauren und Daniel Hilti aus Schaan das 70-Jahrjubiläum.

Die Gründungsversammlung fand, wie Landesveterinär Dr. Peter Malin anlässlich der Feierstunde ausführte, an einem Sonntag, den 7. Oktober 1945 in Schaan statt. Zu den Gründern des Vereins zählten Olga Frommelt, Josef Beck (erster Präsident), Hubert Kaufmann und Edwin Marock.

Eine besonders wertvolle Auszeichnung und Legitimierung erhielt der Verein durch I. D. Fürstin Gina, welche damals das Ehrenpatronat übernahm. Es war eine grosse Freude anlässlich der Jubiläumsfeier, als der Präsident des Tierschutzvereins, Martin Hilti, mitteilte, dass I. K. H. Erbprinzessin Sophie mit dem Tag des 70. Geburtstages des Tierschutzvereins Liechtenstein das Ehrenpatronat übernehme.

Im Vorstand des Tierschutzvereins Liechtenstein ist Mauren mit dem Engagement der Vorstandsmitglieder Sonja Öhri, Pamela Bühler und Cassandra Senti sehr gut vertreten. Die wichtigsten Aufgabenbereiche sind der Einsatz für die Rechte der Tiere sowie die Führung des Tierschutzhauses.

«Paula Hütte» jetzt gut gerüstet für die Grillsaison



In einem sogenannten Lehrlingsprojekt konnten Yvonne Bobner und Jonathan Wüst eine neue Schale fertigen. Diese integrierten die Vereinsmitglieder dann in die neu ausgegossene Aussenhülle. Nachdem die 150-Kilo-Schale eingesetzt und der Zwischenraum mit Beton aufgefüllt wurde, musste nur noch das Mauerwerk ausgefugt werden. Da die fleissigen Helfer warten mussten, bis der Beton getrocknet war, konnte noch nicht gegrillt werden. Dennoch kam das gesellige Beisammensein nicht zu kurz und die neue Feuerstelle konnte am 29. August eingeweiht werden. Der Silvesterclub «Paula Hötta» mit Helmuth Ritter als Präsident freut sich, dass der neue Grill so grossen Zuspruch in der Bevölkerung findet.

Der Silvesterclub «Paula Hötta» hat Ende dieses Jahres gleich doppelt Grund zur Freude. So treffen sie sich nicht nur um das alte Jahr nochmals zu zelebrieren, sondern erfreuen sich zudem an einer neuen Grillschale.

Regelmässig gehen die Mitglieder des Silvesterclubs «Paula Hötta» seit 1997 durch den Maurer Wald hoch zur besagten Hütte. Um diese in Stand zu halten und einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen, wurde eifrig geputzt und gefegt. «Es war klar, dass wir etwas machen müssen», denken die Mitglieder an das Frühjahr 2015 zurück. Denn die Grillstelle zerfiel allmählich. Nach dem Motto «kurze Rede, langer Sinn» starteten sie gleich mit der Planung und zeichneten eine Skizze für einen möglichen neuen Grill. Denn dieser sollte nun auch den Witterungseinflüssen entgegenhalten.

Gemeinsam für die Bevölkerung

Mit der Umsetzung dieses Projekts engagierte der Verein dann die Marxer Metallbau AG. Dietmar Marxer setzte sich nicht nur mit Begeisterung für das Projekt ein, sondern übernahm zudem das Sponsoring.



Die Lehrlinge der Marxer Metallbau AG bei der Erstellung der grossen Grill-Metallschale.

Einweihung der neuen Feuerstelle bei der «Paula Hötta» am 29. August 2015.



«Allzeit bereit!» von Liechtenstein bis nach Japan



56 Liechtensteiner Pfadfinder sind ans Weltpfadfinderlager nach Japan gereist.

Die Maurer Pfadfinder haben nicht nur am Weltpfadfinderlager in Japan, sondern auch daheim zwischen sommerlichen und herbstlichen Temperaturen eine spannende Zeit erlebt.

Rundreise und 23. World Scout Jamboree

Nach zweijähriger Vorbereitung war die Liechtensteiner Delegation, darunter auch 13 Personen aus Mauren, am 20. Juli zum 23. World Scout Jamboree nach Japan gereist, um das grösste Highlight für jeden Pfadfinder zu erleben. Ausgehend von Tokio begab man sich mit zwei erfahrenen Reiseleitern auf eine Rundreise, die immer weiter Richtung Süden führte. Die Teilnehmer erlebten traditionelle Küche, heisse Quellen, einen Blick auf den Fuji, buddhistische Tempel, schintoistische Schreine, ein packendes Sumo-Turnier, eine Fahrt mit dem Shinkansen und einen unterhaltsamen Karaoke-Abend. Ausserdem verbrachten sie noch drei Tage bei einer Gastfamilie.

Auf dem Lagerplatz des 23. World Scout Jamboree in Kirarahama versammelten sich über 34'000 Pfadfinder, um den «Spirit of Unity» zu feiern. Abseits der Aktivitäten stand vor

allem der Austausch mit Pfadfindern aus völlig verschiedenen Kulturen im Vordergrund, woraus viele internationale Freundschaften entstanden sind. Gerade als man sich in dieser enormen Gemeinschaft von Gleichgesinnten eingelebt hatte, stand am 8. August leider schon wieder die Rückreise an, bei der des Öfteren zu hören war, dass man sich in vier Jahren in Nordamerika, am nächsten Jamboree, bestimmt wiedersehen wird.

An dieser Stelle noch einen herzlichen Dank an alle Einwohner, welche durch «Miete dir einen Pfadi» und «Mura glüht» die Teilnahme der Maurer Pfadfinder am Jamboree unterstützt haben.

Abteilungswandertag

Kurz vor dem meteorologischen Sommerende trafen sich die Pfadfinder am Sonntag, dem 30. August, früh-



Das herrliche Wetter lud zu einer Schlauchboot-Fahrt auf dem Gängleseesee ein.

morgens mit Freunden, Verwandten und Bekannten am Gängelesee in Steg, um bei angenehmen Temperaturen sowohl die frische Bergluft als auch die schöne Aussicht aufs Tal hinab zu geniessen. Je nach körperlicher Verfassung und derzeitiger Motivation konnten sich die Teilnehmenden für eine familientaugliche oder etwas herausfordernde Route entscheiden. Die gemächliche Strecke führte zur Sücka hinauf, durchs Tunnel weiter nach Silum und zurück, während die ambitionierten Wanderer an der Valüna und unterhalb des Rappensteins über Gapfahl, Alpelti sowie Schwemmi vorbeikamen.

Als die beiden Gruppen gegen Mittag wieder den Treffpunkt erreichten, erwartete sie dort ein wohlverdientes Festmahl. Neben den offerierten Würsten mit Brot und Grillspiesen gab es reichlich Salate sowie verführerische Desserts. Das herrliche Wetter lockte unglaublich viele Leute an, sodass einem der Gängelesee fast schon wie der Gampriner Badeseer vorkam. Nach einer längeren Verdauungspause stürzten sich einige Abenteuerhungrige in Schlauchboten auf den See. Andere haben sich im kühlen Gewässer noch abgekühlt, bevor es wieder heimwärts ging.

Highland Games für Kinder

Passend zum dritten «Princely Liechtenstein Tattoo» kehrte am Sonntag, dem 6. September, ein typisch schottisches Wetter über Schellenberg ein, was für die Highland Games der Kinder, welche wieder die Maurer Pfadfinder organisierten, eher ungünstig war. Erfreulicherweise haben trotzdem einige «wetterfeste» Sportler vorbeigeschaut und beim Baumstammwerfen, Sackhüpfen, Hindernisparcours, Bogenschiessen, Quiz, Stiefelweitwurf, Zielschiessen sowie Hufeisenwerfen ihr Bestes gegeben. Ihr Ehrgeiz wurde von einem Dudelsack-Spiel belohnt und danach blickte sogar die Sonne zwischen den Wolken hervor. Je nach Alter bestand ein weiterer Posten noch darin, einen Pipe Major zu malen, mit einer Wasserpistole PET-Flaschen von



Bei der Vorführung durften die Dudelsäcke nicht fehlen.

der Bank zu schiessen oder beim Axtwerfen die Zielscheibe zu treffen.

Im Anschluss waren alle Teilnehmer zur Nachmittags-Vorführung eingeladen, die mit super Musik und tollen Tänzen begeisterte. Am meisten Spannung kam aber auf, als der Pipe Major die Rangverkündung machte und den Gewinnern der Highland Games ihre Preise übergab.

Abenteuertag

Die Besuche der BiWö-Leiter in die Primarschulen und die Flyer an die Haushalte haben sich gelohnt, denn am 26. September wollten auf der Wiese des Pfadiheims rund 40 Kinder herausfinden, was es mit dem Abenteuertag der Maurer Pfadfinder auf sich hat. Nach einer Runde «Komm mit! Geh weg!» wurden die Kinder in mehrere



Mit einem lebhaften Spiel war gleich für gute Stimmung gesorgt.



Sobald das Feuer eine gute Glut gibt, ist es Zeit für Schlangenbrot.

Gruppen aufgeteilt, in denen sie sich – geführt von Pfadis und begleitet von BiWö's – auf den Postenlauf stürzten. Dieser präsentierte den Neugierigen das vielfältige Angebot des Vereins: Schlangenbrot backen, Fackeln bauen, Basteln, Feuer machen, Hindernisparcours, Ballspiele,

Gegen 17 Uhr kehrten die Eltern auf den Platz zurück. Obwohl der Anlass mit Wurst und Brot allmählich ausklang, hatten die Kinder noch lange nicht genug. Als es Zeit war, nachhause zu gehen, tollten sie auch ohne Programm eifrig weiter und mussten von ihren Eltern beinahe weggezerrt werden. Die Pfadfinder dürfen sich daher hoffentlich über viele neue Mitglieder freuen.

Leiterausflug nach Stuttgart

Im Rhythmus von zwei Jahren lädt die Abteilungsleiterrunde Leiter und Funktionäre als Dank für ihre Hilfe zu einem Wochenendausflug ein, der vorwiegend dem Gruppenzusammenhalt dient. Diesmal ging es im Oktober mit der Deutschen Bahn nach Stuttgart. Dort angekommen, entspannte man sich erst einmal von der langen Reise, ehe die Strassenbahn und ein kurzer Fussweg zum schwäbischen Gaumenschmaus führten. Da die Spätzle wie-

der abtrainiert werden mussten, tanzte man danach heftig Samba in einer Latino-Bar.

Der nächste Tag brachte eine Stadtführung auf dem Segway, bei der man zahlreiche neidische Blicke auf sich zog. Als wäre das nicht schon Highlight genug gewesen, trumpfte die

Abteilungsleiterrunde das Programm am Nachmittag mit dem «ExitGame» weiter auf. Bei dieser Abenteuer-Simulation mussten die Leiter und Funktionäre, um sich aus den «abgeschlossenen» Zimmern zu befreien, ihre Kombinationsgabe unter Beweis stellen. Trotz Nervenkitzel gelang es allen drei Gruppen, die Rätsel vor dem Countdown zu lösen.

Zur Belohnung stärkten sich die Leiter und Funktionäre am Abend mit deftigen Schweinshaxen. Eigentlich wollten sie danach den Paternoster-Aufzug testen, aber die heitere Runde vergass völlig die Zeit, da sie sich spontan zum Chor des Pianisten Davide Martello ernannt hat. Also blieb ihnen nichts anderes mehr übrig, als das schwäbische Nachtleben unsicher zu machen, womit nicht gezeigt wurde. Immerhin stand am Sonntag nur noch die Rückfahrt an.

Gary Kaufmann,
Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul
Mauren/Schaanwald



Auf dem Segway war ein aufmerksamer Gleichgewichtssinn gefragt.

Neuer Kinder- und Jugendrat bestellt

Der Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein (kijub) vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen unabhängig und selbstständig auf Landesebene. Er ist von der Regierung in Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen, anzuhören und bei politischen Entscheidungen von landesweiter Bedeutung für Kinder und Jugendliche einzubeziehen.



kijub 2016/2017: Hanno Pinter, Jugendkoordinator Mauren und Kassier, Tanja Bless, Präsidentin (bisher), Alma Muhamedagic, Julia Mayer, Brian Haas, Christine Hotz und Beatrice Büchner, Aktuarin (bisher).

Der kijub wird von der Plenarversammlung, welche sich aus den Organisationen und Interessenvertretungen aus dem Kinder- und Jugendbereich Liechtensteins zusammensetzt, für eine Funktionsperiode von zwei Jahren gewählt. Der aktuelle kijub, dessen Amtsperiode Ende 2015 abläuft, wurde am Donnerstag, 26. November 2015, neu gewählt bzw. zwei Mitglieder, die sich für eine weitere Mitarbeit im kijub zur Verfügung stellen, wurden

bestätigt. Der neue kijub 2016/2017 setzt sich zusammen aus je einem Vertreter der Jugendarbeit Mauren, des Unterländer Wintersportvereins, der Jugendbeteiligung Liechtenstein (Jubel), der Pfadfinder/Pfadfinderinnen Liechtensteins, des Jugendrats, der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein und des Spielgruppenvereins.

Weitere Informationen

Mehr zu den Aufgaben und Fördermöglichkeiten von Partizipationsprojekten für Kinder und Jugendliche unter www.kijub.li.

Beeindruckende Dartkünste am FL- und Mäga-Open in der Zuschg

Am Wochenende 17./18. Oktober 2015 stand die Zuschg in Schaanwald ganz im Zeichen des Dartspiels – des FL-Open sowie des Mäga-Open.

Der Dartclub Liechtenstein, dem Erich Vogt aus Mauren als Präsident vorsteht, zeichnete zusammen mit dem Vorstandsmitglied Roger Beck als hervorragender Gastgeber verantwortlich. Über 60 Dartspieler/-innen aus Liechtenstein und der Region stellten ihre Treffsicherheit unter Beweis und fighteten um die begehrten Pokale. Beim Mäga-Open war natürlich Markus «Mäga» Meier ebenfalls am Start und landete im Herrenfeld mit 49 Teilnehmern auf dem 25. Platz.



Romantischer Nikolaus-Besuch im Schellenberger Wald



Vom 3. bis 7. Dezember 2015 lud der St. Nikolaus auch in diesem Jahr Jung und Alt, Gross und Klein zu sich nach Hause in den Gantenstein auf Schellenberg ein. Der Andrang war denn auch gross und der «Maurer Nikolaus» war sehr erfreut, dass die vielen Besucherinnen und Besucher den Weg zu ihm fanden.

Ab der alten Sägerei in Schellenberg führte ein kurzer, romantischer Fussmarsch von rund 20 Minuten vorbei an der Alten Burgruine Richtung Hinter Schloss und weiters ging es über Feld- und Waldwege zu einer Waldlichtung im Gantenstein, wo der Nikolaus seine Zelte aufgeschlagen hatte. Der Weg war mit kleinen Leuchten gekennzeichnet, was den Spaziergang dorthin noch erlebnisreicher wirken liess. Der Nikolaus hauste in einer idyllischen Hütte und war in seinem Reich von Tieren umgeben – von Esel und Schafen. Die Kinder wurden mit Lebkuchen, Nüssen und Mandarinen beschenkt und für die erwachsenen Gäste stand eine währschafte Verpflegung mit Glühwein zur Auswahl.

Der Pferdeverein Mauren verdient ein dickes Kompliment für die jährliche Organisation und Durchführung dieses traditionellen Nikolaus-Brauchtums. Er beschert damit zahlreichen Familien mit ihren Kindern sowie den vielen Erwachsenen, die diese vorweihnachtliche Romantik lieben, jeweils ein wunderbares Erlebnis.

Musikverein Konkordia mit **buntem Melodienmix**

Die zahlreichen Musikfreunde aus nah und fern waren vom Herbstkonzert des Musikvereins Konkordia Mauren, das traditionsgemäss am späten Nachmittag des 1. Adventsontages stattfand, rundum begeistert. Präsident Martin Kaiser freute sich, wie immer ein volles Haus begrüssen zu dürfen.

Unter der bewährten und hervorragenden Leitung des Kapellmeisters Thomas Witwer wurden die äusserst zahlreichen Konzert-Besucherinnen und -Besucher mit einem bunten Melodienmix, der mit einer rassigen Fanfare eröffnet wurde und zu besonders hörfälligen Meisterwerken

mit sinfonischer Blasmusik überleitete, in den Bann gezogen. Einzigartig war der zweite Teil mit einem Medley – bespickt mit berühmten Titeln des britischen Ausnahmekünstlers Sir Cliff Richard – sowie rockigen Musik-

weisen. Somit war der Konkordia ein frenetischer Applaus gewiss. Die traditionelle Zugabe stimmte die begeisterten Konzertbesucher zum Abschluss gefühlvoll in die Weihnachtszeit ein.



Hochklassiges Benefizkonzert mit «Stella Brass»



Begeisterte auch in diesem Jahr in der Zuschg in Schaanwald: das hochkarätige Stella Brass-Ensemble. In der Bildmitte Thomas Witwer, Dirigent des Musikvereins Konkordia Mauren.

Das Ensemble Stella Brass besteht aus fünf exzellenten Musikern aus dem Bodensee- raum, die über eine faszinierende profession- nelle Virtuosität sowie über ein breitgefächer- tes Repertoire von der Renaissance bis zur Avantgarde verfügen.

Am Feiertag – Dienstag, 8. Dezember 2015 – lud Stella Brass die Musikfreunde von nah und fern zu einem hervorragenden vorweihnachtlichen Konzert ein. Zur Aufführung gelangten Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Anthony Holborne, Matthew Locke u. a. sowie heitere Texte, vorgetragen von Dr. Franz Josef Köb. Im Anschluss an das Konzert, welches die zahlreichen Besucherinnen und Besucher vollauf begeisterte, offerierte die Gemeinde Mauren den Konzertgästen einen Apéro. Der Eintritt war frei – die freiwilligen Spenden kommen dem Projekt «Concordia – Strassenkinder in Rumänien» zugute.

Erste Liechtensteiner Weihnachtsshow in Mauren

Die erste Liechtensteiner Weih- nachtsshow 2015 mit dem Titel «Wär suacht där findet» lockte anlässlich der fünf Auffüh- rungsabende zwischen dem 11. bis 19. Dezember 2015 zahlreiche Gesangs-, Kultur- und Theaterfreunde in den dazu eigens hervorragend geschmückten Gemeindesaal Mauren.

Es war eine Weihnachtsshow erster Güte, welche die Initiatoren Chantal Nitzlnader, Leander Marxer und Pirmin Schädler auf die Bühne zauberten. Ins- gesamt 29 Künstler aus Liechtenstein, Vorarlberg und der Schweiz zogen die Gäste in den Bann. Die erfahrenen Profis wurden flankiert von einem En- semble mit Semi-Profis und sehr guten Amateuren sowie einigen mitwirkenden Kindern und Jugendlichen. Neben altbekannten Liedern gingen auch die selbst geschriebenen und eigens



Die herausragenden Protagonisten der ersten Liechtensteiner Weihnachtsshow: v. l. Anouschka Nitzlnader, Pirmin Schädler, Chantal Nitzlnader, Leander Marxer und Monika Wenzel.

komponierten Vorträge – allesamt im Liechtensteiner Dialekt – unter die Haut. Die Songs wurden durch Chantal und Anouschka Nitzlnader sowie Mo- nika Wenzel hervorragend interpretiert und in wechselnden Zusammenset- zungen gesungen. Die Darbietungen waren zusammen mit dem Auftritt

einer professionellen Liveband unter der Leitung von Pirmin Schädler echt mitreissend. Die Gesangs-, Tanz- und Schauspiel-Darbietungen begeisterten die zahlreichen Besucherinnen und Be- sucher und so wurde die erste Liech- tensteiner Weihnachtsshow zu einem Vollerfolg.

Obst- und Gartenbauverein bringt Farbe in die Gemeinde

Blühende Pflanzen verschönern nicht nur ein jedes Ortsbild, sie machen auch jeden Festakt feierlicher und erfreuen den Betrachter. Dafür, dass in Mauern eine Blütenpracht zu sehen ist und auch offizielle Anlässe verschönert werden, setzt sich der Obst- und Gartenbauverein ein.

Jäten, giessen, bepflanzen – wer selbst schon einmal im Garten tätig war, weiss, was es heisst, einen solchen zu bewirtschaften. Die arbeitsintensive Leidenschaft des Gärtnerns ist aber auch eine Tätigkeit an der frischen Luft, die durchaus sehr bereichernd sein kann. Dies ist sie beispielsweise für Monika Verling. Die Maurerin schätzt die Arbeit an und mit den Pflanzen: «Ich liebe es, im Garten zu arbeiten. Das «Schaffa» mit Erde und Händen ist mir wichtig. Ich bin nicht der Typ für ganz feine Arbeiten.»



Vizepräsidentin Yvonne Schreiber (vorne) und Präsidentin Monika Verling beim Schmücken der Pfarrkirche für das Erntedankfest.

Könnte sie heute nochmals einen Beruf auswählen, so wäre dies sicherlich jener der Gärtnerin. Ihre Leidenschaft

lebt sie so einfach zu Hause als Hobby aus. Doch dies war nicht genug. So entschloss sie sich vor rund zehn Jahren, Mitglied beim Obst- und Gartenbauverein zu werden. Seither geniesst und schätzt sie die vielfältigen Aktivitäten des Vereins sowie die Geselligkeit und gleichzeitig die Ungezwungenheit. Schnell wurde sie zur Vizepräsidentin ernannt, bevor sie 2011 das Amt der Präsidentin übernahm. So laufen bei ihr auch die organisatorischen Fäden rund um den Verein zusammen.

Räba im Mittelpunkt

«Wir sind aktiv stets zwischen 18 und 20 Mitglieder, auch wenn der Verein insgesamt 120 Mitglieder zählt», beschreibt sie die Zusammensetzung des Obst- und Gartenbauvereins, der im Jahre 1981 wieder reaktiviert und ins Leben gerufen wurde. So hat der Verein beispielsweise mit der Freiwilligen Feuerwehr nicht nur dasselbe Geburtsjahr, sondern auch andere Verbindungspunkte. Beim letzten Landesverbandsfeuerwehrtag schmückten die Mitglieder des Obst- und Gar-



tenbauvereins beispielsweise die Autos für den Festumzug sowie die Bühne. «Solche und andere Aufgaben, die mit jahresspezifischen Anlässen verbunden sind, kommen immer wieder dazu und wir freuen uns, unseren Beitrag leisten zu können», freut sich Monika. Verschiedene Anlässe sind jedoch nicht nur sporadisch, sondern gehören fest in den Vereins- und Kulturkalender.

So gestalten sie bereits über Jahre hinweg das Erntedankfest mit und haben alle zwei Jahre einen Stand am Weihnachtsmarkt im Weiherring. Die angesetzten Töpfe, welche in der ganzen Gemeinde verteilt sind, wurden früher von der Kulturkommission organisiert. «Seit die Aufgaben dieser Kommission jedoch neu geregelt wurden, konnten die Arbeiten aufgeteilt werden und wir übernahmen die Organisation der Bepflanzung», führt Monika aus. Die Hauptaufgabe des Vereins würde allerdings mittlerweile die Bepflanzung der «Murer Räba» bei der Post in Mauren und bei der Kirche in Schaanwald ausmachen. Fast zwei Tage sind dann die fleissigen Mitglieder des Vereins damit

beschäftigt, rund 5000 Begonien einzupflanzen. Davor ist natürlich eine Bestellung sowie danach die Entsorgung der Pflanzen nötig und es heisst wieder: Tarnnetz montieren und die Räba so in den Winterschlaf zu betten. Doch auch in dieser Jahreszeit wird es den Mitgliedern nicht langweilig. So organisieren sie traditionellerweise das Frühstück nach der Rorate und verwöhnen die Besucher. Auch beim Frühjahrsbrunch gibt es selbstgemachte Zöpfe und Kuchen. Monika Verling freut dies sehr: «Hierbei beteiligen sich auch zahlreiche der sonst weniger aktiven Mitglieder. Wir ergänzen uns eben super.»

Ein gutes Miteinander als Basis

Die Geselligkeit wird im Verein gross geschrieben. So gibt es nicht nur ein Helferessen sowie einen Umzug, die dieses pflegen sollen. Auch nach den gemeinsamen Arbeitsstunden geniessen es die Aktiven, sich bei einem Kaffee auszutauschen. «Es ist einfach schön, miteinander zusammen zu sitzen und zu plaudern», strahlt Moni-

ka und ist froh, eine so harmonische Gruppe koordinieren zu können. «Wir haben es fast immer lustig und vor allem weiss ich auch: ich kann mich stets auf alle verlassen». So sei zu begründen, dass stets immer alles klappe. Beim Binden von Strässen für wohl-tätige Zwecke zeige sich auch, dass es auf jeden Einzelnen ankomme und so ziehen alle Vereinsmitglieder an einem Strang. «Jeder weiss genau, was er zu tun hat. Es ist schön, wenn ich keine Arbeiten delegieren muss, sondern einfach alle mithelfen und wir gemeinsam etwas erreichen.» Dennoch braucht es auch jemanden, der das Material und die Treffen organisiert. Diese Aufgaben übernimmt Monika Verling sehr gerne und ist froh zu hören, wenn auch nach einem Anlass positive Rückmeldungen kommen.

So glücklich und zufrieden sie auch mit ihrer Gruppe ist – einen Wunsch hätte sie noch: Mitglieder. Denn jede Hand sei es, die zählt. Doch insbesondere männliche Hände seien oft Mangelware. Wer die Mitglieder des Vereines kennen lernen möchte, ist beispielsweise auch beim Familienbrunch im Frühjahr herzlich willkommen und kann sich selbst ein Bild von der gemütlichen Stimmung machen. Denn fixe Treffen gebe es keine im Verein – die Daten sind stets auf einen Anlass oder eine Arbeit bezogen.

Steckbrief

zum Obst- und Gartenbauverein

Mitglieder: 120

«Wiederbelebt»: im Jahre 1981

Haupttätigkeit: Bepflanzung der Räba sowie Vorbereitung des Erntedankfestes

Pflanzen auf der Räba: 5000 Stück

Vorstand:

Monika Verling, Präsidentin

Yvonne Schreiber, Vizepräsidentin

Waltraud Längle, Kassierin

Nora Biedermann, Aktuarin

Edi Schreiber,

Sepp Mathiuet,

Marlies Haak, Beisitzerin



Oberste Priorität: Service und Beratung

Neue Produkte und altbewährte Philosophie – Andrea Matt von der Matt Electronic in Mauren weiss, was ihr im Familienbetrieb wichtig ist.

Radio TV Matt, so kennt man das Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik in Mauren. Fernseher und Stereoanlagen bilden dabei das Kerngeschäft von Matt Electronic und können im grossen Ausstellungsraum im Untergeschoss ausgiebig getestet werden. Doch auch TV-Möbel, Multi-room-Systeme, Aufnahmegeräte und kleinere Artikel kann der Kunde hier finden. Flackerndes und warmes Licht ist gerade in der Weihnachtszeit der Renner bei Matt Electronic in Mauren. Denn hier gibt es die beliebten Echtwachskerzen nicht nur in Elfenbeinweiss und Rot, sondern auch in Gold und Silber zu kaufen. Ähnlich beliebt sind Mondlichter sowie die kunterbunten Kinderradios, welche sich super mit passenden CDs verschenken lassen.

Passend zur Geschenkezeit gibt es auch Gutscheine, mit denen sich die Beschenkten etwas Schönes kaufen können. «Total im Trend ist alles, was mit Retro-Chic zu tun hat», erklärt Andrea Matt und präsentiert stolz die bunten Radios, welche einen ganz besonderen Charme ausstrahlen. In der Geschenkeboutique stiehlt etwas ganz Besonderes allen anderen die Show: ein stylischer Luftbefeuchter in Form einer Bodenvase mit Aromamöglichkeiten. Weitere Lifestyleartikel – wie etwa ein Smoothiemaker oder ein leistungsfähiger Haarföhn – dürfen nicht fehlen.

Faszination Technik

Andrea Matt freut sich mit ihren Kunden, wenn sie etwas Passendes aussuchen und glücklich damit nach Hause gehen. Doch dem nicht genug: Sind die Kunden erst einmal zu Hause und haben Fragen oder Probleme mit der Handhabung, so können sie jederzeit wieder bei Andrea Matt nachfragen.



Eine innovative Powerfrau: Andrea Matt, Geschäftsführerin von Matt Electronic

Denn ihren Leitspruch lebt sie jeden Tag: «Unser persönlicher Service ist unsere Stärke.» So kennt sie vor allem sämtliche TV-Geräte, welche sie verkauft und berät auch per Telefon unkompliziert und kompetent. «Schon beim Kauf möchte ich die Kunden zum Nachdenken bringen. So ist mir eine spezifische Beratung, bei der ich mehr über die Fernsehgewohnheiten der Kunden erfahre, sehr wichtig», führt die Geschäftsführerin aus.

Technisches Talent

Auch wenn sie den Kundenkontakt sehr schätzt, so liebt es Andrea Matt auch selbst an den technischen Geräten zu tüfteln und zu schrauben. Dies schätzte sie schon als Kind, wenn sie an Satellitenhalterungen und anderen Dingen schraubte und ihrem Papa Fredi im Laden behilflich war. «Es ist ein schönes Gefühl, wenn ich ein Problem durchschauen kann, das auf den ersten Blick kaum lösbar ist oder nur über Umwege funktioniert», erklärt sie den Reiz der Technik.

Seit Andrea Matt das Geschäft im August dieses Jahres übernommen hat, ist jedoch nicht alles neu. Denn ihr ist es auch wichtig, Altbewährtes von ihrem Vater zu übernehmen. So hatten

sie früher das Monopol für Metz-Fernseher und verkaufen diese jetzt auch wieder. «Auch die Wegwerfmentalität mochte mein Papa nie. Deshalb sind wir heute noch darauf bedacht, dass ein Produkt – wenn möglich – repariert wird und nicht gleich durch ein neues ersetzt wird.» Andrea Matt ist stolz darauf, dass sie das Familienunternehmen, welches 1969 ihr Papa Fredi und Onkel Bruno eröffneten, weiterführen darf. So setzt sie sich auch gerne bei «Mauren Attraktiv» für einheimische Unternehmen ein. Diese innovative Art scheint sie ebenfalls von ihrem Vater geerbt zu haben, denn er war einer der Gründer der Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung (EWA).



Ein Blick in das frühere Verkaufslokal.

Spannende Waldnachmittage

In der Schule Schaanwald dreht sich in diesem Schuljahr alles um das Thema «Natur». Deshalb findet jeden Monat mit allen Kindern der 1. bis 7. Stufe ein Nachmittag im Wald statt.

Im September spazierten wir zum ersten Mal in den nahegelegenen Wald. Beim Platz der Waldspielgruppe angekommen, bildeten wir einen grossen Kreis, um ein Lied zu singen und die Regeln im Wald zu besprechen. Anschliessend durften die Kinder nach Lust und Laune im Wald spielen, Hütten bauen, schaukeln und klettern. Vor allem das Hüttenbauen fand grossen Anklang. Sofort wurden Teams gebildet und die Architekten starteten ihre Projekte.

Tolle Walderlebnisse

Manche Kinder hielten sich am kleinen Bach auf, der durch das Waldstück fliesst. Nach kurzer Zeit entdeckten sie eine Kröte. Die Freude über ihren Fund war riesig. Voller Stolz verkündeten sie ihre Entdeckung und bald sammelte sich eine kleine Schar um die Kröte, welche sichtbar nervös wurde. Doch nach einiger Zeit war die Kröte wieder zweitrangig und andere Entdeckungen wurden gemacht.

Die jüngeren Kinder hielten sich vor allem beim Spielplatz auf. Sie kletterten zusammen am kleinen Häuschen hoch oder schaukelten mit der Holzschau-



kel. Als um Viertel vor Drei die Flöte erklang, versammelten sich wieder alle im Kreis. Anschliessend machten wir uns wieder auf den Weg zum Schulhaus.

Kisten voller Naturmaterialien

Am Dienstagnachmittag nach den Herbstferien gingen wir zum zweiten Mal in den Wald. An diesem Nachmittag wurden die Kinder in altersdurchmischte Gruppen eingeteilt und erhielten den Auftrag, Naturmaterialien im Wald zu sammeln. Mit einer kleinen Kartonschachtel machten sie sich sofort auf den Weg und sammel-



ten voller Eifer verschiedenste Sachen. Mit ihren vollen Schachteln kamen sie zurück zum Sammelplatz, wo die Dinge in grosse Kisten sortiert wurden. Nach etwa 45 Minuten waren die Kisten gut gefüllt mit Steinen, Moos, Eicheln, Blättern und vielem mehr. Gemeinsam trugen wir die Kisten zurück zum Schulhaus und legten die gesammelten Schätze zum Trocknen aus. In den kommenden Wochen haben die Kinder die Möglichkeit, mit den Naturmaterialien verschiedene Sachen zu basteln. Wir freuen uns jetzt schon auf viele kreative Resultate.

Regina Ritter,
Schule Schaanwald



Zauberhafter Herbsttag im Alpengebiet



Die Herbstwanderung der Primarschule Mauren fand am Dienstag, 1. September 2015, an einem sehr warmen Tag ihre Durchführung. Hie und da piff der Wind um die Ecken. In verschiedenen Gruppen liefen die Kinder rund ums Malbun und den Steg und alle trafen sich zum Schluss beim Gänglesee.

Frühmorgens wurden die Kinder in Bussen ins Malbun, in den Steg oder nach Gaflei befördert. Und dann wurde die Wanderung aufgeteilt in Gruppen, welche die Eltern bildeten, in sechs verschiedenen Routen in Angriff genommen.

Route 1 führte von Gaflei aus über Silum durch das alte Tunnel an der Sücka vorbei. Ein besonderes Erlebnis waren die schönen, braungebrannten Heuhütten sowie die Blumenwiesen inmitten eines kleinen Hochmoors.

Route 2 war eine schöne Wanderung rund um das Malbun über den Panoramaweg sowie entlang des Malbunerbachs. Es boten sich tolle Eindrücke im Talkessel Malbuns und auch der

Malbunerbach lockte zum Verweilen ein.

Route 3 war eine ausgedehnte, leichte Rundwanderung im Valünatal, bei welcher ein sehr üppiges Alpenblumenbord des Rätikons durchstreift wurde. Es wurden folgende Punkte durchwandert: Steg, Sücka, Alpelti, Waldboden und Valüna. Besonders schön präsentierten sich die das Bergtal umkränzenden Berge.

Route 4 startete mit dem Aufstieg von Malbun aus über s'Täli auf die Tälihöhe. Dann ging es weiter über die weiten Weideborde der Alp Gritsch und entlang dem wunderschönen Valünatal.

Route 5 ging vom Steg aus über die Sücka und Alpelti auf die Wanghöhe mit dem tollen Panoramablick aufs Land «hinunter». Dann am Hauptkamm der Liechtensteiner Alpen entlang – teils im Wald, teils mit faszinierender Aussicht – folgte der Gratweg in stetem Auf und Ab über das «Heubäl» und den «Chrüppel».

Route 6 war erst eine Fahrt mit der Sareisbahn, bevor es zum Augstenberg weiterging. Beeindruckend war

der herrliche Rundblick zur Falkniskette und dem Schesaplanastock sowie hinunter nach Malbun, Gamperdona und Valüna. Die Mittagspause genossen wir auf der Pfälzerhütte. Danach folgte der Abstieg ins Valünatal und zurück zum Ausgangspunkt.

Am Gänglesee freuten sich alle auf ein feines Mittagessen, wobei Grillen am offenen Feuer angesagt war. Der Bach diente als toller Spielplatz und die Mutigen wagten es, barfuss im kalten Wasser zu plantschen.

Wunderbare Herbstwanderung mit tollen Erlebnissen

Petrus meinte es sehr gut mit uns und so war die Reiseschar durch wohlwollendes Wetterglück begleitet. Die ersten Regentropfen fielen, als wir zu den Bussen liefen, welche uns pünktlich wieder im Steg abholten. Fröhlich, zufrieden aber auch müde vom Wandern und den zahlreichen Erlebnissen fuhren wir ins Tal bis nach Mauren. Es bleiben die vielen Erinnerungen an einen zauberhaften Herbsttag in den Liechtensteiner Bergen.

Rolf Marxer,
Schule Mauren



Das Herbstthema 2015: «Der Bauernhof»

Wir lernten viel über das Leben der verschiedenen Tierfamilien, falteten Pferde, malten Schweinchen und bastelten Katzen und Schafe. Wir sangen Lieder, lernten Verse, hörten Geschichten und schauten gemeinsam Bilderbücher an.

An einem Nachmittag waren dann die Eltern im Kindergarten eingeladen. Wir gestalteten ein abwechslungsreiches Programm mit unseren erlernten Liedern sowie Sprüchen und bedienten die Mamas mit selbstgebackenen Zopfschweinchen.

Besuch des «Guntli-Hofs»

Der Höhepunkt zu diesem Thema war dann ein Besuch auf dem «Guntli-Hof». Mit dem Bus reisten wir nach Buchs, wo wir mit einem Traktor mit Riesenanhänger abgeholt wurden. Nach einer luftigen Fahrt durchs Ried kamen wir auf dem Bauernhof an. Dort wurden wir zuerst mit selbstgebackenem Brot, Schokoladenkuchen, Apfelschnitten, Käse und Kakao verwöhnt. Die Jause auf den Heuballen, zwischen Pferde- und Ziegenboxen, umschmeichelt von Katzen und gut beobachtet vom Hofhund schmeckte besonders gut.



Spannende Hofbesichtigung

Anschließend ging es auf die Hofbesichtigung: Gänse, Hühner, Kühe, Puten und natürlich die verschiedensten Gerätschaften wurden uns vom «Guntli-Bauer» Andreas kindgerecht erklärt. Zum Schluss machten wir noch einen kleinen Spaziergang, um das Schweinchen Rosa und die Hängebauschweine zu besuchen. Die freuten sich sehr über die von den Kindern im abgeernteten Maisfeld gesammelten Maiskolben.



Leider verging die Zeit viel zu schnell und wir fuhren mit unserem riesigen «Spezialtaxi» wiederum zum Busbahnhof. Wir bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich bei Andreas Guntli für diesen wunderschönen Vormittag, an den wir uns sicher noch lange erinnern werden.

Jasmin Kobler,
Kindergarten Jugendhaus



Tagesstruktur im Jugendhaus

– eine moderne und wichtige Kinderbetreuung



Tag der offenen Tür: v. l. Peter Gantenbein, Schulleiter, Patrick Wille, Präsident Verein Kinderoase, Architekt Patrick Matt, Vorsteher Freddy Kaiser, Ramona Gemperli und Sandra Negele, Verein Kinderoase, Patrick Schreiber, Gemeinderat und Schulratspräsident, Stefan Schuler, Bauführer und Veronika Beck-Kind, Leiterin Tagesstruktur im Jugendhaus Mauren.

Die Tagesstruktur nahm im Jugendhaus Mauren unter der Führung des Vereins Kinderoase mit dem neuen Schuljahr im August 2015 den Betrieb auf und am Samstag, 28. November 2015, wurde sie im Beisein des Vorstehers Freddy Kaiser offiziell eröffnet.

In seinen Begrüßungsworten gab Vorsteher Freddy Kaiser seiner Freude Ausdruck, dass neben dem erfolgreich eingeführten Mittagstisch in der Schulanlage Schaanwald nun auch in Mauren die Tagesstruktur bereits einen hervorragenden Start hingelegt hat. Eine bei den Eltern durchgeführte Umfrage habe gezeigt, wie Vorsteher Freddy Kaiser ausführte, dass sie zu-

nehmend auf qualitativ gute ausserhäusliche Betreuungsmöglichkeiten angewiesen sind, um einer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können. Dieser gesellschaftlichen Entwicklung, die sich insbesondere auch in den familiären und bildungspolitischen Strukturen offenbart, nahm sich die Gemeinde- und Schulbehörde auf innovative Weise an und realisierte in diesem Jahr zentrumsnah im Jugendhaus Mauren ideale Räumlichkeiten, die mit Beginn des Schuljahres 2015/16 bezogen werden konnten.

«Tag der offenen Tür» mit zahlreichen Gästen

Die Führung und Betreuung der Tagesstruktur wurde dem Verein Kinde-

roase, Geschäftsleiterin Sandra Negele, übergeben. Auch sie freute sich über die ausgezeichnete Location im Jugendhaus Mauren. Es wurden ihr und den Betreuerinnen der Tagesstruktur in Mauren, Veronika Beck-Kind und Ramona Gemperli, wie Sandra Negele betonte, hervorragende Einrichtungen zur Verfügung gestellt, die rund 40 Kindern sehr freundliche, wohlfühlige und funktionell durchdachte Räumlichkeiten bieten. Am Samstag, 28. November, wurden sie von Pater Anto Poonoly eingeweiht. Die Bevölkerung war zu einem «Tag der offenen Tür» eingeladen, den sie sehr rege nutzte, um einen persönlichen Einblick in die moderne Tagesstruktur im Jugendhaus Mauren zu nehmen.

Aus dem Pfarreileben Mauren-Schaanwald

Mit der Pfarreiwallfahrt zum Münster Unserer Lieben Frau, Konstanz/DE, am Mittwoch, 26. August 2015 haben wir einen neuen Abschnitt in unserem Pfarreileben begonnen. Das Leitwort, welches uns durch das neue Pfarreijahr begleitet, lautet: «Berufen zur Barmherzigkeit».



Mit der Bulle «Misericordiae vultus» hat Papst Franziskus ein ausserordentliches Jubiläumsjahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Dieses Festjahr beginnt am 8. Dezember 2015 und wird am 20. November 2016 enden. Unser Papst hat den Eröffnungstermin des Jubiläumsjahres mit Bedacht ausgewählt, weil die Kirche am 8. Dezember 2015 das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria feiert. Die Erwählung Mariens zur Mutter Jesu und ihre Befreiung von der Erbsünde steht für Papst Franziskus exemplarisch für das gesamte Wirken Gottes in der Welt. Denn auf die Sündhaftigkeit der Menschheit reagiert Gott mit der erlösenden Sendung seines Sohnes, wie er in seiner Bulle schreibt: «Auf die Schwere der Sünde antwortet Gott mit der Fülle der Vergebung. Die Barmherzigkeit übersteigt stets das Mass der Sünde, und niemand kann der verzeihenden Liebe Gottes Grenzen setzen.»

Mit diesem Jubeljahr fordert Papst Franziskus die gesamte Kirche stets neu dazu auf, «in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten und dabei selbst zum wirkungsvollen Zeichen des Handelns

des Vaters zu werden.» Um diese Aufforderung unseres Papstes ernst zu nehmen, stellen wir unser neues Pfarreijahr unter das Thema «Berufen zur Barmherzigkeit». Denn wir sind aufgerufen, die Barmherzigkeit Gottes selbst zu erfahren und aus dieser Erfahrung heraus barmherzig mit den anderen zu sein, nicht nur als Einzelne, sondern auch gemeinsam. Wenn wir es ernst nehmen, kann uns dieses Jahr auch zu einem Tor der Versöhnung werden – der Versöhnung untereinander, mit Gott und mit seiner Schöpfung.

Ministrantenausflug

Eine stattliche Anzahl von 39 Ministrantinnen und Ministranten aus Mauren und Schaanwald genoss am Samstag, 22. August 2015 bei herrlichem Sommerwetter ihren Ausflug zum Skyline Park in Bad Wörishofen mit seinen vielen Attraktionen. Vom Riesenrad über die Riesenrutsche und Achterbahn bis hin zum Sky Shot, alles wurde ausprobiert. Was für ein Spass für unsere kleinen und grossen Minis! Die Zeit verging wie im Flug und für die meisten viel zu früh mussten wir die Heimfahrt antreten. Die Stimmung im Bus war ausgelassen, die Begeiste-



rung über diesen gelungenen Ausflug war allen ins Gesicht geschrieben. Bei einem von der Gemeinde Mauren offerierten Abendessen, zu dem auch die Daheimgebliebenen eingeladen waren, liessen wir den erlebnisreichen Tag ausklingen.

Pfarreiwallfahrt zum Münster Unserer Lieben Frau, Konstanz

Am Mittwoch, 26. August 2015 machten sich 50 Wallfahrerinnen und Wallfahrer voll Erwartung auf den Weg nach Konstanz.

In Anlehnung an das Leitwort unserer Pfarrei für das Jahr 2015/2016 «Berufen zur Barmherzigkeit» stellten wir die Pfarreiwallfahrt unter das Thema «Maria, Mutter der Barmherzigkeit». Mit Beten und Singen brachten wir schon im Bus unsere persönlichen Anliegen vor Gott. Wir übten auch das auf unser Thema bezogene Lied «Salve Regina» aus dem Kirchengesangbuch ein, das dann auch beim Wallfahrtsgottesdienst im Kapitelsaal

des Münsters von allen kräftig mitgesungen wurde. Im Anschluss an den Wallfahrtsgottesdienst erfuhren wir Interessantes über die bewegende Geschichte des Konstanzer Münsters. Nach einem gemütlichen Aufenthalt in der Altstadt oder am See fanden sich alle in der Dreifaltigkeitskirche Konstanz ein, wo wir unsere Pfarreiwall-

fahrt mit einer Marienvesper ausklingen liessen. Innerlich gestärkt und mit vielen Eindrücken beschenkt kehrten wir nach Hause zurück.

Gratulation an unsere Minis

Wir gratulieren allen Minis aus Mauren und Schaanwald, die beim Minis-



trantentag in Ruggell am 19. September 2015 teilgenommen und den zweiten Preis gewonnen haben. Wir danken Frau Mirlanda Posch für ihre Begleitung. Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, allen Ministranten aus unserer Pfarrei für ihren wertvollen Dienst am Altar von Herzen zu danken und ihren Eltern für ihre Unterstützung Vergelt's Gott zu sagen.

Dank-, Buss- und Bettag

Den Gottesdienst zum Landesbetttag am 20. September 2015 feierten wir zum Thema «Berufen zur Barmherzigkeit».

In seiner Predigt ging P. Anto auf das Evangelium, den Rangstreit der Jünger (Mk 9,30-37) ein. Die Streitfrage der Jünger beantwortet Jesus dadurch, dass er ein Kind in ihre Mitte stellt. Ein Kind ist nicht perfekt und stellt keine Ansprüche darauf, reicher und einflussreicher zu sein. Es muss noch wachsen und reifen. Es ist noch auf dem Weg und nicht am Ziel. So will er uns haben: als Lernende, nicht als Alleskönner, als Verstehende, nicht als Urteilende und Verurteilende, als schlichte, einfache Menschen ohne Leistungszwang, als Menschen mit offenen Händen und festem Vertrauen. Wir müssen lernen: Das Kleine ist so wertvoll wie das Grosse, das Arme ist



so wertvoll wie das Reiche, das Behinderte ist so wertvoll wie das Gesunde, das Übersehene ist so wertvoll wie das, was im Blick ist. Denn Erlösung fängt an bei der Ehrfurcht vor dem Kleinen. Darum lädt Jesus seine Jünger und uns ein, klein und einfach zu sein wie ein Kind, nämlich barmherzig zu sein.

Erntedankfest

Am Sonntag, 27. September 2015 feierten wir das Erntedankfest in Schaanwald und Mauren zum Thema

«Staunen und Danke sagen».

Das Erntedankfest lädt uns ein, dankbar zu sein. Dankbar für das, was Gott uns im vergangenen Jahr geschenkt hat. Es lädt uns aber auch ein, das Staunen wieder neu zu lernen, das Staunen über Gottes Schöpfung. Es ist kein Kinderkram, wenn uns die Kleinen anstrahlen: «Mama, schau, eine Blume!» «Papa, eine Kastanie!» Lasst uns das Staunen wieder lernen! – Das Staunen über Farben und Formen in Gottes grandioser Schöpfung, über die geniale Technik der Natur. Wer



staunt, ist ergriffen und begreift etwas von dem Unfassbaren, Unfasslichen, Wunderbaren.

Allen, die dazu beigetragen haben, das Erntedankfest in Mauren und Schaanwald feierlich zu gestalten, danken wir von Herzen.

Patronatsfest Hl. Theresia vom Kinde Jesu

Am Sonntag, 4. Oktober 2015 feierten wir das Fest der Kirchenpatronin von Schaanwald, das Theresienfest, zum Thema «Hl. Theresia, berufen zur Barmherzigkeit», denn ihre wichtigste Eigenschaft ist wohl ihre kindliche Überzeugung von Gottes barmherzigen Liebe.

Marie-Françoise Martin, so lautet ihr Mädchenname, wurde als 9. Kind von Ludwig und Zázilia Martin am 2. Januar 1873 in Frankreich geboren. Zur Zeit ihrer Geburt stand Frankreich einerseits immer noch unter den Nachwehen der Französischen Revolution, andererseits wurde die gesellschaftliche und kirchlich-religiöse Situation

auch von der Niederlage im Deutsch-Französischen Krieg bestimmt. Es regierten die Republikaner, Freimaurer und Nihilisten. Die Kirche war endgültig in Verteidigungsstellung gerückt und sie war auf dem Weg, eine Privatangelegenheit einzelner oder von Gruppen zu werden. Eine Folge davon waren die Verheerungen des Janse- nismus, nämlich, die Angst vor einem strafenden Gott und ein überzogener Moralismus. In diese geistige Situation hinein wird Marie-Françoise Martin geboren und auch erzogen. Doch Gott kam ihr zu Hilfe und schenkte ihr die sogenannte «Weihnachtsnade». Von den Skrupeln und der übermässigen Empfindlichkeit befreit, beschreibt sie diese Liebe Gottes in wunderbaren Worten in ihrem Tagebuch: «Gott hat mit Sicherheit alle wünschenswerten Vollkommenheiten. Aber – wenn ich es so sagen darf – er hat zugleich eine grosse Schwäche: Er ist blind. Und es gibt eine Wissenschaft, die er nicht kennt: Das ist das Rechnen. Um ihn aber so blind zu machen und ihn daran zu hindern, auch nur die kleinste Rechnung zu schreiben, muss man verstehen, ihn beim Herzen zu nehmen. Dort ist seine schwache Stelle.» Vor wenigen Jahren wurde Theresia von Lisieux, die nie studiert hatte, zur Kirchenlehrerin ernannt. Dieser Umstand zeigt eindrücklich, wie aktuell und bedeutend ihre Lehre ist. Und diese lässt sich ganz kurz zusammenfassen: Gott ist die barmherzige Liebe, und wir sind wie die Hl Theresia zu dieser barmherzigen Liebe berufen.



Ministrantenaufnahmefeier

Der Festgottesdienst zum Theresienfest war auch verbunden mit der Ministrantenaufnahmefeier. Es freut uns, dass vier Kinder sich bereit erklärt haben, den Ministrantendienst in Schaanwald zu übernehmen. Vor dem Altar erklärten sie sich vor allen Gottesdienstbesuchern bereit zu ihrem Dienst am Altar. Als Zeichen ihrer Zugehörigkeit zur Ministrantengruppe durften sie eine Kerze entgegennehmen.

Wir gratulieren unseren neuen Minis und wünschen ihnen viel Freude an ihrem Dienst am Altar.

Verabschiedung der Ministranten, die ihren Dienst beendeten

Leider haben sechs Minis die Ministrantengruppe von Schaanwald verlassen: Busa Bettina und Luka, Hobi Elias, Rebecca und Tobias Senti sowie Zan-



ghellini Simone. Ihnen allen danken wir von Herzen für ihren stets zuverlässigen Einsatz. Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Tag der offenen Tür

Am Patronatsfest Hl. Theresia gab es auch die Möglichkeit zur Kirchenbesichtigung vom Lagerraum bis zum Glockenturm. Dieses Angebot stieß auf reges Interesse. Der Theresienstiftung danken wir von Herzen.

Mit dem gemütlichen Beisammensein beim anschließenden Aperitif, bei dem uns der Musikverein Konkordia mit einem Platzkonzert erfreute, liesen wir das Patronatsfest ausklingen. Wir sagen allen, die zum Gelingen des Theresienfestes beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Weltmissionssonntag

Begeistert von Christus, engagiert für die Menschen – Unter diesem Motto feierten wir am 18. Oktober 2015 den Weltmissionssonntag.

Der Missionsmonat Oktober führte uns in diesem Jahr nach Bolivien. Die Kirche in diesem Land steht vor vielen Herausforderungen, die den unseren nicht unähnlich sind. Doch in der Kirche Boliviens spürt man Begeisterung und Engagement! Begeisterung,



die aus der Begegnung mit Christus lebt und die Bereitschaft, sich für die Mitmenschen zu engagieren. «Mission ist Leidenschaft für Jesus Christus und gleichzeitig Leidenschaft für die Menschen», schreibt Papst Franziskus in seiner Botschaft zum Weltmissionssonntag. Das gemeinsame Beten und Feiern am Weltmissionssonntag hilft uns, diese Leidenschaft zu spüren.

Allerheiligen und Allerseelen

Wir leben in einer Gesellschaft, in der das Leben ausgekostet wird. Ans Los-



lassen denkt kaum jemand. Und nun kommt die dunkle Jahreszeit, die uns auffordert innezuhalten, wie die Natur.

Am 1. November feierten wir das Fest Allerheiligen, jenes Fest, das uns ermutigt, zu den Heiligen in unserer ganzen Menschlichkeit zu treten und sie zu bitten, für uns ein gutes Wort einzulegen, also für uns und mit uns Fürbitte zu halten. An ihnen können wir uns ein Beispiel nehmen, unser Leben neu zu ordnen auf Christus zu! Sie helfen uns aus der Dunkelheit unseres Lebens, zum Licht hin, welches Christus selbst ist.





Am Nachmittag gedachten wir ganz besonders der lieben Verstorbenen unserer Pfarrei, die uns seit dem letzten Allerheiligenfest in die ewige Heimat vorausgegangen sind: Petra Nipp-Wick, Traudel Marxer-Feyrsinger, Rudolf Büchel, Rudolf Fäh, Aurel Biedermann, Franz Meier, Maria Reuter-Marxer, Edwin Kieber, Alois Matt, Erna Marxer-Matt, Lothar Ritter sen., Ernst Bolliger, Betty Hummel-Aisemberg, Josef Bilgeri, Fredi Matt, Herta Reiter, Kurt Hungerbühler, Norbert Öhri, Willi Meier, Margit Jann-Gabathuler, Klara Fehr-Bauer, Beat Marxer, Frieda Lampert-Ott, Edith Oehri-Sigmund, Hedi Ritter-Zerlauth, Marlies Kaiser-Hermann.

Als Zeichen unseres Glaubens an ein Weiterleben in Gott zündeten die Angehörigen für ihre lieben Verstorbenen eine Kerze an.

Am 2. November 2015, Allerseelen, feierten wir einen Gottesdienst für alle Verstorbenen unserer Pfarrei. Anschliessend segnete P. Anto jedes Grab einzeln.

Advent als Zeit der Barmherzigkeit

Nachdem wir für dieses Pfarreijahr den Leitsatz «Berufen zur Barmherzigkeit» wählten, haben wir die Adventszeit unter das Thema «Advent als Zeit der Barmherzigkeit» gestellt. Advent vom lateinischen «adventus» bedeutet

wörtlich: Ankunft. Gemeint ist damit die Ankunft Gottes in dieser Welt, die Geburt Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Aber auch die Erwartung der Wiederkunft des Gottessohnes, seine Ankunft am Ende der Zeiten, ist ein wichtiges Motiv des Advents. Beide Gedanken haben die Geschichte des Advents bestimmt. So ist er zum einen geprägt von der Vorfreude auf die Geburt des Kindes von Bethlehem und zum anderen vom Nachdenken darüber, wie wir am Tag der Wiederkunft Christi mit unserem Leben vor Gott stehen und bestehen. Die Evangeliumstexte im Advent sprechen das adventliche Motiv an: die Wiederkunft Christi am Ende der Zeit (1. Adventssonntag), der

Ruf zur Umkehr (2. Adventssonntag), Johannes der Täufer als Wegbereiter Jesu (3. Adventssonntag) und die Ereignisse unmittelbar vor der Geburt Jesu (4. Adventssonntag). Die Lesungen aller Adventssonntage stellen uns die Sehnsucht vor Augen, mit denen die Menschen den Heiland erwarten: einen, der die Barmherzigkeit Gottes durch sein barmherziges Handeln an Menschen erwiesen hat. Der Advent ist also jene Zeit, die uns in Erinnerung ruft, wie barmherzig Gott an uns Menschen gehandelt hat und wie Gott uns einlädt, seine Barmherzigkeit durch unser Handeln Wirklichkeit werden zu lassen.

Familiengottesdienst zum Beginn des Advents und Vorstellung der Erstkommunionkinder

Am Samstag, 28. November 2015 feierten wir in Mauren einen Familiengottesdienst zum Thema «Ein Stern begleitet uns».

Wir sind auf dem Weg Weihnachten entgegen. Die Tage werden immer kürzer. Doch wenn die Nächte am längsten sind und die Kälte die Luft ganz klar macht, dann kann man im Dunkeln einen wunderbaren Sternenhimmel sehen. Es gibt wohl kaum einen Menschen, der sich von diesem prachtvollen Bild am nächtlichen Himmel nicht gefangen nehmen lässt.



Sterne können auch den Weg weisen, wie der Stern von Bethlehem, der den Weisen aus dem Morgenland den Weg zur Krippe gezeigt hat.

Jesus ist für uns wie ein Stern, der die dunkle Nacht erhellt und uns den Weg zeigt. Er möchte, dass auch wir Sterne sind und für andere das Leben hell machen. Die brennenden Kerzen in den beim Intensivtag adventlich dekorierten Kerzengläsern, die die angehenden Erstkommunikanten beim Einzug in die Pfarrkirche in den Händen hielten und die während des Gottesdienstes vor dem Altar leuchteten, waren ein Zeichen dafür.

Dieser Familiengottesdienst war verbunden mit der namentlichen Vorstellung der 24 angehenden Erstkommunikanten. Die farbigen Tücher, die die Kinder sich dabei um den Hals binden durften, brachten das Thema «Regenbogen», das sie bei der Vorbereitung auf ihre Erstkommunion hin begleitet, wunderbar zum Ausdruck.

Advents- und Nikolausfeier für unsere Seniorinnen und Senioren

Am Fest Mariä Empfängnis, 8. Dezember 2015, lud der Pfarreirat alle Seniorinnen und Senioren zur traditionellen Advents- und Nikolausfeier im adventlich geschmückten Gemeindesaal ein.

Rita Meier hiess die zahlreich erschienenen Gäste herzlich willkommen. In besinnlichen Worten ging sie dabei auf unser Leitwort zum Advent «Advent – Zeit der Barmherzigkeit» ein.

Nicht nur die Augen der rund 40 Kindergärtler aus Mauren leuchteten, als sie mit ihren Lamettenstäbchen in der Hand in den Saal einzogen. Mit dem Lied «Sterna lüchtand über üs» eröffneten sie ihr Programm. Sie verstanden es, mit Gedichten, Liedern und einer Bildergeschichte ihre Freude am Hl. Nikolaus und ihre Vorfreude auf Weihnachten auf alle im Saal zu übertragen. Wir danken den Kindern und den Kindergärtnerinnen von Herzen für den wunderschönen Beitrag. Danken möchten wir ihnen auch für die



mit viel Liebe verzierten Lebkuchensterne und Weihnachtskerzen zu Mitnehmen.

Mit Spannung erwartet wurde der Besuch von St. Nikolaus. Mit herzlichen Worten ging er auf die besondere Verehrung des Hl. Nikolaus und das damit verbundene Brauchtum des Nikolausbesuches ein. Beim Austeilen der Nikolaussäckchen hatte er für jede und jeden ein gutes Wort.

Der Pfarreirat verwöhnte seine Gäste mit Speis und Trank. So dauerte das gemütliche Beisammensein bis in den Abend hinein.

Unser neues Pfarreiprojekt – De Paul Schule in Kazaroho, Uvinza, Tansania

Die Kongregation der Vinzentiner in Indien, die schon seit 30 Jahren in Afrika tätig ist, betreut seit dem Jahr 2004 das Missionsgebiet und die Pfarrei in Uvinza in der Region Kigoma. Mit der Unterstützung aus Mauren durch das Pfarreiprojekt vom Jahr 2005/2006 konnte die Kongregation der Vinzentiner in erster Phase eine Primarschule mit Internat für Knaben in Kazaroho, einem Dorf, das zwischen Lugufu und Uvinza liegt, errichten. Mit unserem Pfarreiprojekt 2010/2011 haben wir den Bau eines Internats für 80 Mädchen unterstützt. Derzeit besuchen 275 Kinder diese Schule, 161 leben im

Internat, 114 kommen täglich aus der näheren Umgebung.

Die Kinder, die jetzt 7 Jahre Primarschule absolviert haben, kommen nun in die weiterführende Schule. Leider fehlen die erforderlichen Klassenzimmer. Ein Anbau von 4 neuen Klassenzimmern sowie die Erweiterung des Internats für Buben und Mädchen ist unumgänglich. Unser Ziel ist es, der Marymatha Provinz der Vinzentinerkongregation in Indien im nächsten Sommer den Betrag von CHF 60'000.– zur Verfügung zu stellen und damit den Kindern die Chance auf den weiteren Schulbesuch zu geben. Wir danken für jede Spende.



Wir wünschen allen eine frohe Weihnachtszeit und Gottes Segen im neuen Jahr.

P. Anto Poonoly und Pfarreirat
Mauren-Schaanwald

Manfred Biedermann

Inspektor für rund 1000 Bienenvölker



Begeisterung zur Imkerei. Und er fährt fort: «Es ist ein Buch, das uns immer wieder Faszination vor Augen führt, uns in Staunen versetzt, aber auch Dankbarkeit und Ehrfurcht erkennen lässt. Die Natur ist die Lebensgrundlage für den Menschen, für jegliches Leben. Die Bienen erhalten die Natur.»

Pädagogik, Gesang und Bienen sind die drei Professionen, die im Leben von Manfred Biedermann seit Jahrzehnten den Takt angeben. Am 1. Juli dieses Jahres beging der passionierte Imker sein 40-jähriges Jubiläum als Liechtensteiner Bieneninspektor. Mit dem Wirken von Manfred Biedermann werfen wir einen Blick hinter die Faszination der Bienen sowie in sein zweites geliebtes Hobby – das Musizieren.

Die Aufgaben eines Bieneninspektors

Der Bieneninspektor vollzieht unter Leitung des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen die Vorschriften zur Bekämpfung der Bienenseuchen und unterstützt in diesem Sinne die Bienengesundheit. «Die Gesundheit der Bienen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Imkerei. Nur gesun-

de Völker bringen ihre Leistung in der Bestäubung der Pflanzenwelt, eine unersetzliche Dienstleistung zum Wohle der Allgemeinheit, und nur von gesunden Völkern kann man Honig ernten», hebt Manfred Biedermann hervor.

Der Imker als Tierhalter ist verpflichtet, den Ausbruch von Seuchen und seuchenverdächtigen Erscheinungen unverzüglich dem Bieneninspektor zu melden. Dieser untersucht die Völker und ordnet dann die notwendigen Massnahmen an. Manfred Biedermann vollzieht diese Aufgabe als Bieneninspektor im Fürstentum Liechtenstein seit dem Jahr 1975 und ist somit für Liechtensteins Imkerinnen und Imker der Ansprechpartner in Fragen der Bienengesundheit.

Die Faszination «Bienen»

«Wer sich mit Bienen befasst, öffnet eines der geheimnisvollsten Bücher unserer Natur und Schöpfung», verdeutlicht Manfred Biedermann seine

Lebensraum unserer Tier- und Pflanzenwelt ist bedroht

Durch die Veränderungen in unserem Landschaftsraum haben sich die Lebensbedingungen der Bienen verschlechtert. Die volkswirtschaftliche Entwicklung hat unseren Lebensraum umgeformt. So wird heute in der wachsenden Siedlungsstruktur vor allem mehr Raum zum Wohnen, für Industrie und Gewerbe, für Freizeit und Verkehr beansprucht. Der Lebensraum unserer Tier- und Pflanzenwelt verrin-





gert sich. «Mit jedem Quadratmeter Boden, welcher der Natur entzogen wird, verkleinert sich das Nahrungsangebot der Bienen. Das Leben der Honigbiene hängt vom Vorhandensein von blühenden Gewächsen ab, denn diese liefern ihr die notwendigen Nahrungsstoffe», erklärt der Bieneninspektor. Manfred Biedermann unterstreicht diese Ausführungen weiters: «Wenn man bedenkt, dass der jährliche Eigenbedarf eines durchschnittlichen Bienenvolkes 60 bis 80 kg Honig und 40 bis 60 kg Blütenstaub beträgt, so wird die Bedeutung der Blütenpflanzen für die Bienen ersichtlich. Wo keine Biene mehr leben kann, fängt die moderne Wüste an!»

Bienen sind auf Betreuung der Imker angewiesen

Ohne Betreuung der Imker würden die Bienen heute kaum mehr überleben können, dermassen krass haben sich die Lebensbedingungen der Bienen in unserem Landschaftsraum verändert und in diesem Sinne verschlechtert. Zusätzlich erschwerend im Kampf ums Überleben der Bienen zeigt sich die aus Asien eingeschleppte Varroamilbe. Sie könne nicht mehr ausgerottet werden, mit ihr müssten Bienen und Imker leben.

Manfred Biedermann seit 42 Jahren Imker

Betreuten im Jahre 1979 noch 29 Imker in Mauren und Schaanwald 230 Bienenvölker, sind es heute noch 11

Imker mit 90 Völkern. «Neue Imker sind in Mauren herzlich willkommen», appelliert Manfred Biedermann an Interessenten dieses wunderbaren Hobbys. Er selbst hat im Jahre 1973 mit der Imkerei begonnen und so ist Manfred Biedermann seit 42 Jahren Imker. Zurzeit betreut er ca. 25 Bienenvölker auf zwei Ständen in Mauren und Schaanwald.

In Liechtenstein betreuen zurzeit etwa 100 Imkerinnen und Imker ca. 1000 Bienenvölker. Damit ist die Bestäubungsleistung in unserem Lande sichergestellt. Manfred Biedermann: «Rechnet man, dass von einem Volk ein Drittel Flugbienen sind, so sind an schönen Frühlingstagen 15 Millionen Bienen bei uns unterwegs, bestäuben die Blüten und sammeln Nektar für den wertvollen Liechtensteiner Bienenhonig. Über 180 nachgewiesene Inhaltstoffe zeichnen den Honig als hochwertiges Nahrungs- und Genussmittel aus.»

Und das weitere grosse Hobby – das Singen und Musizieren

«Musik war mir schon in meiner Lehrerausbildung sehr wichtig. Ich habe später Chorleiterkurse besucht und den Männergesangverein Kirchenchor Triesen übernommen. Nach 4 Jahren in Triesen folgten 23 Jahre Dirigent beim Männerchor Nendeln, eine schöne Zeit. Seit 2008 bin ich nun Chorleiter beim Gesangverein Kirchenchor in Schaanwald.» Die Herausforderung, einen gemischten Chor zu leiten, hat

Manfred Biedermann sehr gerne angenommen. Das Singen mit den Sängerinnen und Sängern in Schaanwald bereite ihm viel Spass und Freude, ebenso die herzliche Gemeinschaft. Zudem ist Manfred Biedermann seit über 20 Jahren Mitglied beim beliebten und erfolgreichen Männerquartett Vocalis, das für ihn ebenfalls ein äusserst bereicherndes Musizieren bedeutet.



Steckbrief: Manfred Biedermann

Wohnort: Auf Berg 27, Mauren

Geburtsdatum: 1. März 1952

Zivilstand/Kinder:

Verheiratet; vier erwachsene Kinder

Beruf: Lehrer

Lehrerstationen:

3 Jahre Primarschule Mauren

14 Jahre Hilfsschule FL

22 Jahre Oberschule Eschen

In Pension: seit August 2012

Hobbys: Bienen, Musik

Aus- und Weiterbildungserfolge

Myriam Oehri, Auf Berg 36, Mauren, Abschluss des Doktoratsstudiums in Politikwissenschaften an der Universität Luzern mit der Bestnote «summa cum laude»

Christoph Gassner, Brunnenbritschen 8, Mauren, Diplom Treuhänder

Pascal Hübschke, Speckemahd 18, Mauren, Bachelor of Science FHO in Bauingenieurwesen

Alexandra Konrad, Krummenacker 8, Mauren, Bachelor of Science in Sozialer Arbeit

Miriam Münch, Mühlegasse 69, Schaanwald, Master of Science in Entrepreneurship

Marco Öhri, Lachenstrasse 40, Mauren, Master of Science in Entrepreneurship

Ingrid Becker-Jung, Kaplaneigasse 17, Mauren, Sachbearbeiterin

Sieglinde Kieber-Iozzo, Auf Berg 45, Mauren, Sachbearbeiterin

Nadine Wohlwend, Weile 20, Mauren, Diplom HF Betriebswirtschaft

Eintrag ins Goldene Buch

Mit dem Eintrag ins Goldene Buch auf Schloss Vaduz werden alljährlich jene Lehrabsolventen und -absolventinnen geehrt, welche die Lehrabschlussprüfung mit einer Durchschnittsnote von 5.3 oder besser bestanden haben. Die Gemeinde gratuliert den «Goldenen» aus Mauren:

Julian Bürkle

Morgengab 46, Mauren (Detailhandelsfachmann)



Daniel Meier

Steinbösstrasse 39, Mauren (Konstrukteur FZ)



Wir gratulieren zur Hochzeit

Vermählungen vom August bis November 2015 gemäss den vorliegenden Meldungen des Zivilstandsamtes

Peter Estermann und Claudia Estermann, geb. Dei-Michei, Rüfestrasse 11, Schaanwald, am 14. August 2015

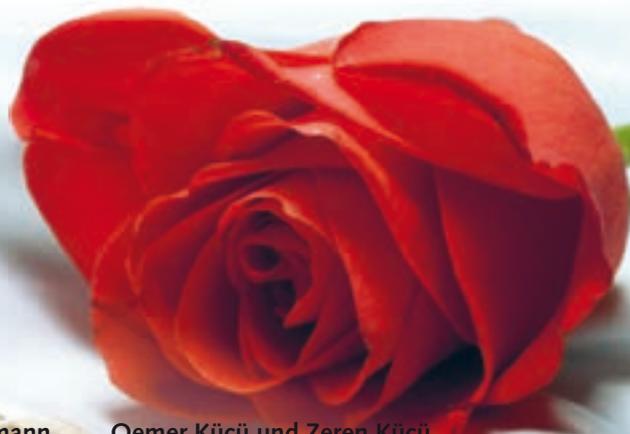
Eric Federer und Katharina Federer-Schädler, geb. Schädler, Britschenstrasse 9, Mauren, am 4. September 2015

Silvio Hartmann und Lisa Hartmann, geb. Schmidle, Hinterbühlen 64a, Mauren, am 2. September 2015

Stefan Kaiser und Stephanie Kaiser, geb. Lins, Hinterbühlen 62a, Mauren, am 28. August 2015

Oemer Kücü und Zeren Kücü, geb. Özkan, Maienweg 4, Mauren, am 27. August 2015

Tobias Matt und Antje Matt-Marxer, geb. Marxer, Weiherring 47, Mauren, am 2. Oktober 2015



Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit

Lothar und Brunhilde Marxer,
Binzastrasse 67, Mauren,
am 5. Oktober 2015

Egon und Rosmarie Oehri,
Purtscher 18, Mauren,
am 7. Oktober 2015

Herbert und Gertraud Amman,
Hinterbühlen 82, Mauren,
am 30. Oktober 2015

Lothar und Hedwig Jäger,
Torkelgasse 8, Mauren,
am 30. Oktober 2015

Günther und Ruth Matt,
Vorarlberger-Strasse 170, Schaanwald,
am 13. November 2015

Hugo und Christel Pfatschbacher,
Rüttegasse 39, Schaanwald,
am 20. November 2015

Rolf und Gertrud Lutze,
Vorarlberger-Strasse 67, Schaanwald,
am 27. November 2015

Sigurd und Traude Mönch,
Morgengab 36, Mauren,
am 10. Dezember 2015

Willkommen im Bürgerverband

Erleichterte Einbürgerungen
(LGBI. 2008 Nr. 306)

Bernhard Stefan Gahr,
Rüttegasse 8, Schaanwald

Furkan Bolat,
Steinbösstrasse 1, Mauren

Rebecca Marxer,
Binzastrasse 70, Mauren

Glückwünsche zum Nachwuchs

Geburten vom August bis
Oktober 2015 gemäss den
vorliegenden Meldungen
des Zivilstandsamtes

Maxim Wille, der Karin Christine
Wille, Wegacker 46, Mauren,
am 8. August 2015

Constantin Cutino Gonzalez, der
Angelikis Roa de Cutino und des
Gabriel Cutino Conzalez, Vorarl-
berger-Strasse 39, Schaanwald,
am 11. August 2015

Ruben Liberato Goncalves, der Catia
Isabel De Andrade Liberato Goncalves
und des Nelsen Hélder Rodrigues
Gonçalves, Franz-Josef-Oehri-Strasse
15, Mauren, am 12. August 2015

Nicolas Robinigg, der Susanna
Robinigg und des Rudolf Erich
Robinigg, Peter-Kaiser-Strasse 78,
Mauren, am 16. August 2015

Adyln Joy, der Sumol Varghese und
des Paul Joy, Britschenstrasse 37,
Mauren, am 26. August 2015

Anastasia Hoop, der Jessica Sylvie
Hoop-Marock und des Samuel Josef
Hoop, Gampelutzstrasse 5, Mauren,
am 4. September 2015

Aulon Bojaxhiu, der Fatmire
Bojaxhiu und des Flamur Bojaxhiu,
Herrenwingert 2, Mauren,
am 9. September 2015

Alba Bojaxhiu, der Fatmire
Bojaxhiu und des Flamur Bojaxhiu,
Herrenwingert 2, Mauren,
am 9. September 2015

Mehmet Celik, der Özlem Celik und
des Ramazan Celik, Meldina 13,
Mauren, am 11. September 2015

Raphael Brückler, der Barbara Maria
Brückler und des Stephan Erwin
Lagler, Pfandbrunnen 20, Mauren,
am 23. September 2015

Nathanael Büchel, der Vanessa Maria
Büchel-Amann und des Markus
Andreas Büchel, Hof 15, Mauren,
am 5. Oktober 2015

Lara Kühne, der Miriam Hildegard
Kühne, Am Büchel 10, Mauren,
am 13. Oktober 2015

Carmelo Olivadoti, der Mariateresa
Merenda und des Antonio Olivadoti,
Veterangasse 11, Mauren,
am 13. Oktober 2015

Yousef Labidi, der Nadja Radadi
Ep Labidi und des Lotfi Labidi,
Rüfestrasse 3, Schaanwald,
am 23. Oktober 2015

Salih Morina, der Seare Morina und
des Urim Morina, Peter- und Paul-
Strasse 66, Mauren
am 27. Oktober 2015

Robin Marxer, der Stephanie Marxer,
Vorarlbergerstrasse 49, Schaanwald,
am 28. Oktober 2015



In Memoriam

In der Zeit von August bis Anfang Dezember 2015 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürger und Mitbürgerinnen verlassen:



Edith Oehri

1. November 1931 – 12. September 2015



Hedwig Ritter

9. Dezember 1924 – 30. September 2015



Nazlije Zaimi

21. August 1954 – 2. Oktober 2015



Marlis Kaiser

10. Oktober 1924 – 8. Oktober 2015



Luisa Maria Marxer-Senti

2. Januar 1928 – 27. November 2015



Colette Burtscher-Kaiser

12. Mai 1925 – 27. November 2015



Adolf Marxer-Kronthaler

20. September 1928 – 3. Dezember 2015



Anni Bühler

18. August 1935 – 4. Dezember 2015



Anton Engelhardt

15. Juli 1933 – 7. Dezember 2015



Gemeinde Mauren

Peter- und Paul-Strasse 27
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40
gemeinde@mauren.li
www.mauren.li



Veranstaltungskalender 2016

Datum	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
08.01.2016 - 10.01.2016	19.00 - 21.00 Uhr 14.00 - 19.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr	Sportparkmeisterschaft 2016	Sportschützen Eschen-Mauren	Sportpark Eschen/Mauren
15.01.2016 - 17.01.2016	19.00 - 21.00 Uhr 14.00 - 19.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr	Sportparkmeisterschaft 2016	Sportschützen Eschen-Mauren	Sportpark Eschen/Mauren
16.01.2016	ab 19.00 Uhr	Kappafäscht	Schaanwälder Kulturverein	Zuschg Schaanwald
22.01.2016	20.00 Uhr	Theater der Freiwilligen Feuerwehr Mauren	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Gemeindesaal Mauren
23.01.2016	14.00 und 20.00 Uhr	Theater der Freiwilligen Feuerwehr Mauren	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Gemeindesaal Mauren
24.01.2016	18.00 Uhr	Theater der Freiwilligen Feuerwehr Mauren	Freiwillige Feuerwehr Mauren	Gemeindesaal Mauren
04.02.2016	15.00 - 24.00 Uhr	Murer-Schmotziga Donschtig - Frau	Schmotziga Donschtig-Frau	Gemeindesaal Mauren
07.02.2016	11.00 - 17.00 Uhr	35. Liechtensteiner - SGALV - Crossmeisterschaften für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren	Sportpark Eschen/Mauren
13.02.2016	ab 19.00 Uhr	Funken abbrennen	Funkenzunft Bühlkappele	Funkenplatz Bühlkappele
13.02.- 14.02.2016	ab 19.00 Uhr	Funken	Werthner Funken	Deponie Mauren
14.02.2016		Funken abbrennen	Schaawälder Funkazunft	Funkenplatz Schaanwald
26.02. - 27.02.2016	20.00 Uhr	Konzert des MGV Mauren	MGV Mauren	Gemeindesaal Mauren
06.03.2016	ab 9.30 Uhr	Familienbrunch	Gartenbauverein Mauren	Gemeindesaal Mauren
07.03.2016	16.30 - 22.00 Uhr	Blutspende des SVLU	Samariterverein Liechtensteiner Unterland	Gemeindesaal Mauren
19.03.2016		Grosses E-Frühlingsturnier	USV Eschen Mauren	Sportpark Eschen/Mauren
09.04.2016	14.00 - 18.00 Uhr	Saisonbeginn - Tag der offenen Volière	Ornithologischer Verein Mauren	Vogelparadies Mauren
09.04.2016	11.00 - 19.00 Uhr	Mauren Attraktiv 2016	Div. Geschäfte von Mauren	Mauren
10.04.2016	18.30 Uhr	Frühjahrskonzert	Gesangsverein-Kirchenchor Schaanwald	Zuschg Schaanwald
16.04.2016	11.00 - 17.00 Uhr	57. Bretschalauf für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren	Dorfplatz Eschen
17.04.2016	17.00 Uhr	Kirchenkonzert	Musikverein Konkordia Mauren-Schaanwald	Pfarrkirche Mauren
30.04.2016	ab 11.00 Uhr	40. Kriterium «Rund um den Weiherring»	Radfahrer Verein Mauren	Weiherring Mauren
22.05.2016	Ganzer Tag	Schul- Spiel- und Sporttag der Gemeinde Eschen/Mauren		Sportpark Eschen/Mauren
22.05.2016	10.30 - 16.30 Uhr	Leichtathletik-Mehrkampfmeeting mit Qualifikation UBS Kids Cup für alle Kategorien	Turnverein Eschen-Mauren	Sportpark Eschen/Mauren
22.05.16	14.30 - 17.00 Uhr	Kantonalfinal Liechtenstein Swiss Athletics Sprint für 15 Jahre + jünger	Turnverein Eschen-Mauren	Sportpark Eschen/Mauren
10.06. - 11.06.2016	ab 20.00 Uhr	Jahreskonzert Young Unlimited	Chorgemeinschaft Mauren	Gemeindesaal Mauren
17.06 - 19.06.2016		Zirkus Stey	Zirkus Stey	Freizeitanlage Weiherring
18.06.2016	ab 17.00 Uhr	Sommerkonzert Räbachörle & Kinderchor	Chorgemeinschaft Mauren	Gemeindesaal Mauren

Gemeinde Mauren-Schaanwald